



Organisations-Handbuch 2021

Stand: 24.4.2021

Bike for Peace and New Energies e. V. hat in den Jahren 2006 bis 2010 fünf große Friedensradfahrten von Paris nach Moskau organisiert. Insgesamt haben 500 friedensbewegte Menschen uns in diesen Jahren auf dem Fahrrad oder als Helfer in einem Fahrzeug begleitet.

Aber auch schon davor – seit 1980 – haben spätere Mitglieder des Vereins Friedensradfahrten organisiert.

In diesem Handbuch geht es nicht darum, diese Erfahrungen darzustellen und aufzuarbeiten (dazu gibt es zahlreiche weitere Materialien, Berichte, Tagebücher usw.), sondern in knapper Form die Erfahrungen für die Organisation weiterer Friedensaktionen fruchtbar zu machen.

Unser Umgehen mit diesem Handbuch sollte so sein, dass wir (der Vorstand und das erweiterte Vereins-Aktiv/Vorbereitungs-/Durchführungsteam) uns vornehmen, die einzelnen Kapitel frühzeitig zu besprechen, zu überarbeiten und gegebenenfalls an die jeweilige Aktion anzupassen.

Bis Ende des (Vor-)Jahres sollten so die wichtigsten Dinge besprochen und beschlossen sein. Einiges hat auch Zeit bis kurz vor dem Start. Manches setzt ja voraus, dass die Vorbereitung dieses oder jenes ergeben hat. Gut ist halt, wenn die OrganisatorInnen sich darauf einstellen, was von den potentiellen TeilnehmerInnen, den Gastgebern, den Behörden usw. alles an Fragen gestellt wird und wir nicht durch unterschiedliche Antworten die Partner verwirren, sondern uns selbst erst einmal untereinander klar wer-

den, was wir wollen und wie wir es umsetzen wollen und können.

Dabei soll das Organisations-Handbuch von Anfang an helfen. Das Handbuch dient in erster Linie der Selbstverständigung und soll eine konkrete Arbeitshilfe darstellen.

Das Organisations-Handbuch ist unsere "Bibel" und neben dem "Drehbuch" das wichtigste Arbeitsdokument bei der Durchführung einer mehrtägigen, manchmal mehrere Wochen dauernden Friedensradfahrt, eines Friedenslaufes (wie 2014 – organisiert vom Aachener Initiative Flame for Peace), dem Friedenslauf von Rom 2017, den „Ideen erfahren“-Touren, Klassenradfahrten, die wir begleitet haben und anderen Aktionen.

Das Handbuch dient auch dazu, (hoffentlich!) neu hinzukommende Teammitglieder über alle Details der Vorbereitung und Durchführung unserer Vorhaben zu informieren. Das Organisationshandbuch ist keine Beschluss-Sammlung. Es ist keine Durchführungsverordnung, sondern eine Arbeitshilfe, eine Sammlung von Ideen, Erfahrungen, Anregungen, Checklisten, auch von Sicherheitshinweisen (Radfahren, Elektro, Gas, Brandverhütung, Hygiene), von Reparaturhinweisen, Formularen, Standard-Anschreiben.

- für die HelferInnen und Helfer
- für die VorbereiterInnen
- für die KooperationspartnerInnen
- für diejenigen, die eine Friedensradfahrt oder ähnliches durchführen wollen - evtl. zum erstenmal - und die Anregungen suchen,
- für die TeilnehmerInnen, die sich während der Radfahrt einbringen möchten
- für den Vorstand des Vereins

Das Organisationshandbuch von Bike for Peace and New Energies steht unter der „Creative Commons“. Es darf unter

Beachtung Quellenangabe

(www.bikeforpeace.net) zitiert und – auch auszugsweise - nicht-kommerziell verwendet werden.

Für Fehlerhinweise und Verbesserungsvorschläge sind wir jederzeit dankbar.

Inhaltsverzeichnis

1. Überblick über die benötigten Materialien....	4
1.1. Vorbereitungsphase.....	4
1.2. Materialien Durchführungsphase.....	5
2. Inhalt und Ziele der Arbeit des Vereins Bike for Peace and New Energies e. V.....	6
2.1. Veranstalter.....	6
2.2. Ziele von Bike for Peace and New Energies e. V.:.....	6
2.3. Schirmherren.....	7
2.4. Unterstützer.....	7
2.5. Spender.....	7
2.6. Sponsoren.....	7
2.7. Angel of Peace.....	7
2.8. Partner.....	7
3. Teilnehmer.....	9
3.1. Teilnehmer-Werbung.....	9
3.2. Betreuung, Integration.....	9
3.3. Vorbereitung.....	9
3.4. Teilnahmebedingungen.....	9
4. Vorbereitung der Friedensradfahrt.....	9
4.1. Termine.....	9
4.2. Strecke.....	9
4.3. Kommunikationsstruktur vor und während der Friedensradfahrt.....	9
4.3.1. Website.....	9
4.3.1a Gästebuch/Forum.....	9
4.3.2. Mailingliste.....	9
4.3.3. Newsletter.....	10
4.3.4. Telefon-Konferenzen.....	10
4.3.5. Vorbereitungsseminare.....	10
4.3.6. Vorbereitungsfahrten.....	10
4.3.7. Büro.....	10
4.3.8. Home-Office.....	10
4.3.9. Gemeinsamer Server.....	10
4.4. Vorbereitungsgruppe.....	10
5. Durchführung der Friedensradfahrt:.....	11
5.1. Leitungsteam.....	11
5.2. Strecke.....	12
5.4. Kultur.....	12
5.5. Programmplanung.....	13

5.7. Fahrorganisation.....	13	9. Auswertung der Friedensradfahrt.....	20
5.7.1. Zum Verhalten der Radfahrer während der Fahrt.....	13	9.1. Statistische Auswertung.....	20
.....	14	9.2. Finanzielle Auswertung.....	20
.....	14	9.3. Organisatorische Auswertung.....	20
5.7.3. Tagesprogramm.....	14	9.3.4. Teilnehmerfragebogen.....	20
Zeitlicher Tagesablauf.....	14	9.3.5. Gastgeberfragebogen.....	20
5.7.4. Zum Verhalten an den Übernachtungsorten.....	15	.....	20
5.8. Helferplan.....	15	10. Anhang.....	20
6. Finanzierung.....	15	10.1. Anhang Checkliste.....	20
6.1. Teilnehmerbeiträge.....	15	10.2. Anhang: Gepäckplan.....	22
6.5 Buchhaltung während der Fahrt.....	16	Ausrüstung, alphabetisch.....	24
6.7. Einkauf.....	16	Ausrüstung, PA-Anlage.....	27
6.8. Check-in.....	16	.....	27
7. Technik.....	16	.....	27
7.1. Küche.....	16	10.3. Anhang:.....	28
7.2. Fahrzeuge.....	17	10.3. Anhang: Mitnahmeliste für Friedensradfahrt.....	28
7.2.1.....	17	Mitnahmeliste für Friedensradfahrt.....	28
7.2.2. Weiteres Fahrzeug.....	17	10.4. Anhang: Musterbrief: Anmeldung der Strecke.....	30
7.2.3. Friedensmobil.....	17	10.5. Anhang: Musterbrief: Bestätigung der Unterkunft.....	31
.....	17	10.6. Anhang: Planungshilfen für Streckenverantwortliche.....	32
.....	17	10.8. Anhang: Teilnahmebedingungen.....	35
7.3. Beschallung.....	17	10.9. Anhang: Ablauf der Visa Beantragung... ..	38
7.4. Kommunikationstechnik.....	18	.....	38
.....	18	10.11. Anhang: Die Große "ich-kann-helfen- Liste".....	38
7.4.1. Computertechnik.....	18	10.12. Anhang: Alle Fragen - Alle Antworten. ..	42
7.4.2. Telefone.....	18	Alle Fragen - Alle Antworten.....	42
7.5. Fahrradtechnik.....	18	10.15. Anhang: Radfahren im geschlossenen Verband.....	46
7.5.1. Sicherheitscheck.....	18	10.15.a Anhang: Auszug aus der Straßenverkehrsordnung (BRD):.....	47
7.5.2. Reparatur.....	18	10.16. Anhang: Stichwortliste Check-in.....	47
7.5.3. Fahrradausleihe.....	18	10.17. Anhang.....	48
.....	19	10.17. Anhang Verkaufsliste.....	48
7.6. Zelte.....	19	10.18. Anhang Sicherheitsanweisung Elektrogeräte.....	48
7.6.1. Gruppen/Veranstaltungszelte.....	19	10.19. Sicherheitsanweisung Gasgeräte.....	48
7.6.2. 5 kleine Schlafzelte.....	19	10.20. Sicherheitsanweisung Transportsicherung für Fahrräder.....	48
8. Öffentlichkeitsarbeit.....	19		
8.1. Öffentlichkeitsarbeit in der Vorbereitungsphase.....	19	Aufruf: Friedensradfahrt 2013 Verdun - Ramstein.....	51
8.1.1. Pressearbeit.....	19	1. Überblick über die benötigten Materialien	
8.2.2. Website.....	19	Die englischen Überschriften stellen eine in den letzten Jahren entstandene Ordner-Struktur für die Ablage von Dokumenten im Computer (z. B.	
8.3.3. Informationsmaterialien.....	19		
8.3.4. Ausstellung.....	19		
8.3.5. Mailingaktionen.....	20		
.....	20		
.....	20		
8.3.6. Dekoration des Friedensmobils.....	20		
8.2. Öffentlichkeitsarbeit in der Durchführungsphase.....	20		

in der Dropbox/Cloud) dar. Dies soll auch unseren internationalen PartnerInnen das schnelle Auffinden von Dateien ermöglichen.

1.1. Vorbereitungsphase

addresses

- Mailinglisten gegen unbefugten Zugriff geschützt in eigener Cloud (laufend ergänzen und erweitern)
- Pressedatenbank (liegt vor, laufend ergänzen, besonders um andere Länder) und die Etappenorte

culture

- Materialien zu Musikern, Song-AG, Theater usw.

- Theaterprojekt

Kultur findet sich hier im Organisations-Handbuch unter Kapitel 5.4

Einzelne Auftritte finden sich im „Drehbuch“ am jeweiligen Tag

dates

- Veranstaltungen während der Vorbereitungsphase (Datum im Format JJJJ-MM-TT, damit sie automatisch in der zeitlichen Reihenfolge gespeichert und angezeigt werden)
- Telkos usw. sind bei organisation/meetings abgelegt

Hier im Handbuch Punkt 4. Termine

finances

- **Finanzplan (allgemeine Struktur liegt vor, extra xls-Datei)**
- Belege
- Spenden/Spendenbescheinigung (Wer stellt die aus?: Der Kassierer)

Hier im Handbuch Abschnitt 6.

flyer

- Aufruf/Flyer/Faltblatt
- Mini-Flyer (Visitenkartenformat, Struktur-Datei/Beispiel liegt vor)
- Plakat (zunächst Einzelexemplar als Foto vergrößern lassen (Kosten 60 x 80: 13 €
- Aufkleber (z. B. einfach nur Logo)
- Speichenscheibe (siehe Beispiel)
- T-Shirts (Transfer-Bügel-Variante oder Druck)
- Fahnen, (wie T-Shirts)

- Postkarte

letters

- Schriftverkehr (laufend)

Hier im Handbuch sind einige Musterbriefe etc. (Im Anhang)

organisation

- **meetings** (Datum im Format JJJJ-MM-TT)
- **Handbuch (dieses Dokument) mit folgenden Anlagen (wird laufend ergänzt):**
 - * Musterbrief zur Streckenanmeldung
 - * Musterbrief an Etappenorte/Unterkünfte
 - * Ich-kann-helfen-Liste
 - * Formulare (Briefkopf, Quittungen, Rechnungen, Spendenbescheinigung)
 - * Packliste Fahrzeuge

participants

- Voranmeldung (ist im ersten/zweiten Flyer)
- Anmeldebogen (Termin: _____)
- Teilnahmebedingungen, hier im Anhang
- Streckenbuch (=Programmheft) haben wir nie richtig gut geschafft, obwohl es sehr wichtig ist, einen Rohentwurf gibt es.)
- Packliste, hier im Anhang (**Hier im Handbuch Kapitel 3. Teilnehmer-Packliste**)

partners

- Sponsoren (auch Ideen, einfach Verzeichnis anlegen und Infos reinlegen)
- Schirmherren (patrons)
- Stiftungen
- Fördermittel (EU, Austauschprogr., UNO, UNESCO)

Im Handbuch im Kapitel 2.1. - 2.4.

press-tv

- Pressemitteilungen (auch als Artikel im Flyer)
- Pressemappe (Fotos, Tagebuch, Presseberichte früherer Friedensradfahrten)
- Infobroschüre (Sammlung von Materialien über Bike for Peace 1980 - 2007)

1.2. Materialien Durchführungsphase

flyer

- Fahnen

- Speichenscheiben
- T-Shirt-Druck?
- Transparent(e)
- Fahrzeugdekoration/-gestaltung
- Postkarte(n)

organisation

- Helferplan (hier im Anhang)
- meetings (Protokolle Konferenzen)

participants

- Teilnehmerschein
- Check-In-Bogen hier im Anhang
- Gepäckmarken
- Teilnehmergesamtliste (datengeschützt auch als Basis der Teilnehmerabrechnung und Gesamt-Einnahmrechnung)
- Visa-Informationen und -formulare

track

- Das „**Drehbuch**“ enthält alle während der Durchführung benötigten Informationen (Leerversion liegt vor). **eigenes Hauptdokument**.
- Karten (überwiegend online bei www.bikemap.de) sowie als Screenshot im Dropbox-Verzeichnis track/screenshots bzw. bei den einzelnen Tagen abgelegt. Ebenso liegen dort die gpx-Dateien, die der Lotse sich auf den Fahrrad-Navi laden kann. (laufend)
- Etappenplan (Karten sh. Auch Links zu bikemap)
- Checkliste Etappenorte hier im Anhang
- Anschreiben Bürgermeister, Beispiel hier im Anhang
- Formular Demoanmeldung Beispiel hier im Anhang

Im Handbuch Kap 4.1.

2. Inhalt und Ziele der Arbeit des Vereins Bike for Peace and New Energies e. V.

2.1. Veranstalter

Nicht immer ist zwangsläufig Bike for Peace (alleiniger) Veranstalter einer Friedensradfahrt.

Die Aktion kann auch andere Formen der Organisation und Leitung haben:

- Bike for Peace ist Veranstalter, kooperiert aber mit weiteren Partnern, die bestimmte Einzelveranstaltungen selbständig durchführen (z. B. Friedensfahrtmuseum 2009, 2010 u 2015)
- Bike for Peace arbeitet in einer Arbeitsgemeinschaft als gleichberechtigter Partner.
- Bike for Peace übernimmt bestimmte Teile einer größeren Aktion (z. B. Versorgung der TeilnehmerInnen, Sicherung der technischen Basis – siehe z. B. Friedenslauf Sarajevo – Aachen 2014)
- Bike for Peace hilft anderen Organisationen bei der Durchführung ihrer eigenen Aktion (z. B. DFG-VK NRW 2014, Versöhnungsbund-Jugend usw. Verein Ideen erfahren)

Um die Aktionsform “Friedensradfahrt” weiter zu verbreiten, helfen wir anderen Gruppen, Initiativen und Organisationen mit Beratung und technischer Hilfe, solche Aktionen durchzuführen bzw. ermutigen sie, solche Projekte in Angriff zu nehmen.

Die Kooperationspartner müssen dann sehr klare Vereinbarungen treffen, wer welche Teile übernimmt, wie die finanzielle Abwicklung erfolgt usw.

2.2. Ziele von Bike for Peace and New Energies e. V.:

siehe dazu auch die Satzung, sowie die Flyer der Friedensradfahrten 2006 – 2010.

§2, Absatz (3) der Satzung bestimmt:

“Zwecke des Vereins sind

- die Durchführung von Breitensportveranstaltungen, insbesondere in den Sportarten Radfahren, Laufen, Ski- und Kanusport
- die Durchführung von internationalen Begegnungen und Seminaren und von Friedensradfahrten

- die Förderung und Durchführung internationaler Austauschmaßnahmen, insbesondere zwischen Ländern Ost- und Westeuropas.

(4) Der Verein erstrebt nationale und internationale Zusammenarbeit mit Vereinigungen und Einrichtungen mit gleichem oder ähnlichem Ziel.

§3 Gemeinnützigkeit

(1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

(2) Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Neben der formalen Festlegung, welche Inhalte und Ziele der Verein vertritt, ist wesentlich, dass das „Design“, das äußere Erscheinungsbild der Aktionen diese Ziele optimal und öffentlichkeitswirksam darstellt.

Dazu gehört auch der innere Zusammenhalt der Gruppe, ihr geschlossenes, friedliches, sympathisches und offenes Auftreten untereinander und in der Öffentlichkeit. Auch Umweltaspekte, soziale, ernährungsbezogene usw. sollten die komplexe Aufgabe der internationalen Friedensbewegung zu einer friedlicheren Welt ganz praktisch beizutragen, abbilden.

Hier geht es nicht darum, utopische Forderungen an OrganisatorInnen und TeilnehmerInnen zu formulieren, sondern Kriterien zu erarbeiten, nach denen sich äußeres Erscheinungsbild und Auftreten, ja auch im Vorfeld die Entscheidung für oder gegen bestimmte Aktionen orientieren soll.

Die Notwendigkeit internationaler Zusammenarbeit und allgemein akzeptierter Regeln (Menschenrechte, Kriegsrecht, Schutz des Welterbes etc.), die Möglichkeit mit eigenen Körperkräften (z. B. dem Fahrrad) unsere nahen und ferneren Nachbarn zu besuchen, vermittelt die Nähe, ja die Einheit einer Welt, die nur gemeinsam und nicht gegeneinander erhalten werden kann.

Die Teilnahme von Behinderten, von weniger leistungsfähigen Menschen betont die Möglichkeit einer solchen Zusammenarbeit ohne den Respekt vor Spitzensportlern unter zu bewerten.

Unsere Aktionsform fordert und praktiziert eine Kultur des Friedens, Kooperation statt Konfrontation, soziales Engagement statt egoistischer Rücksichtslosigkeit von Staaten, Ökonomischen oder kulturellen Gruppen.

Sie vereint Menschen unterschiedlicher Nationen, Kulturen, Religionen, Weltanschauungen, Rassen und sozialer Herkunft in einer gemeinsamen Aktion.

Sie appelliert an die Verantwortlichen, Politiker, Entscheidungsträger, Menschen im Rampenlicht der Öffentlichkeit (sei es SportlerInnen, Kulturschaffende usw.) ihr Gewicht im Sinne des Friedens und der Gerechtigkeit in die Waagschale zu werfen.

Es kommt uns darauf an, mit unseren Friedensradfahrten zur Entspannung in Europa, und darüber hinaus insbesondere zu einem besseren Verhältnis der Staaten und Völker, die sich in zerstörerischen Kriegen des 20. Jahrhunderts gegenüberstanden (und teilweise noch oder wieder stehen) beizutragen. Wir mischen uns dabei nicht in die inneren Angelegenheiten unserer Gastländer ein, suchen aber Kontakt zu Initiativen in den Gastländern, die gleiche Ziele und Inhalte vertreten. Unser Verhalten im Ausland ist bestimmt von Zurückhaltung und Toleranz. Insbesondere die Mitglieder der Leitung sollten allen TeilnehmerInnen dieses Herangehen vermitteln.

2.3. Schirmherren (überschneidet sich mit Kultur)

In diesem Sinne fragen wir bei Persönlichkeiten, die besonders durch ihre Person unser Anliegen repräsentieren an, ob sie für einzelne Aktionen eine Schirmherrschaft oder eine andere Form der Unterstützung (wie es z. B. die Beteiligung an der Friedens-CD war) übernehmen wollen. Beispiele gab es in den 5 Jahren der Friedensradfahrten Paris – Moskau in großer Zahl. (siehe Flyer dieser Jahre)

2.4. UnterstützerInnen

Unterstützer sind die Unterzeichner des Aufrufs. Sie werden in einer Liste im Internet veröffentlicht, falls sie das entsprechende Kästchen angekreuzt haben. Auch hier begrüßen wir Briefe, Grußworte, inhaltliche Stellungnahmen.

2.5. SpenderInnen

kommen in die Ehrenliste auf der Website, wenn wir sie kennen und sie nicht widersprechen. Auch Aufrunden des Teilnehmerbeitrags wird als Spende registriert.

2.6. SponsorenInnen

Mit Sponsoring hat Bike for Peace nur 2008 gute Erfahrungen gemacht, in den Folgejahren gelang es nicht, diesen Erfolg zu wiederholen. Mit crowd funding haben wir bisher keine Erfahrung, wohl aber hat die Spendenkampagne im Jahr 2013 und 2015 uns die Anschaffung des Friedensmobils (2013: Anhänger, 2015: Neues Zugfahrzeug und Reparatur) ermöglicht.

2.7. Angel of Peace

Besonders verdiente Unterstützer, Helfer, erhalten eine Dankurkunde und Medaille. Diese Tradition sollten wir fortsetzen.

(siehe Foto – Therese und Jeanmarie aus Verdun haben uns jahrelang toll unterstützt. Dafür erhielten sie die „Angel of Peace“-Medaille)

2.8. Partner

NGOs

Vorschläge:

DFG-VK

Naturfreunde

Flame for Peace/Bina Mira

3. Teilnehmer

3.1. Teilnehmer-Werbung

Interessenten-Liste anlegen.

(in der Dropbox: participants/Interessenten)

Möglichst frühzeitig wird eine Liste der angemeldeten Teilnehmer geführt, aus der für jeden Tag die Zahl der angemeldeten TeilnehmerInnen hervorgeht. Ein Muster ist in der Dropbox: /participants/teilnehmerliste_leer.xls

Werbung: Flyerverteilung auf folgenden Veranstaltungen:

- Ostermarsch
 - Umwelttag Berlin
 - Friedensfestival Berlin
 - 3 Friedensradfahrten Juli und August
 - Pacemakers
 - Nov.: Tourtreff im Friedensfahrtmuseum Kleinmühligen
- Das Friedensfahrtmuseum können wir nach Kontakten zu Fahrradclubs in der Slowakei, Polen und ehem. Jugoslawien fragen. Außerdem wg. Schirmherrschaft Täve Schur.
- Dez.: Infostand auf dem Friedensratschlag
 - Radfahrermesse in Wien?

Weitere Veranstaltungen: Kalender der Friedenskoordination und von Radsportveranstaltungen durchforsten, dort Flyer verteilen, Multiplikatoren ansprechen.

3.2. Betreuung, Integration

- In Mailingliste aufnehmen
- Ich-kann-helfen-Liste schicken
- Zu Telkos einladen

3.3. Vorbereitung

- Vorbereitungsseminare

3.4. Teilnahmebedingungen

sh. Anhang

1. 4. Vorbereitung der Friedensradfahrt

4.1. Termine

Verschiedene Phasen der Vorbereitung:

- Erster Flyer
- Klärung der Strecke
- Unterstützer/Mitorganisatoren an der Strecke
- Gespräche mit Botschaften
- Vorbereitungsfahrten
- Vorbereitungsseminare

4.2. Strecke

siehe Drehbuch

4.3. Kommunikationsstruktur vor und während der Friedensradfahrten

Wir bemühen uns, in Vorbereitung der Friedensradfahrt die Kommunikation zwischen allen Beteiligten zu optimieren.

Gleichzeitig versuchen wir, unsere Kosten so niedrig wie möglich zu halten, was nur durch weitgehende Nutzung des Internet geht.

Hier ein Vorschlag, wie wir gemeinsam verschiedene Kommunikationswege nutzen wollen.

4.3.1. Website

siehe auch Kapitel 8. Öffentlichkeitsarbeit.

Aufgaben:

- Selbstdarstellung des Projekts
- Information über unsere politischen Anliegen (siehe PDF-Dateien)
- Berichte, Fotos etc. über vergangene Friedensradfahrten
- Darstellung der Sponsoren, Schirmherren, Unterstützer
- Termine, Adressen (soweit sie veröffentlicht werden sollen), kommentierte Links

4.3.1a Gästebuch/Forum

Hier können auf der Website Teilnehmer kurze oder längere Beiträge schreiben.

4.3.2. Mailingliste

- Information über den aktuellen Vorbereitungsstand der Friedensradfahrt
- gegenseitige Information und Diskussion aller an der Friedensradfahrt Beteiligten
- allgemein interessierende Informationen, Veranstaltungen etc.

Schreiber an die Mailingliste sollten sich vor dem Absenden einer Mail an die Liste folgende Fragen stellen?

1. Ist mein Beitrag wirklich für die Mehrheit der ca. 200 Mitglieder der Mailingliste interessant?
2. Können ihn alle verstehen? (sprachlich, kulturell)
3. Könnten sich andere durch den Beitrag verletzt fühlen?



Ideen erfahren
 Friedenslauf Rom – Wittenberg, 2022 ist Wittenberg – St. Petersburg geplant
 Friedensratschlag
 Friedensfahrtmuseum Kleinmühlingen
 ADFC: Der ADFC ist sehr zurückhaltend gegenüber politischen Aktionen, selbst die Tour de Natur ist ihm zu politisch. Trotzdem lohnt es sich, die Radfahrer im ADFC anzusprechen. Auch die zahlreichen regionalen Infoblätter könnten unsere Infos drucken und tun es manchmal.

IPPNW
 IPB
 Stopp Air Base Ramstein

Botschaften:
 Die Botschaften halten sich im allgemeinen aus verständlichen Gründen sehr zurück. Ausweg: In unser Gästebuch („Kronika“) bitten wir Botschafter, Minister, Bürgermeister, aber auch Zuschauer, Veteranen, TeilnehmerInnen usw. Grußworte zu schreiben. Das stellen wir dann auf die Website.

Deshalb: Die „Kronika“ sollten wir auch bei den Vorbereitungsfahrten immer dabei haben (steht im Friedensmobil. Wer kümmert sich während der jeweiligen Friedensradfahrt um Beiträge?).
 Das Buch ist noch zu 2/3 leer.

Auf jeden Fall sollte jeder Schreiber mindestens eine kurze Zusammenfassung seines Beitrages in Englisch voranstellen, sodass alle Empfänger eine Chance haben, zu erfahren, worum es in dem Beitrag geht.
 Am Besten ist aber eine komplette Übersetzung ins Englisch, evtl. auch nur englisch.

4.3.3. Newsletter

ab Oktober des Vorjahres
 - monatliche Kurzinformation (max. 4 Seiten).
 Versand per eMail, auf Wunsch (gegen Kostenübernahme, 3.- €/Monat) auch als gedruckte Information.
 - Wer Beiträge für den Newsletter hat, sende diese bitte an _____.
 Redaktionsschluss jeweils der Termin der Telefon-Konferenz)
 Auch für Newsletter-Beiträge bitten wir um kurze zusammenfassende Übersetzungen.

4.3.4. Telefon-Konferenzen

monatlich, in den letzten beiden Monaten wöchentlich. Ein Ergebnisprotokoll wird im Newsletter veröffentlicht.
 Termin: Vorschlag: Der erste Mittwoch im Monat, jeweils 19:00
 Terminliste wird über die Mailingliste veröffentlicht.

4.3.5. Vorbereitungsseminare

siehe auch Kapitel 3: Teilnehmer

März 1. Vorbereitungsseminar für Teilnehmer
 Mai: 2. Vorbereitungsseminar
 Juli: technisches Vorbereitungsseminar in Kaiserslautern

4.3.6. Vorbereitungsfahrten

- Koordinierung mit den lokalen Akteuren
 - Aufnahme der Strecke und Erstellung einer Routenbeschreibung für die Lotsen
 Termin(e): _____, _____,
 _____, _____

4.3.7. Büro

4.3.8. Home-Office

Büro und Telefonzentrale während der Friedensradfahrt

Es ist sehr wichtig, dass während der Friedensradfahrt ein sachkundiger Mensch („Zuhause“) erreichbar ist. Seine Aufgaben:
 - Sammlung von Anfragen an die Radfahrer unterwegs

- Pflege der Website, Upload von Fotos und Berichten, die Teilnehmer beispielsweise per Handy oder SMS an das Home-Office senden.
- Erledigen von organisatorischen Arbeiten, wie Änderungen an Herbergen, Botschaften, Behörden etc. weitergeben.
- Hilfe bei Problemen unterwegs, Erkrankungen, Diebstählen, Visaproblemen usw.

4.3.9. Gemeinsamer Server/Cloud

Auf einem Server liegt für alle Mitglieder der Vorbereitungsgruppe eine vordefinierte Verzeichnisstruktur. Per Dropbox oder Magentacloud kann man darauf zugreifen.

lfd. Nr.	Bereich	Person(en), jeweils aktuelle Mobilnummer	Tätigkeit
1.	Strecken- verantwortlicher		Lotse (1. Fahrer) Streckenführung Verhandlungen Polizei Karten (s. a. Bereich 9), Programmänderungen Kontakte zu den Autos, zu den Schlussfahrern, Festlegung von Pausen, Tagesprogramm aushängen (s. a. Bereich 9), Ordner, Fahrorganisation
2.	Teilnehmerbetreuer		An- und Abmeldung (Check-In, siehe Liste dazu im Anhang), Teilnehmermaterial (Streckenbuch, T-Shirts), Telefonliste Beschwerdestelle
3.	Helferleiter		(sitzt am Infostand) Helfer bestimmen, Einsatz aller Helfer, täglich Helferplan aushängen, Helferanleitungen schreiben, Kontrolle der Hilfstätigkeiten, Infostand betreuen, Verkauf
4.	Finanzen		abendliche Abrechnung, Geld abheben / Umtausch Konto kontrollieren, Finanzplan kontrollieren, Verkauf
5.	Technik- Verantwortlicher		Autos, Gepäcktransport, Stromversorgung, Computertechnik,
6.	Gesamtleitung		Besprechung der Gruppenleiter, Strecken/Programmbesprechung, tägliche Leitungssitzung, Liquiditätsplanung Festlegung des Tagesverantwortlichen
7.	Essen		- Essenszubereitung, - Einkauf, - Halle, Übernachtungsplatz (Abnahme)
8.	Internationales		Übersetzung bei Veranstaltungen,

			Programmaushang in Englisch,
9.	Presse- u Öffentlichkeitsar beit		<ul style="list-style-type: none"> - Adressen der regionalen Presse, Pressemitteilungen, - Fotos/Fotografen organisieren, rundsenden, - Mitteilungen an Webmaster, - Transparente, - Gästebuch, - Gesamtdesign der Friedensradfahrt (Deko der Fahrzeuge etc.) - Infostand - Aushang Helferplan - Aushang Leitungsgruppe - Aushang Tagesplan/-Programm (dt./english)
10.	Fahrrad- verantwortlicher		<ul style="list-style-type: none"> - Kennzeichnung aller Fahrräder - Verleih von Fahrrädern - Transport/Verladung - Fahrradreparatur - Einkauf/Verkauf von Fahrradteilen u - werkzeug

Diese Tabelle wird (jeweils aktualisiert bezüglich der Telefonnummern und anwesenden Leitungsmitglieder) am Friedensmobil ausgehängt.

5.2. Strecke

Die Strecke wird in der Vorbereitung möglichst komplett abgefahren.

Es wird eine Streckenbeschreibung erstellt, die den Lotsen, den regional Verantwortlichen und den Autofahrern zur Verfügung gestellt wird.

Streckenplanung:

Koordination: vwrtl.:

Lotsen:

jeweiliger Streckenverantwortlicher

Anmeldung der Strecke bei den Behörden nach Bedarf, unterschiedlich nach den Bestimmungen der einzelnen Gastländer.

Vorlage für Schreiben im Anhang
vwrtl: jew. Streckenverantwortlicher,
StreckenkoordinatorIn.

Termin: Ende April 2015

5.4. Kultur

Wir bitten alle diese Musiker uns ein Grußwort zu schicken und über einen Auftritt während der Friedensradfahrt, nachzudenken.

Musikandes, Chilenische Musiker, Saarbrücken, traten bei Bike for Peace in Verdun 2013 auf.

Friedens-Musik-Projekt“ mit Schulkindern des Künstlers und Pädagogen Jörg Lehwald:

<http://www.joerg-lehwald.de/frieden.html>

kontakt@joerg-lehwald.de, Jörg Lehwald,

Polsumer Straße 101, 45896 Gelsenkirchen,

0209/786375

Chor der Nationen: CD Musik für den Frieden (Unter dem Patronat der Schweizerischen UNESCO-Kommission!)

<http://www.chordernationen.ch/de>

Daniel Barenboim:

http://www.schwaebische.de/home_artikel,-

Israelische-und-arabische-Musiker-spielen-

Beethoven-fuer-den-Frieden-_arid,892379.html

Bono Vox (ehemals U2):

<http://www.wasistwas.de/sport-kultur/>

[beruehmte-personen/artikel/link//](http://www.wasistwas.de/sport-kultur/beruehmte-personen/artikel/link//)

[1778525897/article/bono-vox-ein-musiker-fuer-frieden-und-gerechtigkeit.html](http://www.swr3.de/musik/Juanes-und-das-Friedens-Konzert-Paz-Sin-Fronteras/-/id=47316/did=2019312/tfyvlu/index.html)

Juanes

<http://www.swr3.de/musik/Juanes-und-das-Friedens-Konzert-Paz-Sin-Fronteras/-/id=47316/did=2019312/tfyvlu/index.html>

Chris Paulson www.chrispaulson.de

Sonja Gottlieb, Idar-Oberstein, Brecht-Lieder, Internationale Chansons

EFE, Zweibrücken, www.efesings4u.de

siehe auch Datenbank (jpilot)

5.5. Programmplanung:

Veranstaltungspartner (siehe Drehbuch)
hier kommen Vorschläge rein, solange wir nicht wissen, wann und wo der jeweilige Programmpunkt stattfinden kann.

Siehe auch: Aufruf „KünstlerInnen für den Frieden“

5.7. Fahrorganisation

- Die Friedensradfahrt wird in den Ländern, in denen dies möglich ist, als Demo polizeilich angemeldet (siehe Musterschreiben im Anhang)

5.7.1. Zum Verhalten der Radfahrer während der Fahrt:

Die ideale Aufstellung der RadfahrerInnen: (Sicher wird sich diese Reihenfolge während der Fahrt stark vermischen. Es sollte aber darauf geachtet werden, dass beim Start die Schwächeren vorne fahren. Das hilft dem Lotsen, leichter zu erkennen, wann die Fahrgeschwindigkeit zu schnell ist. Außerdem entstehen beim Zurückfallen der schwächeren FahrerInnen nicht sofort Lücken - beim nächsten Überholstopp gleicht sich alles wieder aus und die alte Aufstellung wird wieder eingenommen.)

es wird prinzipiell in 2er Reihen gefahren. Eine Spur freihalten für Ordner, Flugblattverteiler, Fotografen, die immer wieder von hinten nach vorn an der Gruppe

vorbei fahren müssen, ohne dabei auf die Gegenspur zu geraten.

1. Reihe: Lotse, regionaler Lotse (diese beiden dürfen nicht überholt werden!)
 - 2.- 4. Reihe: Ordner
 5. Reihe: Fahrrad mit Lautsprecher im Anhänger
 6. Reihe Flugblattverteiler
 7. - 10. Reihe Schwächere Fahrer, Rollstühle
- vorletzte Reihe: Schieber, stärkere FahrerInnen
letzte Reihe: Schlussfahrer, Mechaniker
dahinter nach 20 m unser Schlussfahrzeug
danach Polizei

Wer hat bfp-Handys:

Lotse, Schlussfahrer, Autofahrer, Leitung

5.7.2. Verhalten bei Pannen

Hat ein Radfahrer eine Panne, einen Defekt (Reifen platt, Kette runter gesprungen, Gepäck verrutscht) so fahren die anderen RadfahrerInnen weiter. Die Schlussfahrer entscheiden, ob eine sofortige Reparatur entsprechend der zu erwartenden Dauer und der Verkehrssituation möglich ist, oder ob aufgeladen werden muss.

Im ersten Fall wird dies per Funk den Lotsen mitgeteilt. Diese reduzieren etwas die Geschwindigkeit, eventuell wird an einer günstigen Stelle ein Stopp eingelegt. Der Defekt wird mit Hilfe des Mechanikers repariert und versucht, die Gruppe in schneller Fahrt einzuholen.

Die Rolle der Schlussfahrer übernehmen in diesem Moment zwei andere RadfahrerInnen. Das Schlussfahrzeug muss auf jeden Fall bei den Pannenleuten bleiben, da oft nicht sofort klar ist, ob eventuell aufgeladen werden muss. Im zweiten Fall wird versucht, den Defekt beim nächsten regulären Stopp zu beseitigen.

Im Anhänger befindet sich Straßenmarkierung. Manchmal ist es sinnvoll, an Kreuzungen und Abzweigungen den nachfolgenden RadfahrerInnen den Weg zu markieren.

Sieht ein Teilnehmer die Notwendigkeit wegen Überanstrengung ins Begleitfahrzeug zu steigen, so lässt er sich zurückfallen, informiert die Schlussfahrer und das Begleitfahrzeug. Im Abbremsen muss jeder darauf achten, dass nicht nachfolgende RadfahrerInnen der Gruppe auffahren. Möglichst also rechts raus fahren, eine Bushaltestelle, eine Wiese am Rand oder ähnliches nutzen.

Fahren am Berg

Bei längeren Steigungen wird der Gruppenverband aufgelöst. Jeder fährt die Steigung in seiner Geschwindigkeit hoch. Auf dem Gipfel wird an einer geeigneten Stelle gewartet. Radfahrer die absteigen, müssen an den äußersten rechten Rand fahren, damit nachfolgende RadfahrerInnen nicht auf die Gegenfahrbahn ausweichen müssen.

5.7.3. Tagesprogramm

Zeitlicher Tagesablauf

Grundsätzlich ist der Tagesablauf wie folgt strukturiert:

7:00 Wecken

8:00 Frühstück

8:45 kurze Programminformation und ein inhaltlicher „Input“

9:00 Abfahrt

Bei großer Hitze sollte überlegt werden, die Abfahrt eine Stunde vorzulegen und die Mittagspause auf 2 Stunden auszudehnen. Die Teilnehmer werden gebeten, sich ein Lunchpaket für die Mittagsversorgung zu bereiten.

Je nach Streckenprofil gibt es manchmal einen kleinen Imbiss, seltener ein vollwertiges Mittagessen.

Warmes Essen gibt es abends.

Verantwortlich für den Programmablauf jedes Tages ist der jeweilige Streckenverantwortliche, die Gesamtleitung, sowie ein jeweiliger Tagesverantwortlicher.

Aufgabe des Tagesverantwortlichen ist es, sich vorher in das Tagesprogramm einzuarbeiten (außer Streckenführung), touristische, politische, historische und organisatorische Hinweise an die TeilnehmerInnen zu geben und damit den Streckenverantwortlichen zu entlasten. Er ist insbesondere für die Einhaltung des Zeitplans verantwortlich. (Wecken, Mahnung zum Aufbruch nach Pausen, Information der Teilnehmer über den Grund und die voraussichtliche Dauer eines Zwischenstopps, einer Pause etc., Festlegung von Trink- und Pinkelpausen in Abstimmung mit den Lotsen und evtl. der Polizei.)

Verhalten an den Pausen-Orten

(Empfänge, Museen, Gedenkstätten, Rathäuser)

Bei allen Stopps wird den Teilnehmern über Lautsprecher der Grund und die Dauer des Stopps bekannt gegeben.

Die Ordner müssen darauf achten, dass alle RadfahrerInnen von der Straße herunterfahren können und auch für das Begleitfahrzeug Platz ist. Fahrräder müssen so abgestellt werden, dass sie nicht umfallen und den Verkehr nicht behindern. Die Weiterfahrt muss (auch wenn die Uhrzeit am Anfang bekannt gegeben wurde) 3 Minuten und 1 Minute vor Abfahrt angekündigt werden. Sinnvoll ist ein Startritual, das allen die unmittelbar bevorstehende Abfahrt anzeigt (z. B. gemeinsames Herunterzählen "10, 9, 8, ..., 1, Abfahrt")

Teilnehmer dürfen sich in diesen Kurzpausen keinesfalls von der Gruppe entfernen (etwa zum Einkauf) ohne dass die Lotsen dies wissen.

5.7.4. Zum Verhalten an den Übernachtungsorten.

Für den Übernachtungsort gibt es jeweils einen Hallenverantwortlichen.

Seine Aufgabe ist in Zusammenarbeit mit dem Streckenverantwortlichen

- Bereitstellung des Schlüssels,
- Strom- und Wasserversorgung
- Reinigung der Halle und Sanitären

Anlagen. Hierzu kann der

Hallenverantwortliche Helfer benennen.

- Bekanntgabe der Mietbedingungen an die Teilnehmer. (je nach Vertrag, z. B. Verbot von Straßenschuhen)

- Information der TeilnehmerInnen bei der Ankunft (Wo sind Toiletten, Duschen, wo wird geschlafen, ist Zelten möglich, zeitlicher Ablauf)

5.8. Helferplan

Die Ausrüstung von Bike for Peace bietet sehr viele Möglichkeiten. Oft wird nur ein kleiner Teil genutzt:

- weil die Teilnehmer es nicht wissen
- weil die OrganisatorInnen während der Fahrt meist überlastet sind.

Deshalb sollte **jeder TeilnehmerIn eine Funktion** übernehmen. Viele Arbeiten machen zu zweit oder mehreren einfach mehr Spaß.

(siehe auch Formular Helferplan zum täglichen Eintragen)

Während der Fahrt werden ständig einige Helfer gebraucht, die spezielle Verantwortungsbereiche übernehmen:

- Küche (Einkauf, Aufbau der Tische, evtl. Zelt, Anschluss Kochgeräte (Gas, Elektro), Gemüse putzen etc.
- Friedensmobil (Aufbocken, abkoppeln, Elektroanschluss, Propangasflasche andrehen, abdrehen, Sauberkeit)
- Check-In (Herstellung der Teilnehmerschein (laminiert) oder Armband oder Button, Hilfe bei der Erfassung der Teilnehmerdaten, Begrüßung neuer Teilnehmer, Verabschiedung v. ausscheidenden Tn, tägliche Teilnehmerstatistik für den Einkauf und als Grundlage für die Abrechnung mit den Gastgebern),

Geburtstage während der Fahrt erfassen und beachten

Kasse

- Gepäckverladung (Autos, Anhänger)

Auto (Öl, Kühlwasser, Reifen, Tanken, Reinigung, Spannbänder)

Fahnen (Verkauf, Hilfe bei Montage)

Fahrradreparatur, Pflege/Einladen von

Fahrradwerkzeug(Verkauf v. Fahrradteilen)

Fahrradverladung

Fahrradkennzeichnung, Bereitstellung der

transportierten Fahrräder für die Teilnehmer

am Zielort. Diebstahlvorsorge

Deko (Fahrzeuge, Anhänger, Gestaltung des täglichen Programmaushangs)

Ton, Verstärker (Aufladung der mobilen

Verstärker, Batterien für Mikro,

Aufbau/Abbau Stative, Bedienung Mischpult)

Kulturprogramm (Musik-Instrumente,

Liedtexte kopieren, Proben, Moderation)

Ausleihe an Teilnehmer: Zelte, Schlafsäcke,

Decken

Routenplanung, Kopien

Pressespiegel erstellen

Kronika: Alle Gastgeber, Bürgermeister,

Schirmherren etc., aber auch Zuschauer

am Straßenrand, ... werden gebeten, sich in

unser Tagebuch einzutragen. Berichte von

Teilnehmern für jeden Tag müssen

organisiert werden.

Telefonliste (der Teilnehmer und Team-

Mitglieder, sowie einige örtliche Nummern)

erstellen, täglich aktualisieren.

Presseerklärungen

Fotografen (Speichern der Fotos, Upload)

Info- u Verkaufsstand (im Friedensmobil)

Hallenverantwortlicher (Steckerfeld zur

Handy_Aufladung, Reinigung, Abnahme,

Schlüssel)

Für die Erstellung und den Aushang bzw.

die Aktualisierung des Helferplans ist vwrtl.:

6. Finanzierung

6.1. Teilnehmerbeiträge 29, 9 €. (siehe Teilnahmebedingungen)

Rückzahlungsregelung bei Abmeldung vor Beginn bzw. Abbruch während der Friedensradfahrt:
(siehe Teilnahmebedingungen)

Frühzahlerregelung: Wer seinen Teilnehmerbeitrag mindestens 4 Monate vor Beginn der Friedensradfahrt überweist und damit zur Finanzierung der Vorbereitungskosten beiträgt, erhält einen Rabatt von 10 %.

Es wird ein Finanzierungsplan erstellt, der Einnahmen und Ausgaben auflistet. Alle Teammitglieder und Teilnehmer sind aufgefordert, bei der Sponsorsuche behilflich zu sein.

Viele kleine Sponsoren, in den durchfahrenen Städten können durch Geld- und Sachspenden (z. B. Bewirtung) unsere Kasse wesentlich entlasten.

Weitere Festlegungen zur Sponsorsuche und Spendenakquisition:
- **Anschreiben von Herstellern ökologischer Lebensmittel und Produkte**

6.5 Buchhaltung während der Fahrt
- **Aufarbeitung und Ablage der Belege, Ausgabe von Einnahmequittungen**

6.6. Sicherstellung der Liquidität während der Fahrt:
- **Scheckkarten Bank-Konto (Auch Ersatzkarte als Reserve bei Diebstahl, Verlust Sperre)**
- **Kreditkarten**

6.7. Einkauf

Es kommt oft vor, dass Helfer und Teilnehmer Einkäufe tätigen (z. B. Frühstücksbrötchen etc.) Dies muss vorher abgesprochen werden, es ist auf Belege zu achten. Nur im Ausnahmefall muss ein Eigenbeleg erstellt werden (sh. Formular).

6.8. Check-in (siehe auch 3. Teilnehmer)

Alle TeilnehmerInnen werden bei ihrer Ankunft von der ganzen Gruppe begrüßt und füllen einen Registrierungsbogen aus.

Die Daten werden mit der (Vor-)Anmeldung abgeglichen, eventuell sind noch Teilnehmerbeiträge offen, die dann bei Fahrtantritt zu entrichten sind.

- Ausgabe der Teilnehmerunterlagen:
- Teilnehmerausweis, (Button), Pace-Armband
- Gepäcknummern (alle Gepäckstücke müssen gekennzeichnet sein.
- Streckenbuch
- evtl. Verkauf eines Fahrradhelms, Fahne, Aufkleber
- Gepäck-Check
- Fahrrad-Check
- Der/die TeilnehmerIn muss auf die Teilnahmebedingungen hingewiesen werden (Ausdruck bereit halten).

Sponsoren (Anwerbung, Verträge, Rechnungsstellung, Zahlungseingang, Sponsorenleistungen)

Achtung: Sponsorenzahlungen sind voll Mehrwertsteuerpflichtig, bewirken also die Notwendigkeit einer Umsatzsteuererklärung!

7. Technik

Prinzipiell sollte niemand technische Geräte bedienen, in die er nicht eingewiesen ist. Die gesamte technische Ausstattung des Vereins ist sehr kostspielig und konnte nur in vielen Jahren durch zahlreiche Spenden erworben werden. Ein Teil der Ausrüstung ist von privat oder von Firmen ausgeliehen und muss in ordnungsgemäßem Zustand zurückgegeben werden. Alle Nutzer werden um äußerst pflegliche Behandlung gebeten. Bestimmte Geräte dürfen auch aus Sicherheitsgründen nur von eingewiesenen Personen bedient werden (z. B. Gasgeräte, Elektrogeräte, Fahrzeuge)

7.1. Küche

Hygiene in der Küche:

Diese Information bitte allen Küchenhelfern zu übergeben (auch elektronisch über Smartphone möglich, sowie in der Küche auszuhängen.

Fleisch:

Es ist hier nicht der Ort, ausführlich und detailliert darüber zu reden, warum eine (vielleicht auch nur überwiegend) vegetarische Ernährung sehr sinnvoll ist:

Trotzdem kurz:

Es gibt 3 Hauptargumente, warum wir kein Fleisch anbieten:

1. Die Art und Weise, wie in unserer Gesellschaft überwiegend Fleisch "produziert" wird (schon dieses Wort! Es geht um Lebewesen!), ist unmoralisch und abstoßend: inhuman, tierquälend, gesundheitsschädlich (Medikamente, Hormone), einfach inakzeptabel.

2. Der viel zu hohe Fleischkonsum trägt zu zahlreichen Krankheiten bei (Herz-, Kreislauf, Krebs, Übergewicht, usw.) Weniger Fleisch ist viel gesünder. Menschen die sich (überwiegend) vegetarisch ernähren, leben gesünder und leben länger.

3. Für die "Produktion" eines Kilogramms Fleisch wird mehr als 7-mal so viel Fläche verbraucht, mehr als 10 mal so viel CO₂ in die Atmosphäre geblasen. 1 Milliarde Menschen haben nicht genug zu essen. Mit pflanzlichen Lebensmitteln kann die Erde 7-mal so viele Menschen ernähren und alle werden satt und gesund.

Hier im Kapitel Hygiene zählt aber etwas ganz anderes:

In der Gefahrenauflistung der Belehrung der Gesundheitsämter (§43 Seuchengesetz) beziehen sich 7 von 10 Punkten auf Fleisch- und Fischverzehr, die anderen auf Eier und Milch.

Wer auf Fleisch und Fisch verzichtet, hat mehr als 90% der wirklich dramatischen Gesundheitsgefahren auf einer Gemeinschaftsveranstaltung schon ausgeschlossen.

Fleisch- und Fischvergiftungen sind lebensgefährlich! Wer auf Jugendlagern, Radfahrten, Wanderungen und überall, wo mobil gekocht wird, auf Fleisch und Fisch verzichtet, ist schon auf der sicheren Seite.

Produkte wie "Noegg" machen auch Eier entbehrlich. Sahne benutzen wir gerne, aber erstens kann es auch "Sojasahne" sein und zweitens ist die Lagerung von H-Sahne hygienisch gesehen völlig unproblematisch. Auch Milch kann weitgehend durch "Sojamilch" ersetzt werden. Aber selbst wenn Teilnehmer ihr Müsli nur mit Milch haben wollen: Sie wird selten älter als einen Tag. **Bitte angebrochene Milchpackungen mit Markierstift markieren, damit sie sofort in den Kühlschrank kommen und alsbald verbraucht werden!**

Brot:

Es kann passieren, dass ein Brotleib 3 Tage in der Brotkiste liegt und das kann bei Außentemperaturen von 25 - 35 Grad schon zu Schimmelbildung führen.

Deshalb kühlen wir Brot in einer Thermobox mit großen 2 - 5 Liter Kühlakkus, die täglich 2-mal gewechselt werden müssen.

Bitte darauf achten, dass das Brot nach dem First-in-first-out Prinzip auf den Tisch kommt.

Wir werfen sehr ungern Brot weg: Aber: Beim geringsten Anflug von Schimmel muss das ganze Brot entsorgt werden. Schimmelpilze sind größtenteils unsichtbar und produzieren gesundheitgefährdende Stoffe.

Bei Schimmelbefall die Brotkiste unbedingt desinfizieren!

Verdorbene Lebensmittel sind in der Regel am Aussehen und Geruch einwandfrei zu erkennen. Die Küchenhelfer sollten hier sehr kritisch sein und bei Zweifeln den/die Küchenleiter/in hinzuziehen.

Aufbewahrung von Resten:

Übriggebliebene Lebensmittel werden je nach Menge in Kunststoffeimern mit Deckel gefüllt, die Behälter mit Inhalt und Datum beschriftet und sofort gekühlt.

Eine weitere Aufbewahrungsmethode für größere Mengen (auch für vorbereitete Speisen) ist die "Super-Konservendose": Einer der vorhandenen Dampfdruckkochtöpfe (Inhalt 12 - 17 Liter = 40 - 50 Portionen) wird als Aufbewahrungsgefäß benutzt. Der Inhalt (Suppe, Gemüse, Reis usw.) wird bei geschlossenem Deckel nochmals kurz aufgekocht. Man lässt etwas Dampf entweichen, schließt dann das Ventil und nimmt den Topf vom Herd. (Theoretisch wäre der Inhalt so längere Zeit haltbar, jedenfalls ist für 1, 2 Tage eine sichere Konservierung auch ohne Kühlung gewährleistet)

Schadstoffe/Konservierungsmittel und weitere bedenkliche Inhaltsstoffe:

Allergene:

Dokumentation:

Wir sind verpflichtet, die Herkunft, die Verarbeitung und Verwendung unserer Lebensmittel zu kontrollieren und zu dokumentieren. Dies geschieht auch durch die Dokumentation des Einkaufs, weitgehend durch die Einkaufsquittungen.

Auch aus diesem Grund **bitten wir alle HelferInnen, die einkaufen, alle Quittungen abzugeben.** Wenn sie den oft kleinen Betrag für die 10 Brötchen etc. nicht ersetzt haben wollen, schreiben sie bitte auf den Beleg: "Spende" und geben ihn bei der Küchenleitung ab.

Die HelferInnen bei der Essensvorbereitung und beim Spülen bitten wir, vorher ihre **Hände gründlich zu waschen (mit Desinfektions-Seife) und mit Einmalhandtüchern abzutrocknen.**

TeilnehmerInnen, die vor kurzem krank waren oder es noch sind, dürfen nicht als HelferInnen beim Einkauf und der Essenszubereitung eingesetzt werden.

Auch bei kleinen Verletzungen (offenen Wunden, Hautausschlag), insbesondere an den Händen darf kein Einsatz in der Küche erfolgen.

Kühlschänke, Thermoport, Thermoboxen usw. müssen regelmäßig (mindestens vor Beginn, dann wöchentlich und bei Bedarf) desinfiziert werden.

Bike for Peace verfügt über eine Datenbank, auf die alle Teilnehmer und Helfer von ihrem Smartphone per WLAN zugreifen können.

Dort finden sich bezüglich Küche:

- Rezepte
 - der Speiseplan
 - Hygienehinweise
 - dieses Organisationshandbuch:
- <https://www.magentacloud.de/lnk/yDCmnDJz>

Hygienehinweise:

Alle Küchenhelfer sollen einen Gesundheitspass haben. Die Kosten werden durch den Veranstalter übernommen.

Sauberkeit der Küchengeräte und des Geschirrs.

Regelmäßige Grundreinigung des Küchenanhängers. Einweisung der Helfer.

- Kühlhaltung aller Lebensmittel: Gefrierbox, Kühlschrank, Thermoboxen mit Eisflaschen

Es ist darauf zu achten, dass sofort nach Ankunft am Etappenort Fahrzeug und An-

hänger an das Stromnetz angeschlossen werden. Bei der Vorbereitung ist diese Frage mit den Gastgebern zu klären. Es sind 150 m Kabel, 220V, 16 A vorhanden) Sollte der Anschluss nicht höher als 16A belastbar sein, darf außer den Kühlgeräten nur 1 weiterer Stromverbraucher angeschlossen werden (Warmhaltegerät f. Tee-wasser)

Besondere Vorsicht ist bei der Verwendung von nicht abgekochtem Wasser geboten. Im Zweifelsfall ist das Wasser abzukochen bzw. auf gekaufte Wasserflaschen auszuweichen.

Auch dies sollte bei der Vorbereitung mit den Gastgebern thematisiert werden.

Lebensmittel von Tafeln, Biobauernhöfen, können uns helfen, Geld zu sparen.

7.2. Fahrzeuge:

7.2.1. Wohnmobil. 6 Sitzplätze, max. 800 kg Zuladung, Gepäckträger für 2 Fahrräder mit Autolautsprecher, Verstärker, Minimischpult, MP3-Player u Mikro

Alle Fahrzeuge, die für andere Verkehrsteilnehmer überraschend langsam fahren, müssen laut StVO mit einem gelben Rundumlicht („Girophare“) ausgestattet sein.

Regelmäßiger Check der Fahrzeugtechnik (Ölstand, Kühlwasser, Reifen, Batterie, Autozubehör, Grenz-Papiere)

Dokumentenmappe erstellen: Zulassungen, grüne Versicherungskarte, jeweils 2 Kopien dieser Dokumente und Kopie Pass des Fahrzeughalters und des Fahrers, Vereinsregisterauszug, Schutzbrief ACE und HUK Auslandsreisekrankenversicherung, TÜV-Bescheinigung.

anstehende Arbeiten an den Fahrzeugen:

- Lautsprecher an Spiegelrahmen befestigen, verkabeln
- Dekoration/Beschriftung ergänzen
- Pinnwand einrichten

7.2.2. Weiteres Fahrzeug

Für das Teilnehmergepäck, Musikinstrumente Verstärker usw. ist oft ein zweites Fahrzeug notwendig, das wir dann (möglichst privat) ausleihen oder mieten.

7.2.3. Friedensmobil (Küchenanhänger):

siehe Friedensmobil-Info im Anhang

Bitte den Anhänger nur einkuppeln, wer dazu eingewiesen wurde.

- Sicherung der Ladung überprüfen
 - Korrektes Verschließen aller Ladeklappen (Küchenanhänger) und Planen (blauer Anhänger) überprüfen!
 - Kupplung einhängen
 - ggf. Sicherungssplint befestigen
 - Sicherungsbremssseil lose an der Kupplung des Zugfahrzeugs befestigen
 - Bugrad anheben und in Fahrtrichtung arretieren
 - Elektrische Verbindung herstellen.
- Ordnungsgemäße Funktion sofort prüfen: Standlicht hinten, Blinkanlage, Nebelrücklicht, Bremslicht.
- Vor Öffnen der Handbremse am Anhänger prüfen, ob die Handbremse des Zugfahrzeugs bis zum Anschlag angezogen ist.

für Fahrzeuge insgesamt vwrtl.:

7.3. Beschallung

7.3.1 Akku-Verstärker mit Funkmikro, CD-Player (13 kg)

7.3.2 Akku-Kleinverstärker (3 kg) mit Mikrofon

3 Mikrostate

2 weitere Mikrofone mit Kabel

1 Funkmikrofon

Mischpult (16-Kanal, Mini-Mischpult

CD-Player, Mp3-Player, auch Smartphone möglich (Palm mit 2,5 mm-Klinken-Adapter

1 kleines Megafon (für Lotsen für Durchsagen während der Fahrt). Wird betrieben mit 4 Baby-Akkus.
Vwrtl.: _____

7.4. Kommunikationstechnik

7.4.1. Computertechnik/Internet:
Wir haben 2 Computer und 1 Drucker : 1 x eeePC 10“, 1 x Lenovo Netbook
- Foto-Arbeitsplatz (auch: Gestaltung von Dokumenten Flyern, Ausdruck von Karten)
- Druck von Infos
- Organisation
- Email und Textverarbeitung (Presse-Erklärungen, Letter of gratitude)
- Check-in (Teilnehmererfassung)
- Allgemeines

In Deutschland haben wir 1 Funk-Flatrate ins Internet.

Verwendung:
eMails für Organisation, Presse
Upload unserer Fotos auf die Website
(vorher auf max. 1024 Pixel verkleinern, max. 500 KB/Foto)

Im Ausland kann das Funk-Internet nur in Ausnahmefällen genutzt werden. Für die EU-Länder sowie Belarus u Russland versuchen wir im Bedarfsfall jeweils eine UMTS-Simcard zu erwerben, um dort mobil eine Internet-Verbindung zur Verfügung zu haben. Bei den Vorbereitungsfahrten werden diese Möglichkeiten überprüft, evtl. SIM-Karten gekauft.
Das gleiche gilt für Mobiltelefone (sh. 7.1.2).

Auf der Festplatte, wo alle für unsere Arbeit notwendigen Daten liegen:

- Teilnehmeranmeldungen
- Buchhaltung
- Fotos
- Flyer, Gestaltungselemente
- eMails
- Adressendatenbank
- Presseberichte
- Kopie unserer Website

regelmäßig Sicherungskopien anfertigen und falls möglich getrennt in einem anderen Fahrzeug aufbewahren.
Für die technische Betreuung des PCs ist vwrtl.: _____

7.4.2. Telefone:
Während der Fahrt kommunizieren wir über Mobil-Telefone .
Es gibt 3 Handys, die in Deutschland untereinander eine Handy-Flatrate haben (2 für die Fahrzeuge, 1 für den Lotsen)

Im Ausland haben wir jeweils 3 nationale Prepaid-Simcards.

Für die Ausleihe, Wartung, Aufladung, Bestückung mit Simcards, Bekanntgabe der Nummern an die TeilnehmerInnen etc. ist vwrtl.: _____

Handmikrofon für Durchsagen über den Außenlautsprecher.
Bitte beachten, ob für den jeweiligen Ort eine Lautsprechergenehmigung vorliegt, Generell sollten die Lautsprecherdurchsagen auf das notwendige Mindestmaß beschränkt werden, da sonst im wirklich wichtigen Fall die Ansagen nicht mehr beachtet werden und sich evtl. Anwohner und Passanten gestört fühlen könnten.

7.5. Fahrradtechnik

7.5.1. **Sicherheitscheck** („Fahrrad-TÜV, überarbeiten, mit Fotos)

7.5.2. **Reparatur**

7.5.3. **Fahrradausleihe**

Es stehen 3 Fahrräder zum zeitweisen Verleih an Teilnehmer (insbesondere zur Überbrückung bei Defekten) zur Verfügung.
Die Teilnehmer sind zunächst selbst dafür verantwortlich, ein passendes und technisch einwandfreies Fahrrad für eine solche lange und

anspruchsvolle Tour zur Verfügung zu haben.
Im Internet ist ein „Fahrrad-TÜV“
veröffentlicht. Wir bitten alle TeilnehmerInnen,
diesen an ihrem Fahrrad durchzuführen.
Weitere Verleihfahräder: Klaus Brittner,
Alexander Czubowicz.
Transport, Kennzeichnung/Erfassung,
Ersatzteile,

7.6. Zelte

7.6.1. Gruppen/Veranstaltungszelte (3 Tipis je
10 Personen, 1 Scheren- Pavillons, 1
Kuppelpavillon, 1 Kuppelzelt f 8 Personen)
7.6.2. 5 kleine Schlafzelte

Ausleihe von Zelten an TeilnehmerInnen:

Abbau/Einpacken der Tipis:

Zelt innen säubern, kehren
Aufstellstab herausnehmen in eigenen Packsack
packen, alle Zeltnägel herausnehmen in kleinen
Packsack
Alle Reißverschlüsse schließen!
Boden mit mehreren HelferInnen straff ziehen
In mehreren Schritten auf 65 cm Breite falten:
erstes mal zusammenlegen (Boden nach außen)
zweites mal zusammenlegen, die schmale Mitte
10 cm überstehen lassen
3. Mal zusammenlegen, die überstehende Mitte
einschlagen,
zusammenrollen.
Ohne Gestänge u Häringe in eine Stapelkiste
(38 cm) packen.

8. Öffentlichkeitsarbeit

8.1. Öffentlichkeitsarbeit in der Vorbereitungsphase

siehe auch Kapitel Teilnehmerwerbung

8.1.1. Pressearbeit
siehe auch Pressedatenbank im Verzeichnis
press-tv/
Erfassen und Anschreiben aller regionalen
Zeitungen an der Strecke

Annoncen:
UZ
Junge Welt
ND

TAZ
ADFC Zeitungen
Naturfreundin
Publik Forum
Findling, Wochenspiegel und weitere
Anzeigenblätter (dort sind Annoncen oft
kostenlos)
T-Shirts (Druck oder Eigenproduktion mit
Bügelfolien)

8.2.2. Website

Es ist ein Content-Management-System auf der
Basis von Joomla eingerichtet.
Installation: Helge Romahn, Betreuung: Konni
Schmidt.
Zusätzliche „Autoren“:

Eintrag in Datenbank der Friedenskoordination.
Termin: sofort. Vwrtl.: _____
Weitere Verlinkungen vereinbaren:

8.3.3. Informationsmaterialien/Flyer Verteilaktionen

Versand von Einladungen, Faltblättern,
Pressemitteilungen, dt. und international
Der erste Flyer steht ab zur Verfügung.
Druck 1. Auflage: ???,
Druck 2. Auflage: ???
Druck 3. Auflage, ???

Übersetzungen: englisch, russisch,

Weitere Informationsmaterialien:

- Inhaltliche Broschüre?
- Streckenbuch (siehe Kap. 3 Teilnehmer)
- Plakat

Postkarten

8.3.4. Ausstellung/Infostände

Wir verfügen über eine Mobile Ausstellung. Sie
besteht aus 5 Tafeln (80x180 cm, erweiterbar),
die auf der Rückseite für die ab Oktober 2014
für die Friedensradfahrt 2015 zur Verfügung
stehen.
Problem: Wie transportieren? Passt nicht gut ins
Womo
Ersatz: 2 Bespannte Stellwände,

8.3.5. Mailingaktionen

8.3.6. Dekoration des Friedensmobils
siehe Fotos (Friedensmobil-Info)
ständige Aktualisierung (rechts hinten ist dafür
eine Fläche reserviert)

8.2. Öffentlichkeitsarbeit in der Durchführungsphase

Pressemitteilungen formulieren. Mindestens:
beim Start

Blog einrichten und Berichte und Fotos der
Teilnehmer organisieren. Vwrtl.: _____

Abschlussbericht (Teilnehmerfragebogen ?)

Karten und Infomaterial: a) für Lotsen und
Fahrer b) für Teilnehmer

Deko, Infostand, Ausstellung, Verkauf
Letters of gratitude (Dankesurkunden an die
GastgeberInnen)

Teilnehmerwerbung
siehe Kapitel 3. Teilnehmer
- alte Teilnehmer anschreiben, anmailen

Programmaushänge während der Fahrt.
Es ist sinnvoll, täglich einen aktuell gültigen
Aushang anzufertigen, (handschriftliches
Plakat), der am Friedensmobil ausgehängt wird.

Für den Bereich Koordinierung der
Öffentlichkeitsarbeit ist vwrthl.:

9. Auswertung der Friedensradfahrt

Bereits während der Friedensradfahrt sollten wir
an der Auswertung arbeiten, indem wir Daten
sichern und Zahlen erfassen, sowie die
Teilnehmer um Ausfüllen eines Fragebogens
bitten.

9.1. Statistische Auswertung:
Teilnehmerzahlen, täglich, durchschnittlich,
insgesamt

9.2. Finanzielle Auswertung

- Kosten: täglich, gesamt, nach Regionen, nach
Kostenarten
- Einnahmen: Spenden, Sponsoren,
Teilnehmerbeiträge

9.3. Organisatorische Auswertung:

9.3.1. Neue Kontakte, Beziehungen, Helfer,
Unterstützer, Schirmherren

9.3.2. Fotos, Foto-CD, Tagebücher, Kronika

9.3.3.. "Das große Dankeschön" (sh. Bike for
Peace 2006)

„kleine Version“ davon 2015

9.3.4. Teilnehmerfragebogen (siehe 2008,
Neuen Bogen erstellen)

9.3.5. Gastgeberfragebogen

10. Anhang

10.1. Anhang Checkliste (ungeordnet)

Diese Checkliste ist sehr wichtig, weil nicht
jeder Helfer das ganze Handbuch nach zu
erledigenden Arbeiten durchforsten kann. Hier
stehen also jeweils die anstehenden Arbeiten
(während der Fahrt am Friedensmobil
aushängen)

Rückfahrt festlegen

1. Fahrradtransportplan

Teilnehmer Anreiseplan

Teilnehmerrückreiseplan: Termin: _____

Anmeldung: Formular, Ordner, große Datei mit
Tagesstatistik,

Vorschlag: Es sind 100 Bänder in
Regenbogenfarben vorhanden, die mit einem
Clip unlösbar um den Arm gebunden werden.
Alternative. Buttons.

Geburtstage während der Tour erfassen

Buchhaltung/Kasse
(Einnahmen/Ausgabenkontrolle,
Tagesberichte)
Streckenbücher, Kartenausgabe (Tages-
Lotsen, Fahrer, Teilnehmer)
Kulturprogramm, Instrumente, Songbuch
Transparente
Gästebuch, Tagebuch
Elektrotechnik (Anschluss am
Übernachtungsort, Sicherheit, Ladestation,
Beleuchtungstechnik)
Catering-Koordination (Naturalspenden,
Speiseplan, Einkauf) Getränke
Verkauf (T-Shirts, Aufkleber, Fahrradteile,
Fahrrad-Taschen, -hosen, Friedens-CDs,
Foto-CDs, Kosmetikartikel, Souvenirs)

Fotografieren: Fotograf, Bilderfassung, Druck,
Postkartenverkauf, eMails an Presse,

10.2. Anhang: Gepäckplan der Friedensradfahrten

bitte alle Boxen und Kisten nur bis zum Rand füllen, nichts überstehendes! Alle Kisten müssen stapelbar sein.

Kartons nur für kurzfristige Aufbewahrung.

Weitere Hinweise zur Beladung der Fahrzeuge:

- das Friedensmobil hat eine Zuladung von 600 kg. Diese ist schon durch die Installation weitgehend ausgeschöpft. Die Restkapazität ist für den Transport von bis zu 5 Fahrrädern (bitte nur im Notfall) reserviert.

- Schwere Teile nach unten.

- Die Deichsellast sollte zwischen 75 und 100 kg liegen, also den Anhänger austarieren.

- Zum Transport von Fahrrädern siehe eigenen Anhang

Weitere Ergänzungen müssen noch formuliert werden.

- Kabeltrommeln im Anhänger u in der Dusche
- Spannbänder (Schublade 2 zwischen den Vordersitzen)

- Fahrradteile (Apollo, li Mitte, A)

- Werkzeug (unterm Fahrersitz und 3 kleine Boxen unterm Kleiderschrank)

- Frischware in Gemüseklappboxen oder Nordkartons)

- Gasbrüter

- Gasgrill (eher nicht mitnehmen)

- Schaftring Eddisches (Warmhalteschalen) (im Querregal, A)

- Akku-Lautsprecherbox (unterm Tisch)

- Teilnehmergepäck (abgesenkter Tisch, W)

- Verkaufsartikel, für den Infostand

- Alle Dauer-Essensvorräte (Klappboxen)

- Kühlschrank/-truhe (220 V)

- 5 Isolierkannen je 3 L

- Samowar

- 25 L Heißwasserspender, dazu Schaltuhr

- Leichtzelte zur Ausleihe

- 8-Pers.- Zelt, Tipis (Außenklappe rechts)

- Camping-Anschlusskabel/Adapter (blauer Stecker

- alle Bürosachen (Oberschrank links u Kleiderschrank)

- Fahnen (Oberschrank links Mitte)
- Gastgeschenke (Lampen, Medaillen, Etiketten,
- USB-Kabel, Sticks, Bluetooth
- Klebeband (Oberklappe, li, Mi, W)
- Kopierpapier (Kleiderschrank)
- T-Shirts
- Handbücher Fahrzeuge (Oberklappe, li, hi, W)
- Locher (Oberklappe, li, hi, W) und Schublade 1 im Kleiderschrank)
- Elektrokabel (Klappe Mitte hinten im Womo)
- Gasschläuche (unter Kühlschrank, W)
- Küchenbesteck (Regal, A)
- Transparente (Oberschrank li, Mitte)
- Projektionsleinwand (Alkoven)
- Mikrostativ dazu: hinter Beifahrersitz
- Wasserschlauch (Kleiderschrank unten, W)

Müllbeutel, Brotbeutel (Regal oben, Mitte hinten, W)

und über Spüle im Anhänger

Gewürze:

Herbes de Provence 250 g (Womo über Spüle, oben)

Salatkräuter (weißer Becher, Oberklappe, Mi, re, W)

Knoblauch, granuliert (Oberklappe, Mi, re, W)
2 Pfeffermühlen

Pfeffer schwarz, gemahlen

Pfeffer, weiß, gemahlen

Harissa Tube

Basilikum

Oregano

Thymian

Salbei

Paprika

Salzstreuer

Zimt

Zitronensaft (Flaschenbox, Boden, Mi, A))

Kümmel

Remoulade

Mayonnaise (Kühlschrank, selbst machen)

Kaffee

Tee Klarsichtdose

Tee Auswahl-Holzbox

Cappuccino

Vegeta

Gemüsebrühe

Gewürzsalz

Zucker

Würfelszucker

Zucker portioniert (Oberklappe, re, hi, W)
Schneidbretter
Backpapier (Oberklappe, re, hi, W)
Alufolie
Abdeckfolie
Schüttelbecher

Tinte/Farben
Straßenmalkreide Oberschrank, W)
Kassen
Kabelbinder
Schlüssel-/Ausweisbänder

Verkauf:
Multizange
Multitool
Fahrradhandschuhe
Fahrradhosen
Fahnen, groß
Fahnen, klein
Massageöl, groß
Massageöl, klein
Sonnenmilch
Warnwesten
große Aufkleber: Check in

Oberschrank, (hi li, W):
40 Suppenterrinen (Reserve)
5 Schälchen
40 Becher (Reserve)
Kerzen
große Dosenkerzen (rote Box, li, vorn, A)
Tragetaschen (li Oberklappe vorn)
Schlüssel (li Oberklappe vorn)

Briefumschläge (Kleiderschrank groß:
Oberklappe, re, hi, W)

Putzmittel (unter Spüle, A)
Schaufel
Handfeger
Scheuermilch
Ako-Pads
Topfschwämme
Spülbürste
Spülmittel
Zwiebeln
Knoblauch
Käseschneider
Sparschäler

Knoblauchpresse
Dosenöffner (Schubblade, unter Herd, A)
Holz-Pfannenwender
Küchenmesser
Flaschenöffner
Korkenzieher
Gasanzünder
Streichholz
Soßenlöffel
Vorlegelöffel
lange Eislöffel
Brotmesser
Beamer (Klappe Mitte hi, W)
Projektionsplatte (benötigt Fotostativ)
VGA-Kabel
Stromkabel, Mehrfachstecker
Fernbedienung
A2: Computerzubehör
ext. DVD-Brenner
DVD-Rohlinge
CD-Rohlinge
USB-4-fach-Schnittstelle + Netzteil
Gurte u Spanner zw. Vordersitzen, unten, W)

Adapter 2 1/2 -> 3 1/2" f. Palm
Card Reader
2 USB-Sticks 4 GB
klappbarer Kopfhörer
Ersatzakku 55
ext HD 60 GB
ext HD 160 GB
eeePC + Netzteil
2 USB Kabel Mini
USB Kabel Drucker
USB-Kabel Palm

PC-Zubehör (Kleiderschrank, Oberfach, W)

USB-Kabel groß 2x
USB-Kabel, klein 2x
Handy-Ladeadapter (von Solarlampe)
Klemmenkabel 4x
CD-Klebeetikett-Adapter
USB-Verlängerungskabel
USB-Verlängerungsadapter

Klapp-Hocker
Dreibeinhocker

Lebensmittel- Grundausrüstung:

für 40 Personen:

Nudeln, z. B. Spaghetti: 80g/Person: 3 kg

Reis: 1 Tasse/Person:

Püree: Fertig 40 Portionen

Linsen: 80g/Person: 3 kg

Kaffee: Verbrauch pro Tag/ 300g, 2kg Vorrat

Instant-Kaffee: 1 Glas

Cappuccino: 2 x 400g

Tee: 100 Beutel Vorrat, schw. Tee, Pfefferminz,

Kräuter, Früchte,

Instant-Tee: 2 Gläser

Zucker: 2 kg

H-Sahne: 10 x 200g

H-Milch: 4 L.

Frischmilch: 4 L.

Trockenmilch (kann auch Sojamilchpulver sein): 500g

(bei Globus: Sucofin, 2,29 €/250g also kg: 9 €, 1kg ergibt 10 L. Milch)

Müsli: 3 kg

Marmelade

"Nutella" (nicht die Marke sondern so was)

Brotaufstrich

Margarine. z. B. Alsan bio-margarine (1,19/250g) www.veganothek.de seitan fix und/oder

Sojageschnetzelttes (Würfel, vorhanden)

und/oder Sojagranulat (<http://www.alles-vegetarisch.de>) oder veganandmore.de

zusammen ca. 2 kg

Oliven-Öl 2 L (Blechdosen besser als Glas wg. Transport)

Essig + Balsamico (ist vorhanden)

Grundausrüstung Gewürze (vorhanden)

Käse 4 kg

Grillkäse (Haloumi) je TeilnehmerIn 1 - 2x250g

2- 3 Kisten Gemüse von der Tafel ???

Ausrüstung, alphabetisch

(bitte beim Packen hier vermerken, wo die Gegenstände eingepackt wurden!)

- 9V-Akku (f. Funkmikro)

- 12V-Adapter f. Anhänger

- 12V-Stecker

- Abdeckplanen (Kleiderschrank unten)

- Abfallsäcke

- Abrechnungsformular

- Abschleppseil (unter Fahrersitz)

- Abschleppstange (?)

- Absperrband (u. Fahrersitz)

- Aderendhülsen (Schublade 1 zw. Frontsitzen)

- Aderendhülsenzange (Schublade unten zw. Frontsitzen)

- Akkus

- Akkuladegerät

- Akkuschrauber (unter Kleiderschrank)

- Alufolie

- Anhängerkupplungskappe (hinten Fahrersitz)

- Anhängerkabel

- Audio-Adapter (Schublade 3 zw. Frontsitzen)

- Autolautsprecher

- Aufstellstangen (hinten Beifahrersitz)

- Außenzug (Fahrradteile u Tisch)

- Autobatterieladegerät

- Backpapier

- Beamer (über Truma-Heizung)

- Bilderrahmen („Kleiderschrank, im Regal)

- Bits f. Schrauber

- Bohrer

- Boxenstative

- Bremszüge

- Briefmarken

- Briefumschläge B6, B5, B4, Polsterumschläge (in Büroschublade 3)

- Brotbox (Thermobox flach)

- Brotmesser

- Brühwürfel

- Bügeleisen (für Transferfolien f.T-Shirts, Oberfach im Kleiderschrank)

- Büroklammern (Büroschublade 1)

- Butter (Kühlschrank im Zugfahrzeug und großer Kühlschrank)

- Chafing dish (Anhänger, vorne rechts)

- Devisengeldbeutel

- Dokumentenhüllen (Büroschublade 4)

- Dosenöffner (Anhänger, unter Herd)

- Draht Oberschrank

- Drahtbürste

- Drahtkleiderbügel

- Drehmomentschlüssel (vor dem Fahrersitz)

- Dreibeinhocker (vorne links unten im Anhänger)

- Drucker, Netzteil, Kabel (Kleiderschrank, oben)
- Druckverminderer (Gas, unter Kühlschrankschrank, W))
- Chipkartenleser
- DVD-Brenner, extern+ Netzteil + DVD-Rohlinge (normalerweise nicht an Bord, Konni fragen)
- Edding (Büroschublade 1)
- Ersatzbirnen (Schublade zwischen Fahrersitzen)
- Ersatzkanister (Seitenfach links außen)
- Ersatzschlüssel (Auto, WW, Fahrradschlösser, Oberklappe, li, vorn, W)
- Expander (zw. Vordersitzen)
- Fahnen (Oberschrank 2)
- Fahnenstangen (Alkoven)
- Fahrradreifen (Dachbox ?, besser: Faltmäntel!)
- Fahrradschlösser (Unter Kleiderschrank, oben)
- Fahrradteile
- Faltmantel (Oberfach im Kleiderschrank)
- Faltwand (?)
- Festplatte, extern + Netzteil
- Festplatte, extern 2 1/2"
- feuchte Tücher (Dusche, Oberschrank)
- Feuerzeuge (Schublade unter Spüle)
- Filzschreiber (Büroschublade 1)
- Flugblätter (Büroschublade 3)
- Fön (Dusche, Oberschrank)
- Frühstücksbeutel, Regal hi, Mitte. W)
- Fotopapier (Box über Büroschubladen)
- Fotopostkarten Z. Verkauf
- Fotomappe
- Friedens-CD (Silberne Box unterm Tisch)
- Folien, Laminier- (Oberschrank, re, hinten, W)
- Folien, Klebefolien
- Funkmikrofon
- Gasbräter (Anhänger)
- Gasflasche(n)
- Gaskocher
- Gefrierbeutel
- Gemüsehobel
- Gepäcknummern (Schubladen im Kleiderschrank)
- Gewürze
- Graphit
- Gummihammer (Seitenfach rechts außen)
- Gummiringe (Oberschrank 2)
- Gummizug
- Haken
- Hammer (unterm Fahrersitz)
- Handys (Ladefach vorm Fahrersitz Mitte) und: Steckerfeld über der Heizung hinten)
- Handyersatzakkus
- Handyladegeräte
- Häringe (Seitenfach, rechts außen)
- Heftklammern (Büroschublade 1)
- Heftmaschine
- Heißkleber (Kleiderschrank ganz oben)
- Heißklebepistole
- Hocker (graue Kiste, li, A)
- Hockerkocher (graue Kiste, nur auf Anford. dabei)
- Holzleim (Chemikalien-Box unter Kleiderschrank)
- Hydrauliköl
- Infostand
- Isolierband (Oberschrank links)
- Isolierkannen (Boden, re, A)
- Kabelbinder (Oberklappe, li, Mitte, W)
- Kabeltrommel(n)
- Kaffee (Oberklappe, re, Mitte, W)
- Kaffeekannen (in der Klapphockerbox)
- Karten, Europakarte (Oberklappe, li, hinten, W)
- Karten, Landkarten
- Kartoffelschäler (Schublade unter Herd, Anhänger)
- Käsehobel
- Käseprobe
- Klapptische (Anhänger hinten links, 2 Tische vorm Kühlschrankschrank)
- Klebeband
- Klebeetiketten (Büroschublade 3)
- Klebefolien
- Klebstoff (Oberschrank 2)
- Kleinteile
- Klemmbrett
- Klemmverbinder (Elektrofach Mitte hinten im Zugfahrzeug)
- Knoblauch
- Knoblauchpresse (unter 3-fl. Herd)
- Kochlöffel
- Kochtöpfe (3 im A, 1 in grauer Kiste neben Spüle, W, 1 Unterregal re, A))
- Kocky (Sojafleisch, Oberschrank ganz rechts)
- Kontaktspray (unter Kleiderschrank, Ölbox)
- Kopierpapier (Kleiderschrank)
- Kräuter

- Küchenmesser
- Kugellager
- Kugellagerfett
- Kugelschreiber
- Kurbel f. Anhängeraufstellung (unter Spüle, A)
- Laminierfolien (Oberklappe, hi, re, W)
- Laminiergerät (Kleiderschrank)
- Ladegerät, Autoladegerät
- Ladegerät, Akkuladegerät
- Lautsprecherbox (unterm Tisch)
- Lautsprecherkabel
- Letter of Gratitude (Regal, Kleiderschrank)
- Liederbuch
- Locher (Büroschublade 1)
- LötKolben (Werkzeugbox 1)
- LötKolbenständer
- LötZinn
- Luftpumpe
- Luftpumpenadapter
- Margarine (Kühlschrank)
- Marmelade
- Medikamente
- Mehl (W, unter Spüle)
- Mehrfachsteckdose (Seitenfach, außen links)
- Messer
- Metallsäge (Werkzeugbox 2)
- Mikrofone (Apobox „ELA 2“)
- Mikrofonstative (hinter Beifahrersitz)
- Mikrofonhalter
- Mikrokabel
- Milch (Boden, li, unter Regal, A)
- Milchpulver (Oberklappe re, Mitte, W)
- Motoröl (unter Kleiderschrank Chemikalienbox)
- MP3-Player (Apobox „ELA 2“)
- Müsli (zwischen den Stühlen vom A)
- Muskatreibe (Gewürzschrank, A oben)
- Nägel
- Nagelfeile
- Nagelschere (offenes Regalfach, kleine Box)
- Näh-Necessaire
- Notebook, Netzteil, Kabel
- Notebooknetzteil 12V
- Olivenöl (Flaschenbox, Boden, Mitte, re, A)
- Ordner (Kleiderschrank)
- Ösen
- Papierschneider (?)
- Packtaschen, wasserdicht
- Pattex (Ablage li, Mitte, W)
- Pedale
- Pfanne (Unter Spüle, re, W) und graue Box im Zugfahrzeug)
- Pfannenwender (Schublade unter Herd, A)
- Pinwandnadeln
- Plakate (Kleiderschrank über Büroschubladen)
- Polsterbriefumschläge
- Postkarten z. Verkauf
- Putzlappen (unter Kühlschrank, Zugfahrzeug)
- Quittungen (Büroschublade 4)
- Radmutternschlüssel (unter Fahrersitz)
- Regenschirm (offenes Regal)
- Reißbrettstifte
- Reiseführer Frankreich, Deutschland, Polen, Belarus, Russland (Kleiderschrank)
- Säge
- Sägeblätter
- Salatschüssel (Holzregal ganz oben links)
- Salz (Oberklappe, Mi, re, W und Oberschrank, A)
- Schaltzüge
- Scheinwerfer, 150 W (in der Küche montiert), 500 W (?)
- Scheinwerferbirne H4 (zw. Frontsitzen 3. Schublade)
- Schere (unter Spüle W, u unter Herd, A)
- Scheuermilch (Flaschenbox, Edelstahl auf dem Boden re, A)
- Schneidbretter (im Chafing dish, Querregal, A)
- Schläuche (Im Kleiderschrank unten o. Außenfach links))
- Schrauben (unter Spüle ganz unten, Zugfahrzeug)
- 4 Schüssel (in der Spüle, A)
- 6 Spülschüsseln (im Querregal oben, A)
- SD-Speicherchips
- Seil (u. Fahrersitz)
- Sicherungen, (Auto: Handschuhfach), Elektronik verschiedene)
- Silikon
- Simcards
- Sojamilch (unterm Tisch, W)
- Spaghettiheber (Schublade u. Herd, A)
- Spannungsurte (Schublade 2, zwischen Sitzen)
- Spannungswandler 12V-220V
- Sprühpflaster (?)
- Sprühöl (unterm Fahrersitz)
- Spülmittel
- Spülschwamm
- Starhilfespray (unterm Fahrersitz)
- Starhilfekabel (unterm Fahrersitz)

- Stofftaschen (Oberklappe, li, Mitte, W)
- Suppengewürz
- Suppenlöffel
- Suppennudeln (rote Box, li, vo, A)
- Tacker
- Tackerklammern
- Taschenlampen (Alkoven, über Fahrersitz)
- Tee (Oberklappe hi, re, W)
- Teppichmesser (Werkzeugbox 2)
- Tesafilm (Büroschublade 5)
- Thermoskannen (Boden, re Mitte, A)
- Tinte f. Drucker (Büroschublade 5))
- Toilettenpapier (Dusche Klappe unten), W
- Topfdeckel (Querregal, A)
- Töpfe (graue Box, W und: Unterregal, li, Mitte, A)
- Transparente (Oberklappe, li Mitte, W)
- T-Shirts (Box auf dem Alkoven-Bett links)
- Unterlagscheiben (Schraubenbox unter Spüle)
- USB-Hub
- USB-Kabel
- USB-Kabelverlängerung
- Vegeta (Oberklappe, Mi, re, W)
- Verlängerungskabel, (Querklappe hi, W)
- Verstärkerbox + Kabel
- Vitaminbrause (Oberregal, re, A)
- Wagenheber (Außen klappe re, W)
- Warndreieck (Unterm Fahrersitz)
- Warnweste(n) (Oberschrank 3)
- Wäschebeutel (Oberklappe vorn, re, W)
- Wäscheklammern (Dusche)
- Wäscheleine (Oberschrank 2)
- Wasserfilter
- Wasserkanister
- Wasserkocher (25 L)/Samowar (7 Liter)
- Wattestäbchen (Dusche)
- Wein (Kleiderschrank)
- Wolldecken (Alkoven, Wolldeckenboxen Anhänger)
- Zelte (Außenklappe, re, hi, W)
- Zelthäringe (Kleiderschrank, unten, W)
- Zeltleinen (Oberschrank 2, W)
- Zeltstäbe (Kiste im A u hinter Beifahrer)
- Zwiebeln (unter Tischfach, A)

Ergänzungen:

Ausrüstung, PA-Anlage

- 2. Aktivbox + Kabel

- Autolautsprecher m Kabel
- Autoverstärker
- 2 Boxenstative
- Mikrostativ + Mikroklemmen
- Funkmikro
- Ersatzbatterien (9V-Blocks)
- Audioadapter-Box
- MP3-Player, Kabel dazu (Klinke 3 1/2 auf Klinke 6,3)
- Gepäckliste, alphabetisch
- Lenkertasche
- Liegematten (Alkoven)
- Frontroller, links
- Frontroller, rechts
- Packtasche, links (rot)
- Packtasche, rechts (grau)
- Schlafsack
- Werkzeug-Satteltasche
- Handycontainer
- Isobox
- Kühlschrank
- Apokiste Licht (A)

10.3. Anhang: Mitnahmeliste für TeilnehmerInnen an Friedensradfahrten (Vorschlag)

Diese Liste haben wir aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre zusammengestellt. Wir würden uns freuen, wenn Ihr sie Euch zu Herzen nehmt, besonders die erste Kategorie „Unverzichtbares“.

- Dein Gepäck sollte maximal 15 kg wiegen. Bitte packe es so, dass Du es notfalls auch komplett selbst auf dem Fahrrad mitnehmen kannst. Im Normalfall kannst Du bis zu 8 kg Gepäck im Begleitfahrzeug abgeben (tagsüber nicht erreichbar). Manchmal musst du es aber komplett aufs Fahrrad nehmen.
- Das Fahrrad muss für den Straßenverkehr zugelassen sein: Touren- oder Trekking-Rad mit Lichtanlage und mindestens 7 Gängen. Einfache „Stadträder“ mit 3-Gang-Schaltung sind eher ungeeignet.
- Das Rad sollte vor Tourenbeginn fachlich überprüft werden (siehe Fahrrad-TÜV: http://www.bikeforpeace.net/index.php?option=com_content&view=article&id=53:fahrrad-tuev&catid=50:technik&Itemid=103).

- Die Größe sollte deinen Körpermaßen entsprechen

Noch ein Tipp: Es ist sehr sinnvoll, alle Wäschestücke und Gepäckstücke zu kennzeichnen mit einem Wäschestift, mit einem Anhänger bzw. einem Etikett. Auch das Handy, die Kamera und das Ladegerät solltest du mit einem Aufkleber mit deinem Namen versehen.

Unverzichtbares

Regendichte Fahrradtaschen, bis zu 4 (wobei 2 immer am Rad bleiben sollten - für Regenkleidung, warme Kleidung zum Wechseln, Badezeug, Essen, Geschirr etc.) - bei nicht regendichten Taschen bietet sich ein Regenüberzug über das gesamte Gepäck an. Bei Bike for Peace kann man für 40 Euro ein Paar wasserdichte und stabile Packtaschen erwerben. (Einfach per Mail bestellen)

Lenkertasche und/oder Tagesrucksack (für Kleinkram und Wertsachen wie Kamera, Handy, Papiere usw.)

! Fahrradlampe vorne und hinten (Ersatzbatterien und -birne), weißer Reflektor vorn

! Ersatzschlauch (passend für eigenes Rad – für Reparieren defekter Schläuche ist i. d. R. erst abends Zeit)

3-5 Ersatzspeichen (passend für eigenes Rad)
Flickzeug fürs Rad und kleines Werkzeugset (Knochen, Inbusschlüssel, Schraubenzieher, kleine Zange)

Luftpumpe, Ersatzventile

Fahrradspezifische Ersatzteile (Bremszüge, Schaltzüge, Bremsklötze)

Ersatzschrauben/-mutter in verschiedenen Größen (z. B. für Gepäckträger)

Abzieher für Freilauf-Ritzel (Hinterrad)

2-3 Spanngummis zur Gepäcksicherung

Fahrradschloss (möglichst Ersatzschlüssel)

! Fahrradhelm (halten wir für unverzichtbar – es können Unfälle passieren und die Chance, unverletzt zu bleiben, ist mit Helm viel höher)

! Regenjacke und Regenhose / evtl.

Regenponcho

! Fahrradhose (mit Ledereinsatz, gibt auch welche mit dick gepolstertem Schaumgummi-Einsatz)

1 Zipp-Hose (mit langen bzw. kurzen Hosenbeinen)

1 lange Hose für abends

1 kurze Hose für abends

2 Oberteile (z. B. Fleece und Pulli)

T-Shirts (3-4)

Unterhosen/Socken (3-4)

1 Paar feste Schuhe

1 Paar Sandalen

Sonnenhut
Sonnenbrille
ggf. Brille, Reservebrille

Isomatte

Schlafsack

Handtuch

Taschenlampe (möglichst Stirnlampe für Zeltaufbau und Radreparaturen), Ersatzbatterien

Taschenmesser

Teller, Tasse, Löffel, Gabel, Messer, Geschirrtuch (bitte Kunststoffgeschirr, keine Keramikteile)

2 Trinkflaschen, möglichst am Fahrrad zu befestigen (insgesamt 1 ½ bis 2 Liter)

Plastikbehälter und Tüten für Mittagsverpflegung (vom Frühstücksbuffet mitzunehmen)

Persönliche Medikamente

Hirschtalg (Apotheke) oder „Sitzcreme“

(vorbeugend gegen wunde Stellen am Po) und für den Ernstfall Wundcreme

Erste-Hilfe-Set

Waschutensilien (Zahnbürste etc.)

Sonnencreme

Taschentücher/Klopapier

Personalausweis

Geldbeutel

Scheckkarte/Kreditkarte/Reiseschecks. Es ist auf der gesamten Strecke möglich, an Geldautomaten mit einer Kreditkarte oder EC-Karte (Maestro z. B.) Geld in der Landeswährung abzuheben.

2 Kopien des Reisepasses (Original mit Visa wird vor Grenzübertritt ausgehändigt)

Nachweis über

Auslandsreisekrankenversicherung (Original + 1 Kopie)

1 Passbild

Sehr empfehlenswert:

Fahrradhandschuhe (kann man auch bei Bike for Peace kaufen)

Kartenhalter oder Lenkertasche mit Kartenfach
Mobiltelefon mit Ladegerät

Empfehlenswert

Kleines Zelt (max. 2 kg), wenn vorhanden

Kamera für Fotos/Video (Ersatzbatterien, Filme, Chip)

Schreibzeug, Tagebuch, Adressbuch

kleiner Sprachführer/Wörterbuch

Wäscheklammern

Reflektor-Klettband

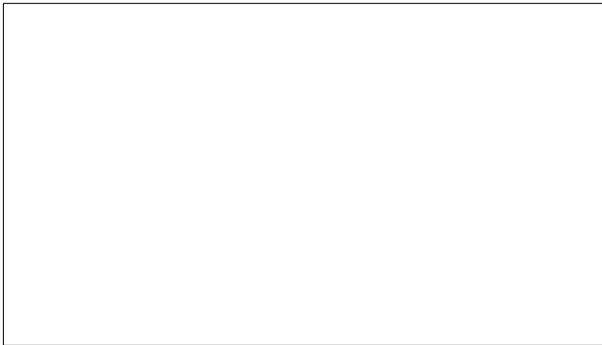
Bindfaden, Isolierband, Gummis, Draht, Schmierfett, Lappen, Sicherheitsnadeln

Badehose/-anzug
Führerschein, wenn vorhanden. (es genügt jeder normale Führerschein, kein internationaler Führerschein erforderlich)
Lieblings-CD (wir haben eine Verstärkeranlage dabei)
Liederbuch und Musikinstrument (bei größeren Instrumenten bitte wegen Transportmöglichkeiten nachfragen, bitte keinen Kontrabass mitbringen! Wohl aber z. B. Mundharmonika, Flöte)
Fahne/Fahnenstange oder anderes Dekorationsmaterial fürs Rad, z. B. Aufkleber

Gastgeschenke: Sicher ist es sinnvoll, kleine Gastgeschenke mitzunehmen: Anstecker (z. B. Friedenstaube), Kugelschreiber, Kosmetikartikel, Infoblatt von der Stadt aus der man kommt, Aufkleber, bedrucktes Halstuch etc. Bitte alles in kleinen Mengen. Das Gesamtgewicht auf keinen Fall überschreiten!

10.4. Anhang: Musterbrief: Anmeldung der Strecke

Von unserer Seite ist



(Adresse, Email und Telefonnummer finden Sie im Briefkopf) und der Streckenverantwortliche für die Etappe _____, Frau/Herr _____ (Telefon: _____ eMail: _____) für die Vorbereitung verantwortlich und steht Ihnen gerne für alle Fragen und Vorschläge zur Verfügung.

Am _____ um _____ Uhr (oder: von _____ bis _____ Uhr) werden wir Ihre Stadt/Gemeinde/Region/Bundesland durchqueren.

Bitte beachten Sie, dass bei einer täglichen Strecke von 60 bis 120 km Verspätungen infolge von Pannen, Witterungsbedingungen, nicht geplanten Empfängen an der Strecke und weiteren unvorhergesehenen Ereignissen Verspätungen bis zu 2 Stunden möglich sind.

Wir bemühen uns jedoch, den Zeitplan so gut es geht, einzuhalten. Im Falle von Verspätungen werden wir Sie telefonisch informieren. Bitte benennen Sie uns daher den jeweiligen Einsatzleiter, Ansprechpartner etc., der an diesem Tag für uns telefonisch erreichbar sein wird.

Tel.:

eMail:

Gerne stehen wir auch zu einer Vorbereitungsbesprechung vor Ort zur Verfügung.

Falls Sie entsprechende technische Möglichkeiten haben (z. B. eine Skype-Verbindung), können wir dies auch im Rahmen einer Telefonkonferenz besprechen.

Der endgültige Zeitplan der Friedensradfahrt wird _____ vorliegen.

Wir bitten Sie aber, schon vorher mit uns Kontakt aufzunehmen bzw. uns eine verantwortliche Person zu benennen, um die Vorschläge aller Beteiligten bestmöglich berücksichtigen zu können.

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns schon jetzt sehr herzlich

mit freundlichen Grüßen
N.N.

N.N.

Streckenverantwortlicher von _____ bis _____

Sehr geehrte Damen und Herren,
Vom 10. Juli bis 21. September findet die Internationale Friedensradfahrt XXXXXXXXXXXX statt. Etwa 40 RadfahrerInnen aus 12 Ländern werden an dieser Demonstration für Frieden und Völkerverständigung teilnehmen

Die geplante Route entnehmen Sie bitte aus dem beigefügten Faltblatt. Die Friedensradfahrer werden auch durch Ihr Bundesland/ Ihren Kreis /Ihre Stadt /Ihre Gemeinde kommen.

Die genaue Streckenführung finden Sie ab _____ unter folgender Internet-Adresse:
<http://www.bikemap.net/user/bikeforpeace2013/routes>

Wir melden diese Veranstaltung hiermit bei Ihnen an. Wir würden es begrüßen, wenn uns bereits langfristig vorher durch Sie ein Ansprechpartner benannt würde. Gerne nehmen wir Änderungsvorschläge auf, die der Sicherheit der RadfahrerInnen dienen und/oder die Schönheiten Ihrer Region den RadfahrerInnen aus über 10 Ländern noch besser zeigen können und die gleichzeitig mehr Menschen unser Anliegen nahe bringen können.

10.5. Anhang: Musterbrief: Bestätigung der Unterkunft etc.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Die Friedensradfahrt _____ ist unterwegs.

Wenn Sie erste Bilder und Berichte vom Start sehen wollen, klicken Sie im Internet auf:
www.bikeforpeace.net

Wir bedanken uns sehr herzlich für die schon jetzt durch sie gezeigte Unterstützung unseres Anliegens. Im folgenden haben wir alle wichtigen Zeiten und Fakten für Sie nochmals zusammengestellt. Sollten aus ihrer Sicht Fehler enthalten sein, bitten wir sie umgehend um Nachricht.

Nach _____ - kommen wir am ____ um ____ Uhr.

Bitte bedenken Sie, dass durch Pannen und andere unvorhergesehene Ereignisse während des Tagesablaufs im Einzelfall Verspätungen bis zu 2 Stunden nicht auszuschließen sind.

Wir bemühen uns aber, den Zeitplan so exakt wie möglich einzuhalten.

Die genaue Strecke und den Zeitablauf finden Sie im Internet: <http://www.bikemap.net/route/> Nummer

Wir würden uns freuen, wenn auch aus Ihrem Ort Teilnehmerinnen und Teilnehmer uns entgegenkommen und die letzten Kilometer mit den FriedensradfahrerInnen aus 3 Nationen gemeinsam radeln.

Die Übernachtung wird nach Ihrer Information im _____ stattfinden.

Gerne können Sie auch die örtliche Presse einladen, unser Vorsitzender sowie zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer stehen Ihnen gerne für Interviews etc. zur Verfügung.

Die Friedensradfahrt wird begleitet von einem Begleitfahrzeug, das mit Lautsprechern ausgestattet sind. Es ist also möglich, an den Stopps kurze Ansprachen, sowie Musikdarbietungen zu veranstalten.

Die Friedensradfahrt wird geleitet von

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Bitte beachten Sie, dass wir während unseres Aufenthalts im Ausland möglicherweise nur über nationale Nummern der betreffenden Länder erreichbar sind.

Wir bedanken uns bei Ihnen sehr herzlich für Ihre Gastfreundschaft.

Wir sind sicher, unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden _____ in guter Erinnerung behalten.

mit freundlichen Grüßen

Weitere zu klärende Fragen:

Welche Persönlichkeiten (PolitikerInnen, AntifaschistInnen, Friedensbewegte, KünstlerInnen, SportlerInnen, Persönlichkeiten aus der Friedens-, Sozial- und Umweltbewegung, Unternehmen und Projekte usw.) am Ort sprechen wir an für: - Spenden, - Empfang der RadfahrerInnen

Hallen bzw. sonstige Unterkunft: Turnhalle + Platz für Zelte, möglichst günstig oder kostenlos, max. 3 Euro/Teilnehmer

für insgesamt 40 - 80 Personen,

*Adresse, Name der Halle, Beschreibung des Einganges (Hintereingang etc.)

*Wer ist vor Ort der Ansprechpartner für die Halle am Tag der Tour (Hausmeister)? Name, Wohnadresse, Telefon /Handy

Das Friedensmobil mit Küchenanhänger kommt schon vor der Radfahrergruppe in die Unterkunft. Absprache notwendig

*Zelten möglich ja/nein, wo? *ungefähre Zahl der Duschen/Toiletten

*Lagerfeuer möglich ja/nein, wo? Wasser und Strom wo?

*Stellplatz für Begleitfahrzeug und Fahrräder (nachts weggeschlossen?)

*Getränkeshändler/Lebensmittelhändler (möglichst Bio) vor Ort, der Getränke/Lebensmittel an die Halle liefert: Öffnungszeiten, Adresse, Telefon (auch außerhalb Geschäftszeiten)

Hallenverantwortlicher (TeilnehmerIn oder regionaler Partner) : *Mülltrennung organisieren, * Hallensäuberung organisieren

Aktionen/ Arbeit mit BIs * Inhalte (friedenspolitische Brennpunkte o. ä.)

*Kontakte zu Bürgerinitiativen knüpfen

*Bürgermeister anschreiben: - wegen Empfang, - Spende, - Unterkunft - Pressetermin - wegen Mayors for Peace

*Notfallhandy/Infohandy an eine Person

Lautsprecheranlage für kleine Veranstaltung (bis zu 300 Personen) vorhanden, 2 Mikrofone, CD-Player, Kassettenrecorder.)

* Platz, Kooperationspartner, Zeit, Programm

* Standort-Ablauf: wer wann? (z. B. Politiker, Antwortmöglichkeit, Kultur, gemeinsame Aktion, Lied singen, Tanz)

* Aufbau: Räder abstellen, Ausstellung, Infostand, "Bühne" abstecken mit Seil oder Leuten

* Platz für Einheimische (mit einbeziehen) * Vorfahrleute: Aufbau Ausstellung, Infostand, Bühne

BI-Kontakte: *welche Aktionen bringen wir mit? Ausstellung, Anlage, Transparente, * Technik: was bringt ihr? was wir?

*Charakter der Mitarbeit: Infostand, Mitfahren, Kundgebung, Infoveranstaltung, Aktion

* Presse, Plakate (auch vorab); Empfang; Getränke etc.; vorab-Mobilisierung (über den Tag hinaus), * Honoratioren

BI fährt mit: Wo treffen wir uns? (Ortseingang bzw. Platz wo 100 Radfahrer anhalten und begrüßt werden können), *Fahrregeln

Fahrradläden: a) wegen Sponsoring, b) zum Auslegen der Infos, c) zur Notfallhilfe bei defekten Fahrrädern

Strecke

* Strecke aussuchen (10 - 12 km/h Durchschnittsgeschwindigkeit kalkulieren wegen der vielen Pausen, Empfänge und Pannenunterbrechungen)

*Streckenbeschreibung für Anmeldung, um Missverständnisse mit der Polizei zu vermeiden, bitte ganz detailliert (Straßenkategorie, Nummer, Abzweigung). Weitergabe des Links der Etappe auf bikemap.

*Steigungen, *Poller oder Engstellen, Waldweg/ Gelände?

-> Stadtpläne von Ankunfts- und Abfahrtsorten, sowie von Mittagsraststätten, besonders für die FahrerInnen der Begleitfahrzeuge

*touristische Aspekte herrliche/hässliche Orte (Flughafen, Wolkenkratzer, Biohöfe, Geschichte)

*möglichst wenig Feld-/Waldwege -> Demo

Aktionen: bei der Auswahl der Strecke auch folgende Punkte berücksichtigen:

Plätze für Pausen mit Schatten, Mittagspause, Badeseesee;
wo können Aktionen stattfinden (wo ist zu der jeweiligen Tageszeit das meiste Publikum?)

* Platz mit Publikum, wir benötigen Platz für alle Fahrräder,

* Kurzaktionen, z. B. 500-km-/1000-km-Feier, Extrastopps (z. B. Denkmal)

* genug Zeit für Mittag und Pausen

* bei Stopps immer Infos, warum und wie lange, zeitliche Verzögerungen immer für alle bekannt geben

* Abendessen sollte nicht mit Veranstaltung kollidieren

Kleine allgemeine Tagesübersicht (Streckenbuch): 1/3 A4-Seite, quer Vorderseite: Karte, Rückseite Streckenbeschreibung :

(Diese kleine Tagesübersicht bekommt jeder Teilnehmer ausgehändigt.)

* Kleine Karte der Tagesstrecke mit markierter Streckenführung und An- und Abfahrtsorten

* Tagesplan für Aktionen, Streckenkilometer, Mittagessen, Uhrzeit, *Infos über die Region

Detailpläne für Begleitfahrzeuge, insbesondere dort, wo diese nicht den Radfahrern folgen können/dürfen.

Auf der Tour immer morgens beim Frühstück bzw. 15 Minuten vor der Abfahrt:

Tagesinfo für die TeilnehmerInnen, auch dann, wenn es eine schriftliche Info gibt: Strecke, Programm, Tagesverantwortlichen vorstellen

Es empfiehlt sich, bei der Vorbereitungsfahrt, alle Tourist-Informationen anzulaufen, dort eine regionale Information zu holen (bitte ca. 10 Exemplare mitnehmen) und unser Faltblatt dort auszulegen.

Sehr nützlich ist eine Liste aller Orte auf der Strecke, die wir durchfahren mit der Adresse des Bürgermeisters, des Landrats des Kreises, der Verwaltungsgemeinschaft etc..

10.8. Anhang: Teilnahmebedingungen der Friedensradfahrt

1. Veranstalter

Veranstalter der Friedensradfahrt ist der gemeinnützige Verein "Bike for Peace and New Energies e. V." (Verein). Seine Satzung ist auf der Webseite www.bikeforpeace.net veröffentlicht.

2. Leitung

Die Friedensradfahrt wird geleitet von einem ehrenamtlichen Leitungsteam (Tourleitung), das aus Mitgliedern des Vereins und den jeweiligen Verantwortlichen der zu durchfahrenden Regionen besteht.

3. Botschafter für Frieden im interkulturellen Dialog

Für Frieden und neue Energien – mit dieser Botschaft fahren wir von Paris nach Moskau. Jede/r Teilnehmer/in (Tn) ist verpflichtet, durch sein/ihr Verhalten das Anliegen der Friedensradfahrt zu vermitteln und selbst zu leben. Wir überwinden Grenzen, begegnen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Ländern in Ost und West. Wir begeben uns selbst auf einen Lernweg im Kontakt mit den internationalen Tn innerhalb der Tourgruppe und mit unseren Partnern in den gastgebenden Ländern Frankreich, Luxemburg, Deutschland, Polen, Belarus und Russland, die sich auf unseren Empfang vorbereitet haben. Wir begegnen ihnen mit Freundschaft und Offenheit, vor allen Dingen mit Respekt und interkultureller Sensibilität, auch dann, wenn für uns bestimmte Dinge oder Abläufe neu oder so ganz anders sind als die, die wir von zu Hause kennen. Wir sind uns bewusst, dass es auf einer 4000 km Strecke auch ungeplante Situationen geben kann, auf die wir aktuell und flexibel reagieren müssen.

4. Wer kann teilnehmen?

Teilnehmen kann jede/r, die/der das 18. Lebensjahr vollendet hat. 16 - 18-Jährige müssen eine Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten mit sich führen. Kinder können in Begleitung eines Erwachsenen teilnehmen. Sind die begleitenden Erwachsenen nicht die Erziehungsberechtigten, ist auch hier eine entsprechende Bescheinigung erforderlich.

5. Anmeldeschluss

Der Anmeldeschluss insbesondere für TN, die ein Visum benötigen, ist 3 Monate vor Beginn der Friedensradfahrt. TN, die kein Visum benötigen, können sich auch später anmelden, sofern noch freie Plätze vorhanden sind. In jedem Fall muss der vollständige Teilnehmerbeitrag am 3 Wochen vor Beginn der Friedensradfahrt auf dem Konto des Veranstalters eingegangen sein.

6. Teilnehmen heißt mitmachen

Die Friedensradfahrt ist eine ehrenamtlich, selbst organisierte Tour als Gemeinschaftsaktion der an ihr Teilnehmenden. Sie ist keine kommerzielle Veranstaltung und der Veranstalter erbringt keine „bezahlten Dienstleistungen“. Die Friedensradfahrt funktioniert, weil jede/r Tn bei allen ihr/ihm zumutbaren Tätigkeiten in der Vorbereitung und während der Fahrt mithilft und einzelne Aufgaben übernimmt, z. B. vor der Tour Begleitfahrzeuge ausstatten und packen, während der Tour Auto fahren, Gepäck laden, Lebensmittel einkaufen, Mahlzeiten zubereiten, Kochen, Abwaschen, Turnhalle aufräumen, Fahrräder reparieren, usw. Die Bereitschaft zur Mitarbeit ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Friedensradfahrt.

7. Umweltgerechtes Verhalten

Die Tn halten die Umweltbelastungen so gering wie möglich und entsorgen Abfälle umweltgerecht.

8. Fahrradtechnik

8.1. Alle Tn sind verpflichtet, ihr Fahrrad vor Antritt der Reise auf Verkehrssicherheit und technisch einwandfreie Beschaffenheit aller Teile zu prüfen. Für Folgen ihrer/seines nicht verkehrssicheren Fahrrades haftet die/der Tn.

8.2. Nicht jedes Fahrrad ist für eine solche lange Fahrt auf teilweise schwierigen Straßen und Wegen geeignet. In jedem Fall muss das Rad Gepäckträger haben und über mindestens 7 Gänge – ideal sind 21 – 24 Gänge - verfügen. Rennräder – sofern die Unterbringung von Gepäck möglich ist – sind ebenso geeignet wie Touren- und Treckingräder. Sogenannte Stadträder und Mountainbikes sind hingegen eher ungeeignet.

9. Gepäck

9.1. Jede/r Tn kann bis zu 15 kg Gepäck mitnehmen, wobei davon bis zu 8 kg im Begleitfahrzeug gefahren werden können. Im Bedarfsfall muss jede/r in der Lage sein, ihr/sein gesamtes Gepäck auf dem Fahrrad mitzunehmen (z.B. bei Defekten des Begleitfahrzeugs oder wenn es aus dringenden Gründen nicht zur Verfügung stehen kann). Wir empfehlen wasserdichte Packtaschen, da das Gepäck teilweise auf dem Dachgepäckträger transportiert wird.

9.2. Das Gepäck, Dekorationselemente, Fahnen sind so am Rad zu befestigen, dass andere TN nicht gefährdet werden.

10. Verkehrssicherheit und Haftung

10.1. Die Friedensradfahrt wird oftmals von einem Polizeifahrzeug begleitet und angeführt. Wir verhalten uns gegenüber den Polizisten, Ordnungskräften und anderen Verkehrsteilnehmer/innen stets korrekt und höflich, auch dann, wenn wir mit bestimmten Regelungen, Einschränkungen etc. nicht einverstanden sind. Die Tn sind verpflichtet, Anweisungen der Polizei und der Tourleitung Folge zu leisten und die Straßenverkehrsordnung des jeweiligen Gastlandes einzuhalten. Im Konfliktfall ist auf jeden Fall zuerst die Tourleitung der Friedensradfahrt einzubeziehen.

10.2. Die Friedensradfahrt mit sehr vielen Tn verlangt eine sehr disziplinierte Fahrweise. In der Regel fahren wir in 2er Reihen. Dort, wo keine Polizeibegleitung ist, ist erhöhte Vorsicht geboten. Hier führt ausschließlich ein/e erfahrene/r, in der Regel ortskundige/r Radfahrer/in (Lotse).

10.3. Die Radfahrer/innen fahren normalerweise im Verband, der von einem Lotsen angeführt wird. Er/sie gibt mit Blick auf die ganze Gruppe die Fahrgeschwindigkeit vor und legt nach Vorabsprache und nach Bedarf kurze Fahrpausen ein. Schnellere Radfahrer/innen respektieren die vom Lotsen vorgegebene Geschwindigkeit. Besondere Verkehrsverhältnisse oder Wegbedingungen können jedoch auch vorübergehend bis zum nächsten Stopp andere Fahrweisen erfordern.

10.4. Tn müssen sehr darauf achten, den Anschluss an die Gruppe nicht zu verlieren. Sollte dies dennoch geschehen, sind sie verpflichtet, unverzüglich die Tourleitung zu informieren. Für den Notfall sollte jeder die Nummer der Tourleitung in sein Mobiltelefon einspeichern. Die Mobilnummer der/s Tn wird zu Beginn der Teilnahme abgefragt.

Es ist jedoch auch jederzeit möglich, nach Absprache die Gruppe zeitweise zu verlassen (beispielsweise um eine Etappe mit der Bahn zurückzulegen).

10.5. Für Unfälle, die durch Tn oder Unbeteiligte verursacht werden, haftet der Veranstalter nicht, wie er auch generell keinerlei Haftungen übernimmt, da die Friedensradfahrt kei-

ne Reise im Sinne des Reiserechts ist. Wir empfehlen allen Tn dringend, einen Helm zu tragen. Der Veranstalter kommt in keinem Fall für Ersatzleistungen auf.

11. Kosten der Friedensradfahrt für die Teilnehmer

Der Teilnehmerbeitrag beträgt für

Tn aus EU-Ländern:	29 € /Tag/Ün	in allen Ländern
für Tn aus Belarus:	9 € /Tag/Ün	in Belarus
Tagesgäste (ohne Verpflegung)	9 € /Tag	in allen Ländern

Der Teilnehmerbeitrag ist eine Umlage der Kosten der Friedensradfahrt auf die Tn (Organisation, Vorbereitungsfahrten, Begleitfahrzeuge, Unterkunft und Verpflegung).

Mit der Höhe des Tagessatzes praktizieren wir Solidarität, indem wir die unterschiedliche finanzielle Leistungsfähigkeit der Tn und das andere Preisniveau in ihren Herkunftsländern berücksichtigen.

Weitere mögliche Kosten:

Visagebühren: Wir beantragen bei allen Botschaften teilweise oder völlige Gebührenbefreiung, müssen aber zunächst mit den im Internet von den Botschaften veröffentlichten Gebühren für Belarus 90 € (2-fach-Visum für Hin- und Rückreise), für Russland 35 € bzw. für die EU 65 € kalkulieren.

Je Visum 10 € Sachkosten für die Visaabwicklung bei den Botschaften durch Bike for Peace

20 € Gebühren für die Ausstellung der Einladung nach Russland durch die dortigen Behörden

ggf. 75 EUR für die Rückfahrt im Begleitfahrzeug der Tour von Moskau nach Berlin oder Frankfurt

ggf. je 25.-Euro für den Hin- und/bzw. den Rücktransport des Fahrrades im Begleitfahrzeug

Durch die Tn selbst zu organisieren:

Kosten für die individuelle Hin- und Rückreise (Bahn, Bus, Flugzeug) zum Start- und vom Zielort.

Reiserücktritts- und Abbruchkosten-Versicherung für Tn (siehe Punkt 15)

12. Reduzierter Teilnehmerbeitrag

Für eine begrenzte Anzahl von Tn aus EU-Ländern kann nach dem Solidarprinzip eine Reduzierung des Tagessatzes auf 25 € gewährt werden, wenn die Zahl der voll zahlenden Tn und die Beiträge der Sponsoren dies erlauben. Auf die Reduzierung besteht jedoch kein Anspruch. Über die Bewilligung des reduzierten Tagessatzes entscheidet der Vereinsvorstand nach Anmeldeschluss auf schriftlichen begründeten Antrag durch den Unterstützungssuchenden.

13. Begleichung des Teilnehmerbeitrags:

- bis zum 30. März 100 € Anzahlung plus 140 € Vorschuss auf die zu erwartenden Kosten der Visabeantragung für Belarus und Russland und der Einladungsgebühren für Russland. Die Summe wird mit den fälligen Tagessätzen je nach tatsächlich angefallenen Visagebühren verrechnet. Die Kosten für Visaabwicklung und Einladungsgebühren sind auf jeden Fall zu zahlen.

- bis zum 1. Mai 50% des Teilnehmerbeitrags

- bis zum 20. Juni

100 % des Betrags für die gesamte Strecke der Teilnahme.

Der Gesamtbetrag ist in jedem Fall vor Antritt der Reise als Voraussetzung für die Teilnahme auf das folgende Konto zu überweisen:

Bike for Peace and New Energies e. V.,
Konto Nr.: 524 87 87, Sparda Bank Südwest eG,
BLZ: 550 905 00.

Eine Zahlung mit Scheckkarten ist nicht möglich.

14. Rücktritt von der Teilnahme

Bei Rücktritt von der Teilnahme an der Friedensradfahrt bis zum 1. Juni werden die eingezahlten Beiträge zurückerstattet, ausgenommen sind der Anmeldebeitrag von 100 €, die bereits angefallenen Kosten für Visagebühren sowie für die Visaabwicklung und die Einladung nach Russland. Danach und auch bei vorzeitigem Teilnahmeberechtigtem aus zwingendem Grund ist keine Kostenerstattung durch den Veranstalter mehr möglich.

Frühzahler-Rabatt

TeilnehmerInnen, die mindestens die Hälfte des Teilnahmebeitrages bereits 4 Monate vor Beginn der Friedensradfahrt überweisen, erhalten einen Rabatt von 15 % auf den Gesamtbetrag des Beitrags.

15. Versicherungen

Für Tn, die länger als 15 Tage teilnehmen, ist eine Reise-Rücktritts- und Abbruchkosten-Versicherung obligatorisch.

Alle Tn müssen eine Auslands-Reise-Krankenversicherung abschließen. Für die Visabeantragung Belarus und Russland ist mit den Unterlagen eine Kopie der Police an Bike for Peace and New Energies e. V. einzureichen. Die von der Russischen Botschaft anerkannten Versicherungen sind hier veröffentlicht: www.russisches-konsulat.de/versicherungen.htm Die Kopie der Auslandskrankenversicherung bitten wir während der gesamten Fahrt mitzuführen.

Der Abschluss einer Reisegepäckversicherung, Haftpflichtversicherung und Unfallversicherung wird empfohlen.

16. Ernährung

Die Tn bereiten am Ort der Unterkunft ihr Frühstück, Abendessen sowie Lunchpakete für die Tagesverpflegung selbst zu. Wir streben eine weitgehende Versorgung mit biologisch orientiertem, vegetarischem Essen an, die aber nicht immer möglich ist.. Die Tn müssen sich auch auf eine andere Ernährungsweise in anderen Ländern einstellen. Es gehört zu unserem Verständnis von Frieden, dass wir die Lebensweise anderer Völker respektieren und offen für Neues sind.

17. Übernachtung:

Die Übernachtung erfolgt in Turnhallen, auf Zeltplätzen, in Jugendherbergen, teilweise in einfachen Hostels mit größeren Schlafsälen. Alle Teilnehmer müssen Liegematte und Schlafsack mitbringen. Wenn vorhanden, sollte auch ein kleines Zelt (max. 2 kg) mitgebracht werden (bitte bei der Anmeldung angeben). Es stehen uns nicht überall sanitäre Anlagen nach westeuropäischem Standard zur Verfügung stehen. Auch Duschen sind nicht immer vorhanden.

18. Körperliche Leistungsfähigkeit

Die Friedensradfahrt ist eine Breitensportveranstaltung ohne Wettbewerbs- und Leistungscharakter. Gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfe ist ein Grundprinzip beim Fahren. Dennoch bedeutet die Teilnahme an ihr eine enorme körperliche Dauerbelastung. Jede/r Tn muss selbst seine Leistungsfähigkeit einschätzen.

higkeit einschätzen. Im Zweifelsfalle empfehlen wir vorher einen Arztbesuch, insbesondere aber ein Training längerer Fahrstrecken. Wir bitten beeinträchtigte Tn unbedingt, die Tourleitung und insbesondere den Lotsen der aktuellen Strecke über körperliche oder gesundheitliche Probleme unverzüglich zu informieren. Generelle gesundheitliche Beeinträchtigungen sind im Anmeldeformular zu vermerken. Während der Fahrt stehen in der Regel 1 - 2 Fahrzeuge zur Verfügung, die ermüdete Radfahrer/innen aufnehmen. Allerdings gibt es mehrere Strecken, auf denen eine Fahrzeugbegleitung nicht möglich ist. An die körperlich leistungsstärkeren Tn geht der Appell, Rücksicht auf weniger Leistungsstarke zu nehmen bzw. Unterstützung zu geben. Das Ziel der Friedensradfahrt ist, dass jede/r mitfahren kann. Darauf nimmt die Richtgeschwindigkeit von 18 km/h Rücksicht.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Friedensradfahrt, auf die vielen Begegnungen in unseren Gastländern, auf ein interessantes sozialpolitisches Programm. Wenn alle Beteiligten Inhalt und Ziel der Friedensradfahrt miteinander leben und in die Tat umsetzen, auftretende Probleme offen ansprechen und gemeinsam lösen, dann können wir auch evtl. schwierige Situationen dieser Abenteuerfahrt meistern, so dass die Friedensradfahrt für uns alle zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.

10.9. Anhang: Ablauf der Visa Beantragung

Kontakte zu den Botschaften, Konsulaten etc.

siehe Beispiel 2008:

/data/bfp/archiv/2008/participants/visa....

Da gibt es Änderungen:

z. B. Gibt es für solche Gruppen wie BfP kein Visagebühren mehr in Belarus und Russland.

10.11. Anhang: Die Große "ich-kann-helfen-Liste"

Das Organisieren der Friedensradfahrt ist nur möglich, wenn viele helfende Hände und Köpfe anpacken, Ideen entwickeln und mitmachen. Überlege, wie du uns helfen kannst.

Natürlich helfen die bisherigen Helfer und Organisatoren, damit du diese Aufgaben erfüllen kannst. Ruf einfach an, wenn Du irgendetwas kannst und frage, ob uns das hilft.

Anregungen bietet vielleicht die folgende Liste:

1. Vorbereitung der Friedensradfahrt

Ich kann bei der Buchführung helfen.

Ich kann bei der Postbearbeitung / -Mailbearbeitung / Registrierung der TeilnehmerInnen helfen.

Ich kann die Gestaltung eines Plakats übernehmen.

Ich kann Beiträge zur Website von Bikeforpeace schreiben

Ich kann bei der Gestaltung der Website behilflich sein

Ich kann helfen bei der Faltblatterstellung

Ich kann helfen beim Druck des Faltblatts.

Ich kenne mich mit Computern aus und kann:
- ein Notebook ausleihen
- Internet während der Friedensradfahrt organisieren
- Internetcafés an der Strecke ausfindig machen

Ich kann auf dem Altstadtfest | Straßenfest | Radfahrertag am in einen Infostand organisieren.

Ich kann die Gewerkschaft in um Unterstützung bitten.

Ich kann die ADFC-Zeitung in um Anündigung unserer Friedensradfahrt bitten.

Ich kenne die Redakteurin / den Redakteur bei der Zeitung
(auch Anzeigenblätter, Veranstaltungskalender, Amtsblatt)

Adresse:
eMail:

Ich kenne die Redakteurin / den Redakteur beim Sender

Adresse:
eMail:

Ich kann Teile der Internetseite | des Faltblatts übersetzen (lassen).

englisch | französisch | russisch | polnisch | slowakisch

Ich kann auf T-Shirts Transferfolien aufbügeln.
Ich kann T-Shirts bedrucken | kenne jemand der Siebdrucken kann

Ich kann Transparente | Fahnen nähen.
Ich kann Transparente | Fahnen malen.

Ich kenne eine bekannte Sportlerin die / einen bekannten Sportler, der den Aufruf unterstützt:
.....

Ich kann eine Veranstaltung organisieren, in der über die Friedensradfahrt informiert wird.
Wo? wann?

.....
(NN steht mit Beamer und Fotoserie als Referent zur Verfügung.)

Ich kann den Fahrradläden in Flyer und Plakate bringen. Wie viele?

Ich kenne Radfahrer, Sportgruppen, Laufgemeinschaften in, die ich wegen Teilnahme fragen kann.

Ich kann einen Soli-Basar organisieren.

Ich kenne eine Schule | einen Verein mit Partnerschaften nach Frankreich | Polen | Belarus | Russland | Slowakei | Österreich |

Slowenien | Kroatien | Bosnien-Herzegovina
Serbien Bulgarien Türkei Israel Palästina
Adresse:
.....

Ich kenne eine Künstlerin, die / einen Künstler,
der ein Lied für die Friedens-CD Nr. 2 beiträgt:

-----.

Ich kann die Friedens-CD verkaufen. Bitte
schickt mir ____ Stück (in Kommission)

Ich kann Unterschriften sammeln unter den
Aufruf.

Ich kann einen Sponsor ansprechen (Werbung
auf dem T-Shirt, im Flyer).

Ich kann eine Etappe / Teilstrecke abfahren und
eine Streckenbeschreibung anfertigen.
Von
bis

Ich habe gute Fahrradkarten von der Etappe /
Teilstrecke

Ich kenne den Biohof / das soziale Projekt / die
Partnerstadt
(z. B. auch für Einkauf des Essens)

Ich kenne ein militärisches Objekt | eine
Friedensinitiative | eine Gedenkstätte an der
Strecke.

Ich kenne eine Sporthalle | eine Sportanlage |
einen Zeltplatz,
in die / der sich als
Übernachtungsort eignet.

Ich kenne einen preisgünstigen Getränkehandel
am Etappenort _____, in dem
abends noch eingekauft werden kann.
Adresse/Telefon:

Ich habe folgende Adressen, an die man
Informationen über die Friedensradfahrt
schicken kann:

Vorname, Name, evtl. Organisation, Funktion,
Adresse, eMail, Telefon:

Für die Finanzierung der
Vorbereitungskosten/der Sozial-
Teilnehmerbeiträge habe ich noch folgende
Idee:

**Ich möchte bei einer Vorbereitungsfahrt
mitfahren:** Frankreich | Polen | Belarus |
Russland

Während der Friedensradfahrt/auf der Strecke

Ich fahre mit und kann bei der Registrierung der
Teilnehmer ("Check-In") helfen von: ____ bis:

Ich kann unterwegs bei der Buchführung /
Kassenabrechnung helfen: von: ____ bis:

Ich kann Wäsche waschen und trocknen für die
RadfahrerInnen (abends abholen
morgens vor 9 Uhr bringen.) am Etappenort:

Ich kann am Abend in _____ einen
Internetanschluss organisieren.

Ich kann den Bürgermeister von: _____
fragen, ob er bei Mayors for Peace (siehe
www.mayorsforpeace.de) mitmacht,

ob er die Friedensradfahrt empfängt.

Ich kann die Stadtwerke (Rathauskantine,
Werkskantine, Mensa) in
_____ fragen, ob sie ein
Essen für die Friedensradfahrt sponsern

Ich kann für die RadfahrerInnen kochen am:
_____ in: _____

Ich kann während der Tour eines der Begleitfahrzeuge (Minibus mit Anhänger) fahren:

Von _____ bis

_____ .

Vorname, Name, evtl. Organisation, Funktion, Adresse, eMail, Telefon:

Ich kann einen Infostand/Getränkestand/Essenstand an der Strecke organisieren

am: _____ um _____ Uhr in:

einsenden, mailen oder telefonisch oder per SMS durchgeben an:

Ich kann ein großes Transparent, während der Tour über die Straße in _____ aufhängen. (Achtung Genehmigung der Gemeinde erforderlich)

Ich kann eine Kulturveranstaltung/Diskussionsveranstaltung/_

in _____ organisieren.

Auftretender/Referent:

Ich kann

Ich kenne jemanden , der kann

Ich habe folgenden Vorschlag (eventuell Rückseite für weitere Kommentare nutzen):

Ich weiß jetzt schon

sicher

wahrscheinlich

dass ich mitfahren will - und zwar

voraussichtlich

von _____ bis

(mitfahrende Personen bitte auf der Rückseite auflisten, siehe auch Anmeldeformular auf unserer Website:

10.12. Anhang: Alle Fragen - Alle Antworten

Was ist die Mailingliste?

Man/Frau kann sich in unserer Mailingliste selbst eintragen:

<http://listi.jpberlin.de/mailman/listinfo/bikeforpeace>

Wer sich in die Mailingliste eingetragen hat, erhält regelmäßig alle Neuigkeiten und kann selbst an die anderen Mitglieder der Liste eMails schreiben.

Falls du damit nicht klar kommst, kannst Du uns auch eine Mail schicken: info@bikeforpeace.net

Adresse unserer Mailingliste: Bikeforpeace
<bikeforpeace@listi.jpberlin.de>

An die Mailingliste kann nur schreiben, wer sich selbst in die Liste eingetragen hat.

Wo übernachten wir?

Wir übernachten in Turnhallen bzw. Gemeinschaftsunterkünften, auch mal auf Zeltplätzen.

Bitte bringe also eine Iso-Matte und einen Schlafsack mit.

Wie ist die Anrede unter den Radfahrern? Ist jemand böse, wenn ich gleich Du sage?

Nein, absolut nicht. Normalerweise duzen wir uns alle, aber wenn jemand das anders möchte, ist das natürlich auch ok.

Wie ist der genaue Streckenverlauf?

Die Etappen werden auf unseren Internetseiten und im Faltblatt der Friedensradfahrt veröffentlicht. Die Daten werden ständig aktualisiert, wenn sich neue Fakten zum Verlauf der Friedensradfahrt ergeben haben.

Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer erhält vor der Friedensradfahrt ein "Streckenbuch" mit

detaillierten Angaben zum Verlauf der einzelnen Tagesetappen.

Täglicher Start: 09:00 Uhr

Welche Infomaterialien gibt es zur Friedensradfahrt?

- Es gibt ein Faltblatt in deutsch, englisch, französisch, in polnisch und russisch.
- Die Teilnahmebedingungen und das Anmeldeformular kann man hier herunterladen.

- Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer erhält ein Streckenbuch in dem allgemeine Informationen und die einzelnen Tagesetappen und das Programm (mit Karten) genau beschrieben sind.
- Mehrere Pressemitteilungen
- Die "Ich-kann-helfen-Liste"
- Tagebücher und Fotoreportagen von früheren Friedensradfahrten.

Ist ein reduzierter Teilnehmerbeitrag möglich?

Auch da bitten wir Dich, die Anmeldung auszufüllen und einen formlosen Antrag auf einen reduzierten Teilnehmerbeitrag beizufügen. Über einen reduzierten Beitrag wird der Vereinsvorstand Mitte April entscheiden (siehe auch: Teilnahmebedingungen)

Vielleicht kannst Du aber auch in Deiner Umgebung entsprechende Spenden sammeln.

Wir müssen darauf hinweisen, dass wir zwar einige Male tolle Sponsoren hatten, seit der Krise, besonders in der Solarindustrie sind die selten geworden. Wir sind also finanziell sehr knapp dran. Die 33 Euro sind die kalkulierten Kosten, mit denen wir rechnen müssen. Also müssen wir viele kleine Spenden sammeln, weil wir natürlich nicht wollen, dass jemand wegen finanzieller Probleme zu Hause bleiben muss.

Welche Kosten, außer den Tagessätzen kommen ca. hinzu?

- Anfahrt zum Startort
- Rückreise vom Zielort
- zusätzlich 25 Euro für den Fahrradtransport (bei Langstreckenanhfahrt, kann nach

Absprache durch unser Friedensmobil übernommen werden).

- In dem Tagesbeitrag von 33 Euro ist enthalten: Verpflegung, Unterkunft, Fahrzeugbegleitung, Organisation, Streckenbuch (Teilnehmerinfo zu Strecke und Programm), ein Trikot (ab 3 Tage). Im Rahmen unserer Transportkapazität (Friedensmobil mit 6 Sitzplätzen und Anhänger) können wir je 10 kg Gepäck insbesondere der ungeübteren TeilnehmerInnen mitnehmen.
- Das Eis, das die TeilnehmerInnen, traditionellerweise zum Ende jeder Etappe abends in rauhen Mengen verschlingen, ist im Teilnahmebeitrag nicht einkalkuliert.
- **Visa-Gebühren (20 Euro Einladung, 20 Euro Bearbeitungsbeitrag, 115+35 Für 2 Visa)**

Wie funktioniert das mit den Visa?

Vielleicht kann man sich auch abstimmen (Gruppenfahrtscheine / Mitfahrgelegenheiten). Auch dazu soll die Mailingliste dienen.

Fahren wir auch bei Regen?

Ja. Wenn es sich nur um einen kurzen Schauer handelt, legen wir eine Pause ein, ansonsten: Regenjacke anziehen gegen die Kälte. Nur bei Gewitter müssen wir einen Schutz suchen.

Was muss ich tun, wenn ich unterwegs die Gruppe verloren habe?

Normalerweise kann das nicht passieren, da wir immer eine Schlussradfahrerin oder einen Schlussradfahrer haben, sowie oft das Begleitfahrzeug.

Wenn es trotzdem passiert, wir haben ein Handy dabei, dessen Nummern bei Beginn der Tour bekannt gegeben werden. Im Ausland haben wir aus Kostengründen **jeweils** ein regionales Mobil-Telefon, dessen Nummern Dir rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Welches Gepäck muss ich mitnehmen?

Ganz wichtig ist eine Isomatte und ein Schlafsack, Regenjacke, Suppenteller aus

Kunststoff, Besteck, Tasse, sowie der Personalausweis bzw. Reisepass, gegebenenfalls mit eingetragendem Visum. Siehe auch die ausführliche Packliste im Anhang.

Maximal 10 kg können im Rahmen unserer Kapazitäten im Begleitfahrzeug mitgenommen werden. Das Gepäck, das man tagsüber benötigt, muss man auf dem Fahrrad transportieren, da das Friedensmobil nicht immer bei uns sein kann bzw. darf (polizeiliche Auflagen). Keiner sollte mehr als 15 kg Gepäck mitnehmen und das Gepäck bitte so packen, dass jedeR es auch im Einzelfall selbst auf dem Rad transportieren kann. Es gibt eine Packliste mit Empfehlungen auf unserer Website.

Gibt es auch vegetarisches Essen?

Ja, unser Essen ist überwiegend vegetarisch und ökologisch. Aber manchmal müssen wir uns auch nach den Möglichkeiten vor Ort richten.

Wer darf mitfahren?

Die genauen Teilnahmebedingungen findest Du hier:

Dürfen meine Kinder / darf mein Kind mitfahren?

Ja, natürlich. Kinder und Jugendliche unter 18 bitte in Begleitung mindestens eines Erwachsenen.

(Genauerer siehe Teilnahmebedingungen)

Kann ich mithelfen bei der Organisation?

Ja, gerne! JedeR TeilnehmerIn ist aufgefordert, weitere TeilnehmerInnen mitzubringen und die Friedensradfahrt bekannt zu machen.

Auch während der Friedensradfahrt dürfen und sollen alle mithelfen: vom Essen kochen über sauber machen, Infostände organisieren, kleine Vorträge halten zu eigenen Spezialthemen (z. B. touristische, historische Fakten usw.), Theater und Musik machen, Dekorieren der Fahrräder, helfen bei Pannen usw. alle Hände und Köpfe werden gebraucht. Es gibt eine "Ich-kann-helfen-Liste".

Während der Vorbereitung halten wir vor allem über das Internet Kontakt. Alle, die ihr Interesse

bekunden, erhalten regelmäßig die neuesten Informationen über die Mailingliste.

Auch wer kein Internet hat, kann mit uns Kontakt halten - über das Telefon: +49-176-533-215-46.

Was kostet die Teilnahme?

Der Teilnahmebeitrag ist 29 Euro/Tag. Geringverdiener, insbesondere TeilnehmerInnen aus osteuropäischen Ländern können einen formlosen Antrag auf Reduzierung auf 25 Euro stellen. Die Genehmigung ist abhängig von der Zahl der Vollzahler.

Brauche ich einen Pass?

Ja

Ich bin arbeitslos. Gibt es eine soziale Staffelung?

Der Normalbeitrag ist 29 Euro/Tag.

Es wäre schön, wenn sich ein paar Spender finden, die uns den Sozialpreis von 28 bzw. 23 € sponsern, denn jedem ist klar, dass mit weniger die Tour nicht zu finanzieren ist. Falls Du nicht in der Lage bist, den vollen Teilnehmerbetrag zu entrichten, musst Du unbedingt Kontakt mit uns aufnehmen, damit wir eine Lösung finden. Niemand soll aus finanziellen Gründen zu Hause bleiben müssen.

Wie bezahle ich meinen Teilnehmerbeitrag?

Mit der Anmeldung ist ein Beitrag von 100 Euro, sowie die Visagebühr fällig (siehe Anmeldeformular und Teilnahmebedingungen).

Kann ich zum Informationswochenende auch kommen, wenn ich noch nicht angemeldet bin?

Natürlich können auch InteressentInnen, die sich noch nicht fest angemeldet haben, am Vorbereitungsseminar teilnehmen. Wir empfehlen dringend jedem, der mitfahren will, an mindestens einem Seminar teilzunehmen. Die Termine der Vorbereitungsseminare:

Wie komme ich zum Startort?

Die Anfahrt ist möglich mit der Bahn oder dem Auto (möglichst sich untereinander absprechen...

wer Infos über Mitfahrgelegenheiten sucht, mailt uns bitte an. Bitte meldet Euch frühzeitig

an, dann können wir auf gegenseitige Mitfahrmöglichkeiten hinweisen.

Wie komme ich vom Zielort nach Hause?

Die Rückreise erfolgt individuell, wir können helfen TeilnehmerInnen zu vernetzen die vom gleichen Zielort zurück nach Hause wollen. Auch die Mailingliste kann helfen.

Kann ich auch eine Teilstrecke mitfahren?

Ja, der Einstieg ist prinzipiell überall möglich (siehe Streckenplan).

Eine Liste der Treffpunkte wird vor dem Start hier veröffentlicht: www.bikeforpeace.net.

Ist die Strecke für weniger geübte RadfahrerInnen zu schaffen?

Prinzipiell ja. Wem 100 km zu viel sind, der kann sich gerne mal zwischendurch in das Friedensmobil setzen, das uns meist begleitet. Die Geschwindigkeit liegt meist zwischen 15 und 20 km/h, also für jeden zu schaffen. Man sollte aber vorher etwas üben und den Allerwertesten einsitzen, also an einen langen Tag auf dem Sattel gewöhnen. Kurt Berus hat in seinem Tagebuch 2006 genau festgehalten, wie die Streckenverläufe damals waren, dort sind alle Gesamtlängen, Durchschnittsgeschwindigkeiten und Fahrtzeiten nachzulesen.

Es ist auch möglich, einen Tag auszusetzen und mit der Bahn zu fahren. Niemand sollte über seine persönlichen Grenzen gehen (In diesem Fall bitte unbedingt die Leitung informieren!).

Reicht ein Dreigang-Rad?

Wir empfehlen es höchstens, aber es sind auch schon TeilnehmerInnen mit 3-Gang-Rad mitgefahren und haben es geschafft. Wichtig ist, dass die Fahrräder technisch in Ordnung sind (siehe den »Fahrrad-TUV«

Besteht die Möglichkeit, dass mich jemand auch mit dem PKW begleitet?

Ja, das ist möglich. Allerdings kann das Auto nicht ständig den RadfahrerInnen folgen:

**a) weil es manchmal die Polizei nicht erlaubt
b) weil wir oft Radwege fahren.**

Das Problem hat aber auch das Begleitfahrzeug. Die Fahrer bekommen die Streckenpläne und Karten mit den Treffpunkten.

Wer organisiert die Friedensradfahrt?

Veranstalter der Friedensradfahrt ist der gemeinnützige Verein Bike for Peace and New Energies e. V.

Welche Sprachen muss ich können?

Es werden voraussichtlich TeilnehmerInnen aus folgenden Ländern mitfahren:

Es ist deshalb nicht schlecht, wenn man/frau ein bisschen englisch kann, ist aber nicht Voraussetzung.

Gibt es fremdsprachige Infos?

Ja, Das Faltblatt wird nicht nur in deutsch sondern auch in englisch, französisch, polnisch und russisch veröffentlicht.

Wenn Du mithelfen kannst bei der Übersetzungsarbeit, würde uns das sehr freuen.

Wie komme ich unterwegs an Geld?

Es funktionieren in den meisten Ländern die EC-Karten. Die jeweiligen Bankgebühren sind ähnlich wie bei uns.

Wie komme ich in den Genuss der 15 % Frühzahlerrabatt?

„Der frühe Vogel fängt den Wurm“

Du rechnest die Tage deiner Teilnahme mal den Eurotagesbeitrag (33€).

Aus diesem Ergebnis die Hälfte bis 4 Monate vor Beginn der Friedensradfahrt überweisen.

Dann bekommst du 15% Frühzahlerrabatt auf den Gesamtbetrag, d. h. du zahlst 4,50 € weniger pro Tag.

Auf welche Summe bezieht sich der Rabatt?

Die Kosten für Visa, Fahrradtransport etc. fallen ja immer an, die können wir nicht günstiger machen. (Kosten für Fahrradtransport fällt nur an, wenn du dein Fahrrad von uns transportieren lässt.

Die 100 € Anmeldung sind keine zusätzlichen Kosten, sondern werden im Gesamtbetrag verrechnet.

Wir möchten, dass jedeR Mitfahren kann, auch der finanziell nicht so gut gestellt ist.

Deswegen sind wir bemüht, Reduzierungen zu ermöglichen. Das geht nur dann, wenn genügend TeilnehmerInnen den vollen Beitrag zahlen. Oder wir bekommen durch Sponsoren noch Geld. Das heißt du kannst das erst ca. 1 Monat vorher erfahren. Unser Vorschlag: Wenn du nicht genügend Geld hast, melde

dich für eine Teilstrecke an, wenn wir genügend Geld haben, kannst du ein paar Tage länger mitfahren. Auf jeden Fall musst du für eine Reduzierung mit der Anmeldung einen formlosen Antrag stellen und dabei angeben, wie hoch dein monatliches Nettoeinkommen ist.

Brauche ich eine Reiserücktrittskostenversicherung/ Reiseabbruchskostenversicherung?

Ja, bitte erkundige dich selbst um eine Reiserücktrittversicherung. Das ist wichtig, wenn man krank wird oder aus einem sonstigen wichtigen Grund die Reise nicht antreten kann. Am besten ist ein sogenanntes "Rundum-Sorglos-Paket", das auch bei einer krankheitsbedingten Unterbrechung eintritt (die also auch eine Reiseabbruchversicherung enthält).

Du müsstest bei der eigenen Versicherung einfach mal anfragen: "Wenn ich diese Friedensradfahrt mitmachen würde, wie viel Geld würde eine Reiserücktrittversicherung bei Ihrer Versicherung kosten? - Was genau würde Ihre Versicherung mir an Geld zurück erstatten, bei Krankheit etc. ? " Und eben dazu einen Flyer und die Anmeldung mit unseren Teilnahmebedingungen dazu legen.

Aber wenn dir mal die Puste ausgegangen ist, oder kleine Verstauchung, dann fährst du einfach eine Weile mit dem Begleitbus mit. Dafür ist der Begleitbus da. Oder, wenn du willst, fährst du mit dem Zug in die nächste Stadt voraus und vergnügst dich - im Hotel etc. bis wir nachgekommen sind.

Schlussbemerkung Ganz allgemein: Wir sind kein Reisebüro. Wir sind ein paar Leute, die sich zusammengetan haben, um eine Friedensradfahrt selbst zu organisieren.

Je mehr Leute anpacken, irgendetwas übernehmen, Vorschläge machen usw., um so besser wird das Ganze. Was keiner macht, wird nicht gemacht. Also MitmacherInnen sind gefragt: PresseartikelschreiberInnen, PlakatmalerInnen, BuchhalterInnen, TransparentmalerInnen, ÜbersetzerInnen, StreckenabfahrerInnen, KonzertorganisatorInnen usw. (Siehe auch die "[Ich-kann-helfen-Liste](#)")

10.15. Anhang: Radfahren im geschlossenen Verband

10.15.a Anhang: Auszug aus der Straßenverkehrsordnung (BRD):

§ 27 Verbände

(1) Für geschlossene Verbände gelten die für den gesamten Fahrverkehr einheitlich bestehenden Verkehrsregeln und Anordnungen sinngemäß. Mehr als 15 Radfahrer dürfen einen geschlossenen Verband bilden. Dann dürfen sie zu zweit nebeneinander auf der Fahrbahn fahren. Kinder- und Jugendgruppen zu Fuß müssen, soweit möglich, die Gehwege benutzen.

(2) Geschlossene Verbände, Leichenzüge und Prozessionen müssen, wenn ihre Länge dies erfordert, in angemessenen Abständen Zwischenräume für den übrigen Verkehr freilassen;

an anderen Stellen darf dieser sie nicht unterbrechen.

(3) Geschlossen ist ein Verband, wenn er für andere Verkehrsteilnehmer als solcher deutlich erkennbar ist. Bei Kraftfahrzeugverbänden muss dazu jedes einzelne Fahrzeug als zum Verband gehörig gekennzeichnet sein.

(4) Die seitliche Begrenzung geschlossen reitender oder zu Fuß marschierender Verbände muss, wenn nötig (§ 17 Abs. 1), mindestens nach vorn durch nicht blendende Leuchten mit weißem Licht, nach hinten durch Leuchten mit rotem Licht oder gelbem Blinklicht kenntlich gemacht werden. Gliedert sich ein solcher Verband in mehrere deutlich voneinander getrennte Abteilungen, dann ist jede auf diese Weise zu sichern. Eigene Beleuchtung brauchen die Verbände nicht, wenn sie sonst ausreichend beleuchtet sind.

(5) Der Führer des Verbands hat dafür zu sorgen, dass die für geschlossene Verbände geltenden Vorschriften befolgt werden.

§ 38 Blaues Blinklicht und gelbes Blinklicht

(3) Gelbes Blinklicht warnt vor Gefahren. Es kann ortsfest oder von Fahrzeugen aus verwendet werden. Die Verwendung von Fahrzeugen aus ist nur zulässig, um vor Arbeits- oder Unfallstellen, vor **ungewöhnlich langsam fahrenden Fahrzeugen** oder vor Fahrzeugen mit ungewöhnlicher Breite oder Länge oder mit ungewöhnlich breiter oder langer Ladung zu warnen.

§ 49 Ordnungswidrigkeiten

(2) Ordnungswidrig im Sinne des § 24 des Straßenverkehrsgesetzes handelt auch, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. als Führer eines geschlossenen Verbandes entgegen § 27 Abs. 5 nicht dafür sorgt,

dass die für geschlossene Verbände geltenden Vorschriften befolgt werden, 1a. entgegen § 27 Abs. 2 einen geschlossenen Verband unterbricht,

Noch ein Zitat:

"Fahren mindestens 16 Radfahrer in einer Gruppe, können sie einen sog. geschlossenen Verband bilden.

Geschlossen ist ein Verband immer dann, wenn er für andere Verkehrsteilnehmer deutlich als solcher erkennbar ist (§ 27 Abs. 3 Satz 1 StVO). Zu beachten ist, dass der geschlossene Verband als ein einziger Verkehrsteilnehmer zählt. Führt das Führungsfahrzeug berechtigterweise (z. B. wenn eine Ampel "grün" zeigt) in die Kreuzung ein, darf der Rest des Verbands folgen, selbst wenn die Ampel mittlerweile auf "rot" umgesprungen ist.

Die übrigen Fahrzeuge müssen also nicht ihrerseits Halte- oder Wartepflichten einhalten (LG Verden, Urteil vom 02.02.1989, Az. Ns Ds 2 Js 10396/88)."

Radfahren im geschlossenen Verband

Das Radfahren im Verband erfordert besondere Aufmerksamkeit

Nach § 27 der Straßenverkehrsordnung (StVO) dürfen mehr als 15 Fahrer einen geschlossenen Verband bilden und zu zweit nebeneinander auf der Fahrbahn fahren. **Ein solcher Verband von Radfahrern braucht den Radweg nicht zu benutzen;** geschlossene Verbände sind auf Radwegen nicht zulässig.

Geschlossen ist ein Verband, wenn er für andere Verkehrsteilnehmer als solcher deutlich erkennbar ist, z. B. durch einheitliche Führung und geschlossene Bewegung.

Bei einem Verband von Radfahrern reicht die Kennzeichnung durch an der Spitze und am Schluss fahrende, durch Signalwesten oder auffällige Trikots gekennzeichnete Kontrollfahrer.

Im Verband dürfen Radfahrer stets zu zweit nebeneinander fahren (Ausnahme zu § 2 Abs. 4 StVO). Ein Radfahrerverband braucht auch, wenn nachfolgende Kraftfahrzeuge zeitweilig aufgehalten werden, keine Einerreihe zu bilden. Geschlossene Verbände müssen, wenn ihre Länge dies erfordert, in angemessenen Abständen Zwischenräume für den übrigen Verkehr freilassen; an anderen Stellen darf dieser sie nicht unterbrechen (§ 27 Abs. 2 StVO). Deshalb kann man von einem sehr großen Verband (ca. 100 Radfahrer) verlangen, dass er sich in zwei Teile aufteilt, die wieder jeweils am Anfang und am Ende von einem Kontrollfahrer begleitet werden. Überholende Autofahrer haben so die Möglichkeit, zwischen den beiden Teilverbänden einzuscheren, um in Etappen zu überholen.

Die Vorschriften über geschlossene Verbände sind leider vielen Autofahrern

nicht bekannt. Das muss der verantwortliche Tourenleiter besonders an Kreuzungen bedenken. Wenn die Spitze des Verbands bei

Grün in die Kreuzung eingefahren ist, dürfen nämlich die folgenden Radfahrer auch bei **Umschalten der Ampel auf Rot noch weiterfahren**. Man muss sich den geschlossenen Verband wie einen LKW mit Anhänger vorstellen: Wenn das Führerhaus die grüne Ampel passiert hat, zieht der hintere Teil nach.

Deshalb sollte der Tourenleiter darauf achten, möglichst die volle Grünphase auszunutzen und nicht noch kurz vor dem Umschalten auf Rot in die Kreuzung einzufahren.

Trotz dieses Vorrechts ist es nicht erlaubt, die Fahrbahn für den Querverkehr zu sperren. Tourenleiter und ihre Helfer sollten die herankommenden Autofahrer beobachten. Sie dürfen sie auch vor dem geschlossenen Verband warnen; zur Verkehrsregelung sind sie nicht beauftragt.

Roland Kuhn,

Rechtsanwalt ADFC-Rechtsreferent



Die Vorschriften über geschlossene Verbände sind leider vielen Autofahrern nicht bekannt

10.16. Anhang: Stichwortliste Check-in

(muss noch je nach Aktion weiter ausgearbeitet werden):

- Teilnehmer-Button mit Namen und Teilnahmedatum versehen (handschriftlich) dann Schutzfolie drüber
- T-Shirt
- 10 Gepäckmarken
- Laufzettel ausfüllen
- Bezahltstand kontrollieren
- Streckenbuch
- Helm verkaufen (+ Handschuhe, -Hose, Taschen, weitere Fahrradteile)
- Etiketten fürs Rad
- Fahrradkennzeichnung (Nr.)
- Kabelbinder
- Fahnenmontage

10.17. Anhang Verkaufsliste, Angebot am Infostand

Rucksack
Liegematte, orange
leichter Schlafsack, orange
Leichtgewichtzelt, 1000 g
Aufkleber, klein Spende
Aufkleber, groß 0,50 Euro
Fahrradschlauch 3.- Euro
Werkzeugset 5.- Euro
Friedens-CD 10.- Euro
Pace-Fahne 60 x 90 7.- Euro
Pace-Fahne 90 x 150 10.- Euro
Bambusstab 2.- Euro

10.18. Anhang Sicherheitsanweisung Elektrogeräte

Handys nur in der Sporthalle oder im Steckerfeld des Friedensmobils aufladen! Niemals im freien! Lebensgefahr! Auch in der Küche dürfen keine Handys geladen werden!

Rest muss noch formuliert werden

10.19. Sicherheitsanweisung Gasgeräte

fehlt noch

10.20. Sicherheitsanweisung Transportsicherung für Fahrräder und Ladung.



Bike for Peace and New Energies e. V.

Unser Friedensmobil

Viele FriedensfreundInnen haben gespendet, viele ehrenamtliche Helfer gearbeitet und wir nutzen es oft:

Unser Friedensmobil.

Schüler-Radfahrten, der Friedenslauf Sarajevo - Aachen und viele FriedensradfahrerInnen waren begeistert von einer Mobilen Küche mit allem drum und dran.

Verstärkeranlage, Tische, Hocker, Ausstellungsfläche, große Zelte, Isomatten, Decken, Schlafsäcke, Fahrradwerkstatt, Fahnen, Transparente, ... alles was zu einer Friedensradfahrt gehört, ist dabei.

Wir bitten euch um weitere Spenden, um die Ausrüstung noch zu verbessern. Beispiele für Einsätze: das Friedensfest im Volkspark Kaiserslautern die Friedenscamps in Steinwenden (bei Ramstein), Friedensradfahrt, Touren mit Ideen erfahren (ideenerfahren2016.wordpress.com). Lothlorien Peace Festival in Foulain/Lorraine. Also melden, wer das Friedensmobil für ein Aktionswochenende, Friedensfest, eine Friedensradfahrt etc. nutzen möchte.

Wer kann das Friedensmobil nutzen?

Alle gemeinnützigen Initiativen, Friedens- und Umweltinitiativen, Jugendgruppen, Schulklassen, Radfahrergruppen, Friedensradfahrten etc.. Kommerzielle Veranstaltungen können wir nicht unterstützen.

Wie hilft das Friedensmobil?

Das Friedensmobil besteht aus einem Wohnmobil und einem Anhänger. Im Anhänger ist eine komplette Küche für bis zu 80 Personen eingebaut, im Wohnmobil eine kleine Küche und ein Büro. 4 – 6 Fahrräder können transportiert werden.

Die Küche kocht mit Gas, funktioniert also notfalls auch ohne Strom.

Für SelbermacherInnen:

Die Nutzer müssen bei den Touren, Aktionen usw. natürlich selbst mit anpacken: Aufgebaut, gekocht, gespült, usw. wird gemeinsam, jedeR ist mal "dran", jedeR packt mit an.

Die Ausrüstung im Einzelnen:

- 3-flammiger Gaskocher 10 kW
- 1 Gas-Bräter 9 kW
- Friteuse
- Große Thermoskannen
- Kaffeebereiter
- Chafing dishes, Thermoport
- Kühlschrank
- Geschirr für 60 Personen
- Tische und Klapphocker für 40 Personen.
- Beleuchtung (teilweise 230 V notwendig)
- 100 m Kabel

Verstärkeranlage (500 W) mit Mischpult, Mikrofonen, Stative usw.

Die Anlage ist teilweise auch ohne Strom einsetzbar (Akku bzw. Autobatterie)

4 Zelte (3 "Tipis") für je 8 - 10 Personen

Pavillons für Infostände

Fahrradwerkstatt

Die Kosten betragen je Einsatztag ca. 80 Euro, das hängt auch vom Umfang des genutzten Equipments ab. Hinzu kommen die Fahrtkosten.

Am besten fragt ihr einfach nach. Schickt uns eine Mail an: konni.schmidt@bikeforpeace.net

oder ruft an: +49-176-633-215-46

Unsere Website: www.bikeforpeace.net

Spenden für das Friedensmobil erbeten auf das Konto:

Bike for Peace and New Energies e. V.
Kaiserslautern

Konto Nr.: 524 87 87

Sparda Bank Südwest eG (BLZ: 550 905 00)

IBAN: DE26 5509 0500 0005 2487 87

BIC: GENODEF1S01

Buchungstext: „Spende Friedensmobil“

Wer eine Spendenquittung benötigt, teile uns bitte per email seine Adresse mit.

An: konni.schmidt@bikeforpeace.net

Vielen Dank!



Aufruf: Friedensradfahrt 2013 Verdun - Ramstein, 24.8. - 31.8. 2013

**Sivry-la-Perche - Verdun - Fleury - Étain - Thil -
Esch - Cattenom - Trier - Saarbrücken -
Ramstein**

Vor 100 Jahren: Aufrüstung führte zum Krieg

Zweimal haben die Völker der Welt im vergangenen Jahrhundert ungeheure Opfer an Menschen und materiellen Verlusten in den beiden Weltkriegen gebracht.

Wir müssen daraus die Konsequenzen ziehen.

Krieg ist niemals eine Lösung.

Frieden und Demokratie.

Deshalb: Beendigung der Militäreinsätze in fremden Ländern. Waffenstillstand – restloser Abzug aller Truppen – politische Verhandlungen – wirtschaftliche und soziale Entwicklung, Gerechtigkeit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit: Das sind die entscheidenden Hebel zur wirklichen Lösung von Gewaltkonflikten – überall auf der Welt. Uns verbindet die Vision einer Welt ohne Atomwaffen, eines entmilitarisierten Europas, eines Europas der Aufklärung und der Völkerverständigung.

Keine Konflikteskalation durch Raketenabwehr

Die Errichtung eines sogenannten Raketenabwehrsystems erhöht die Kriegsgefahr. Die dadurch bedrohten Staaten vergrößern ihrerseits ihre militärischen Anstrengungen, um einer Erpressung zu entgehen. Eine neue Rüstungsspirale wird in Gang gesetzt. Noch nie hat die Menschheit so viel Geld für Waffen ausgegeben, während über 1 Milliarde Menschen hungern.

Wir fordern den Stopp des Aufbaus eines Raketenabwehrsystems in Europa und umfassende Abrüstungsverhandlungen.

Atomwaffen abschaffen

Die Modernisierungsprogramme für die bestehenden Atomwaffen müssen gestoppt werden. Wir wollen eine vollständige atomare Abrüstung und ein weltweites Verbot von Atomwaffen. Dazu haben sich die Staaten im Atomwaffensperrvertrag verpflichtet.

Neue Waffentechnologien verbieten

Der Einsatz von panzer- und bunkerbrechenden Waffen mit angereichertem Uran (DU-Munition) hat im Irak, in Bosnien, im Kosovo und in Afghanistan zu einem dramatischen Anstieg von Krebserkrankungen und Missbildungen geführt. Große Regionen sind für viele Generationen unbewohnbar.

Kriegsroboter und Kampfdrohnen senken die Schwelle zum Krieg, machen ihn unsichtbar, geräuschlos und terrorisieren die Zivilbevölkerung.

Wir fordern: Uranmunition und Drohnen müssen weltweit geächtet werden.

Erneuerbare Energien statt Kriege für Öl

Für internationale Solidarität statt Ressourcen-Ausbeutung

Alle gegenwärtigen militärischen Konflikte hängen direkt oder indirekt mit dem Zugriff auf Energien, Rohstoffe, Wasser und Nahrungsmittel zusammen.

Die reichen Staaten erzwingen sich mit wirtschaftlicher Erpressung und militärischen Mitteln den Zugang zu Rohstoffen zu Niedrigpreisen. Ungerechtigkeit, der Klimawandel, wirtschaftliche Ausbeutung, Unterentwicklung und Unterernährung werden dadurch verschärft.

Für ein friedliches Europa nach innen und außen

Nein zur neuerlichen NATO-Raketenrüstung! Erneuerbare Energien statt Kriege für Öl

Nie wieder Faschismus - Nie wieder Krieg - Frieden schaffen ohne Waffen

Wir fordern: Die weltweit verfügbaren Ressourcen müssen menschenfreundlich, ökologisch, nachhaltig, dem Klimaschutz und den Bedürfnissen der Erzeugerländer entsprechend genutzt werden. Nur so können Konflikte und Kriegsursachen beseitigt werden.

Die Energieerzeugung muss auf erneuerbare Energien (Sonne, Wind) umgestellt werden.

Schluss mit den Rüstungsexporten

Umstellung auf zivile Produktion. Im Angebot der Exporteure des Todes befinden sich „Kleinwaffen“ (das sind die eigentlichen Massenvernichtungswaffen moderner Bürgerkriege), Panzer zur Aufstandsbekämpfung, Kriegsschiffe und atomwaffenfähige U-Boote. Wir fordern ein Verbot jeglichen Rüstungsexports und die Auflage staatlicher Konversionsprogramme..

UNO stärken

Die demokratischen und zivilen Strukturen der Vereinten Nationen, UN-Generalversammlung UNESCO und UNICEF müssen gestärkt werden. Bei drohenden oder schon existierenden Gewaltkonflikten müssen die Regeln des Völkerrechts und der UNO-Charta mit ihrem strikten Gewaltverbot eingehalten werden.

Um unsere Solidarität mit der UNESCO zu demonstrieren, haben wir auf unseren 5 Friedensradfahrten Paris - Moskau 20 UNESCO Welt-erbestätten in Frankreich, Belgien, Luxemburg, Deutschland, Polen, Belarus und Russland besucht. Auch 2013 liegen 3 auf unserem Weg (Luxemburg, Trier und Völklingen). Wir wollen diese Welt und ihr kulturelles Erbe erhalten und nicht durch Krieg zerstören.

Nie wieder Faschismus

Die Völker Europas, insbesondere der Sowjetunion haben in einem opferreichen Kampf Europa vom Faschismus befreit. Indem wir das antifaschistische Erbe der vergangenen Generation bewahren, wehren wir uns gegen jede neue Form von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit.

Die Menschen in Europa und auf der ganzen Welt wollen Frieden!

Dafür radeln wir 2013 von Verdun nach Ramstein.

Mit „Bike for Peace and New Energies“ durch Europa

Seit 7 Jahren nutzen hunderte Menschen aus 15 Nationen mit „Bike for Peace and New Energies“ den Sport als Möglichkeit der friedlichen Begegnung von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Länder aus Ost und West. Frankreich, Deutschland, Luxemburg, Polen, Belarus und Russland sind unsere Gastgeber.

Wir nutzen das Fahrrad ohne Leistungsdruck als umweltfreundliches Verkehrsmittel und erleben Europa aus einer naturverbundenen Perspektive.

„Was für eine Welt könnten wir bauen, wenn wir die Kräfte, die ein Krieg entfesselt, für den Aufbau einsetzen. Ein Zehntel der Energien, ein Bruchteil des Geldes wäre ausreichend, um den Menschen aller Länder zu einem menschenwürdigen Leben zu verhelfen und die Katastrophe der Arbeitslosigkeit zu verhindern.“

(Albert Einstein - 1932)

Stichwortverzeichnis

10.1. Anhang Checkliste.....	20	5.7.1. Zum Verhalten der Radfahrer während der Fahrt.....	13	Aufnahme der Strecke.....	10
10.11. Anhang: Die Große "ich-kann-helfen-Liste".....	38	5.7.2. Verhalten bei Pannen	13	Aushang.....	15
10.15. Anhang: Radfahren im geschlossenen Verband.....	46	5.7.3. Tagesprogramm.....	14	Auslandsreisekrankenversicherung.....	17, 29
10.16. Anhang: Stichwortliste Check-in.....	47	5.7.4. Zum Verhalten an den Übernachtungsorten.....	15	Ausleihe.....	15, 18
10.2. Anhang: Gepäckplan.	22	5.8. Helferplan.....	15	Ausrüstung, alphabetisch....	24
10.3. Anhang:.....	28	6. Finanzierung.....	15	Ausstellung.....	20, 33
10.4. Anhang: Musterbrief: Anmeldung der Strecke.....	30	6.1. Teilnehmerbeiträge.....	15	Auswertung.....	20
10.5. Anhang: Musterbrief: Bestätigung der Unterkunft	31	6.6. Sicherstellung der Liquidität.....	16	Autofahrer.....	12f.
10.6. Anhang: Planungshilfen.....	32	7. Technik.....	16	Autolautsprecher.....	17, 27
10.6. Anhang: Planungshilfen für Streckenverantwortliche.....	32	7.2. Fahrzeuge.....	17	Autos.....	11
10.8. Anhang: Teilnahmebedingungen.....	35	7.2.3. F.....	17	Badehose.....	29
10.9. Anhang: Ablauf der Visa Beantragung.....	38	7.3. Beschallung.....	17	Badeseen.....	34
1000-km-Feier.....	34	7.4.2. Telefone.....	18	Bahn.....	44
2. Inhalt und Ziele der Arbeit des Vereins Bike for Peace and New Energies e. V.....	6	8. Öffentlichkeitsarbeit.....	19	Bambusstab.....	48
2er Reihen.....	13	9.3. Organisatorische Auswertung.....	20	Bank-Konto.....	16
4.3. Kommunikationsstruktur.....	9	Abendessen.....	34	Bankgebühren.....	45
4.3. Kommunikationsstruktur vor und während der Friedensradfahrt.....	9	Abendveranstaltung.....	32	Beamer.....	23, 39
4.3.1. Website.....	9	Abfahrtsorte.....	33	Begleitfahrzeug...14, 31, 43f.	
4.3.1a Gästebuch/Forum.....	9	abkoppeln.....	15	Begleitfahrzeuge.....	33f., 40
4.3.2. Mailingliste.....	9	Abnahme.....	11	Begrüßung.....	15
4.3.3. Newsletter.....	10	Abrechnung.....	11, 15	Belege.....	16
4.3.4. Telefon-Konferenzen	10	ADFC Zeitung.....	19	Berichte.....	15
4.3.5. Vorbereitungsseminare.....	10	Adressbuch.....	29	Besprechung.....	11
4.3.6. Vorbereitungsfahrten	10	Adressen.....	9	BI-Kontakte.....	33
4.3.7. Büro.....	10	Adressendatenbank.....	18	Biohof.....	39
4.3.8. Home-Office.....	10	Akku-Kleinverstärker.....	17	Biohöfe.....	33
4.3.9. Gemeinsamer Server	10	Akku-Verstärker.....	17	Blinkanlage.....	17
5.1. Leitungsteam.....	11	Alle Fragen - Alle Antworten.....	42	Bluetooth.....	22
5.2. Strecke.....	12	Amtsblatt.....	39	Boxenstativ.....	27
5.5. Programmplanung.....	13	Anhang.....	12	Bremslicht.....	17
5.7. Fahrorganisation.....	13	Anhänger.....	15, 17	Bremszüge.....	28
		Ankunft.....	16	Buchführung.....	38, 40
		Anmeldeformular.....	42, 44	Buchhaltung.....	16, 18
		Anmeldung.....	16	Bugrad.....	17
		Anmeldung der Strecke.....	12	Bühne.....	33
		Annoncen.....	19	Bürgerinitiativen.....	33
		AntifaschistInnen.....	33	Bürgermeister.....	15, 32ff., 40
		Anzeigenblätter.....	39	Büro.....	10
		arbeitslos.....	44	Bushaltestelle.....	14
		Aufbau.....	15, 33	Button.....	16
		Aufkleber....16, 21, 23, 29, 48		CD-Player.....	17
		Aufladung.....	18	Check-in.....	11, 18
				Check-in (siehe auch 3. Teilnehmer).....	16
				Chipkartenleser.....	24
				Computer.....	11, 18
				Computertechnik.....	18

Computerzubehör.....	23	Fahrradhose.....	28	Gastländer.....	7
Das große Dankeschön.....	20	Fahrradhosen.....	23	Geburtstage.....	20
Daten.....	18	Fahrradkarten.....	39	Gegenfahrbahn.....	14
Deko.....	12, 15	Fahrradkennzeichnung.	15, 48	Gemeinschaftsunterkünfte.	42
Dekoration.....	17	Fahrradladen.....	32	Gemüse putzen.....	15
Demo.....	13	Fahrradläden.....	33, 39	Gemüseklappboxen.....	22
Dokumentenmappe.....	17	Fahrradlampe.....	28	Gepäck.....	13, 28, 43
Draht.....	24	Fahrradreparatur.....	12, 15	Gepäck-Check.....	16
Drehbuch.....	13	Fahrradschlauch.....	48	Gepäckmarken.....	48
Dreigang-Rad.....	44	Fahrradschloss.....	28	Gepäcknummern.....	16, 25
Druck.....	18	Fahrradtaschen.....	28	Gepäckträger.....	17
Druck des Faltblatts.....	38	Fahrradteile.....	15, 22	Gepäcktransport.....	11
Drucker.....	18, 24	Fahrradtransport.....	42	Gepäckverladung.....	15
Durchsagen.....	18	Fahrradtransportplan.....	20	Gesamtdesign.....	12
Durchsagen während der		Fahrradverladung.....	15	Gesamtleitung.....	11
Fahrt.....	18	Fahrzeuge.....	12, 18	Geschichte.....	33
Durchschnittsgeschwindigkeit		Finanzen.....	11	Geschwindigkeit.....	13, 44
.....	44	Finanzielle Auswertung.....	20	Gestaltung eines Plakats.....	38
EC-Karte.....	29	Finanzierung.....	15	Gestaltung von Dokumenten	
EC-Karten.....	45	Finanzplan.....	11	.....	18
Einhaltung des Zeitplans....	14	Flatrate.....	18	Gestaltungselemente.....	18
Einkauf.....	11, 15f.	Flickzeug.....	28	Getränkhandel.....	40
Einladungen.....	19	Flugblattverteiler.....	13	Getränkeshändler.....	33
Einnahmen.....	20	Flyer.....	18	Getränkestand.....	40
Einnahmequittung.....	16	Formulare.....	4	Gewerkschaft.....	39
Einsatzleiter.....	30	Foto-Arbeitsplatz.....	18	Gewürze.....	22
Elektroanschluss.....	15, 32	Foto-CD.....	20	Gruppe verloren.....	43
Elektrotechnik.....	21	Fotograf.....	21	Gruppenfahrchein.....	43
eMail.....	18	Fotografen.....	12f.	Gruppenleiter.....	11
Entspannung.....	7	Fotografen (.....	15	Gruppenverband.....	14
Ersatzbatterien.....	27	Fotoreportagen.....	42	Gummiringe.....	25
Ersatzschlüssel.....	28	Fotos.....	9, 12, 18, 20, 29	Gurte u Spanner.....	23
Etappenplan.....	32	freies Radio.....	32	Halle.....	11
Etappenstadt.....	32	fremdsprachige Infos.....	44	Hallen.....	33
Etiketten.....	48	Friedens-CD.....	39, 48	Hallensäuberung.....	33
Europa.....	7	Friedensinitiative.....	32	Hallenverantwortlichen.....	15
Fahne.....	16	friedenspolitische		Hallenverantwortlicher.	15, 33
Fahnen.....	15, 22f.	Brennpunkte.....	33	Handbremse.....	17
Fahnenmontage.....	48	Friedensradfahrt.....	9, 31	Handmikrofon.....	18
Fahnenstange.....	29	Frischware.....	22	Handtuch.....	28
Fahren am Berg.....	14	Führerschein.....	29	Handy.....	18, 28
Fahrer.....	17, 20	Funk-Flatrate.....	18	Handy-Flatrate.....	18
Fahrgeschwindigkeit.....	13	Funk-Internet.....	18	Hausmeister.....	32
Fahrorganisation.....	11	Funkmikro.....	17, 27	Helfer.....	15, 20
Fahrrad.....	28	Gasgrill.....	22	Helferanleitungen.....	11
Fahrrad-Check.....	16	Gästebuch.....	12, 21	Helferleiter.....	11
Fahrrad-verantwortlicher....	12	Gastfreundschaft.....	31	Helferplan.....	11f., 15
Fahrräder.....	17, 34	Gastgeber.....	15	Helm.....	48
Fahrradhandschuhe.....	23, 29	Gastgeberfragebogen.....	20		
Fahrradhelm.....	16, 28	Gastgeschenke.....	22, 29		

Herstellung der Teilnehmerausweise (laminiert).....	15	Kupplung.....	17	Mobil-Telefone.....	18
Ich-kann-helfen-Liste.....	42	Kurzpausen.....	14	Mobilnummer.....	11
ideale Aufstellung.....	13	Ladegerät.....	29	Mobiltelefon.....	29
in den Ländern, in denen dies möglich ist, als Demo.....	13	Ladeklappen.....	17	Moderation.....	15
Infomaterialien.....	42	Ladestation.....	21	MP3-Player.....	17f., 27
Infos über die Region.....	34	Lagerfeuer.....	33	Müllbeutel.....	22
Infostand.....	11f., 20, 33	Landeswährung.....	29	Musik.....	43
Infostände.....	43	Landrat.....	34	Musik-Instrumente.....	15
Instrumente.....	21	Laufzettel.....	48	Musikinstrument.....	29
Internationales.....	11	lautsprecher.....	13, 17f.	Naturalspenden.....	21
Internet.....	18, 31, 38, 43	Lautsprecheranlage.....	33	ND.....	19
Internetseite.....	39	Lautsprecherbox.....	22	Notebook.....	38
Isobox.....	27	Lautsprecherdurchsagen.....	18	Notfallhandy.....	33
Isolierband.....	29	Lautsprechern.....	31	Öffentlichkeitsarbeit.....	20
Isomatte.....	28, 43	Lebensmittelhändler.....	33	Ölstand.....	17
Junge Welt.....	19	Leichtgewichtzelt.....	48	Ordner.....	11, 13
Kabelbinder.....	23, 48	Leitung.....	7, 13	Ortseingang.....	33
Kabeltrommeln.....	22	Lenkertasche.....	28	Pace-Fahne.....	48
Kamera.....	29	Letter of gratitude.....	18	Panne.....	13
Karten.....	11, 18, 20, 44	Letters of gratitude.....	20	Pannen.....	31
Kartenhalter.....	29	Liederbuch.....	29	Pannenunterbrechungen.....	33
Kasse.....	15	Liedtexte.....	15	Partnerschaft.....	39
Kennzeichnung.....	12	Liegematte.....	48	Partnerstadt.....	39
Kerzen.....	23	Liquidität.....	16	Pausen.....	11, 14
Kette.....	13	Liquiditätsplanung.....	11	PC.....	18
Klapp-Hocker.....	23	Liste der Treffpunkte.....	44	Personalausweis.....	28
Klebeband.....	22	Lotse.....	12f.	pflegliche Behandlung.....	16
Klopapier.....	28	Lotsen.....	12f., 18, 20	Pinkelpausen.....	14
Kochgeräte.....	15	Luftpumpe.....	28	Pixel.....	18
Konto.....	11	Mailingliste.....	9, 42f.	Planen.....	17
Koordination.....	12	Massageöl.....	23	Polizei.....	11, 13, 32, 44
Kopfhörer.....	23	Mayors for Peace.....	33, 40	Poller.....	33
Kopierpapier.....	22	Mechaniker.....	13	Postbearbeitung.....	38
Kosten.....	20	Medien.....	32	Prepayed-Simcards.....	18
Kostenarten.....	20	Medikamente.....	28	Presse.....	18
Krankheit.....	45	Mensa.....	40	Presse- u Öffentlichkeitsarbeit.....	12
Kreditkarte.....	29	Mietbedingungen.....	15	Presse-Erklärungen.....	18
Kreditkarten.....	16	Mikro.....	15, 17	Presseberichte.....	18
Kronika.....	15, 20	Mikrofone.....	17	Presseerklärungen.....	15
Küche.....	15	Mikrofonstative.....	26	Pressemitteilung.....	12
Küchenanhänger.....	33	Mikrostative.....	17	Pressemitteilungen.....	19, 42
Kühlschrank.....	22	militärisches Objekt.....	39	Pressespiegel.....	15
Kühlwasser.....	15	Minimischpult.....	17	Programmänderungen.....	11
Kultur.....	33	Mischpult.....	15	Programmaushang.....	12, 15
Kulturprogramm.....	15	Mitfahrgelegenheiten.....	43f.	Programmaushänge.....	20
Kulturveranstaltung.....	40	Mitnahmeliste.....	28	Programmbesprechung.....	11
Künstler.....	39	Mitnahmeliste für Friedensradfahrt.....	28	Projektionsleinwand.....	22
		Mittagspause.....	34	Propangasflasche.....	15
		Mittagsraststätten.....	33	Rabatt.....	45

Radfahrertag.....	39	Sponsor.....	39	technische Ausstattung des Vereins.....	16
Radio.....	32	Sponsoren.....	9, 20	technische Betreuung des PCs	18
Rathauskantine.....	40	Sponsoring.....	33	Teilnahmebedingungen.....	16, 42f.
Rechnungsstellung.....	16	Sporthalle.....	39	Teilnahmebeitrag.....	42
Redaktionsschluss.....	10	Sportler.....	39	Teilnahmedatum.....	48
reduzierter Teilnehmerbeitrag	42	Sprachen.....	44	Teilnehmer.....	15, 20, 31
Reduzierung.....	43	Spur.....	13	Teilnehmer Anreiseplan.....	20
Regen.....	43	Stadtpläne.....	32f.	Teilnehmer-Button.....	48
Regenjacke.....	28	Standlicht.....	17	Teilnehmeranmeldungen....	18
regionaler Lotse.....	13	Startort.....	42, 44	Teilnehmerausweis.....	5, 16
Regionalfernsehen.....	32	Starritual.....	14	Teilnehmerbeiträge.....	15, 20
Registrierungsbogen.....	16	Statistische Auswertung....	20	Teilnehmerbetreuer.....	11
Reifen.....	13, 15, 17	Stative.....	15	Teilnehmergepäck.....	22
Reinigung.....	15	Steckerfeld.....	15	Teilnehmermaterial.....	11
Reinigung der Halle.....	15	Steigungen.....	14, 33	Teilnehmerrückreiseplan...	20
Reisebüro.....	45	Stellplatz.....	33	Teilnehmerstatistik.....	15
Reisepass.....	43	Straßenfest.....	39	Teilnehmerunterlagen.....	16
Reparatur.....	13	Straßenkategorie.....	33	Teilnehmerwerbung.....	20
Rollstühle.....	13	Straßenmarkreide.....	14, 23	Teilnehmerzahlen.....	20
Routenplanung.....	15	Straßenverkehr.....	28	Teilstrecke.....	44
Rückfahrt.....	20	Straßenverkehrsordnung....	47	Telefonkonferenz.....	30
Rückreise.....	44	Strecke.....	12, 33	Telefonliste.....	11, 15
Rucksack.....	48	Strecken.....	11	Telefonzentrale.....	10
Rückzahlungsregelung.....	16	Strecken-verantwortlicher.	11	Termine.....	9
Sanitären Anlagen.....	15	Streckenbeschreibung...	12, 33	Termine der	
Sauberkeit.....	15	Streckenbuch.	11, 16, 34, 42, 48	Vorbereitungsseminare.....	44
Scheckkarte.....	28	Streckenführung.....	11, 30	Textverarbeitung.....	18
Scheckkarten.....	16	Streckenpläne.....	44	Theater.....	43
Schirmherren.....	9, 15, 20	Streckenverantwortliche...	14, 32	Toleranz.....	7
Schlafsack.....	28, 48	Streckenverantwortlicher...	12	Ton.....	15
Schlafsäcke.....	15	Stromversorgung.....	11	Tourist-Informationen.....	34
Schlüssel.....	15	T-Shir.....	48	touristische Aspekte.....	33
Schlussfahrer.....	11, 13f.	T-Shirt.....	48	Transferfolien.....	39
Schlussfahrzeug.....	13	T-Shirts.....	11, 39	Transparente.....	12, 39
Schlussradfahrer.....	43	Tagebuch.....	15	TransparentemalerInnen...	45
Schutzbrief ACE.....	17	Tagebücher.....	20, 42	Treffpunkte.....	44
Schwächere Fahrer.....	13	Tagesplan.....	12, 34	Turnhalle.....	33
Selbstdarstellung des.....	9	Tagesprogramm.....	11, 14	Turnhallen.....	42
Sicherung der Ladung.....	17	Tagesstatistik.....	20	TÜV-Bescheinigung.....	17
Sicherungsbremseil.....	17	Tagesstrecke.....	34	Überanstrengung.....	14
Sicherungsplint.....	17	Tagesübersicht.....	34	Überholstopp.....	13
Simcard.....	18	Tagesverantwortliche.....	34	Übernachtung.....	31
Sitzplätze.....	17	Tagesverantwortlichen.....	11	Übernachtungsort.....	15
Soli-Basar.....	39	Tagesverantwortlicher.....	14	Übernachtungsorte.....	15
Sonnenmilch.....	23	Tanz.....	33	Übernachtungszentrum.....	11
soziale Staffelung.....	44	TAZ.....	19	Übersetzung.....	10f.
Sozialpreis.....	44	Technik.....	16	Umtausch.....	11
Spannbänder.....	15, 22	Technik-Verantwortlicher...	11		
Spenden.....	20, 33, 42				

Umweltbewegung.....	33	Verstärker.....	15, 17	Zeitablauf.....	31
Umweltgruppe.....	32	Verstärkerbox.....	27	Zeitplan.....	30f.
Unterkunft.....	31ff.	Verwaltungsgemeinschaft...	34	Zeitung.....	32
Unterstützer.....	9, 20	Verzögerungen.....	34	Zeitungen.....	19
Upload.....	18	VGA-Kabel.....	23	Zelt.....	15, 29
USB-Kabel.....	27	Visa Beantragung.....	38	Zelte.....	15, 33
Vegeta.....	22	Vorbereitung.....	12	Zeltplatz.....	39
vegetarisch.....	43	<i>Vorbereitungsfahrt</i>	34, 40	Zeltplätze.....	42
Verabschiedung.....	15	Warnwesten.....	23	Zielort.....	42
Veranstaltungskalender.	32, 39	Wartung.....	18	Zugfahrzeug.....	17
Verantwortungsbereiche....	15	Wäsche waschen.....	40	Zuladung.....	17
Vereinsregisterauszug.....	17	Wäscheklammern.....	29	Zulassung.....	17
Verkauf.....	11, 15, 20	Wasseranschluss.....	32	Zuschauer.....	15
Verkauf von Fahrradteilen. .	12	Wasserschlauch		..6, 11, 13f., 17, 19, 22, 27, 38	
Verkaufsliste.....	48	(Kleiderschrank unten, W).	22	der Website.....	38
Verkaufsstand.....	15	Wasserversorgung.....	15	Festplatte.....	18
Verladung.....	12	Webmaster.....	12	-Anschlusskabel/Adapter....	22
Verleih von Fahrrädern.....	12	Website.....	18	-Simcards.....	18
Versicherungskarte.....	17	Wegbeschreibung.....	32		
Verspätungen.....	30f.	Werkzeugset.....	48		

**Erklärung von Baran
der Friedensradfahrt 2008
"Bike for Peace and New Energies" Paris - Moskau – Peking**

Am letzten Abend unseres Aufenthalts in Belarus (Weißrussland) erklären wir als Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Friedensradfahrt Paris - Moskau - Peking:

Wir haben ein Land kennengelernt, dessen Menschen Frieden wollen. Ein Land, das wie kein anderes in Europa unter Krieg und Faschismus gelitten hat. Ein Land, in dem "Nie wieder Krieg" ein lebendiger Wahlspruch der Menschen ist. Wir haben Freundschaft geschlossen, Freundschaft mit Belarus, Freundschaft mit seinen Menschen.

An der "Bike for Peace and New Energies"-Tour 2008 beteiligen sich 47 Belarussen und Russen, zum Teil schon seit Paris. Dazu hat auch die Unterstützung der belarussischen Botschaft in Berlin und der deutschen Botschaft in Minsk beigetragen. Die beidseitige kostenlose Erteilung der Visa für die Teilnehmer erleichtert die Begegnung zwischen den Angehörigen verschiedener Nationen und ist ein Beitrag zu Frieden und Völkerverständigung. Dafür unser herzlicher Dank, den wir mit der Hoffnung verbinden, dass eine solche Regelung bald zur Normalität gehört. Wir bitten darum, dass die Gespräche der Regierungen unserer Länder mit dem Ziel der allmählichen Lockerung und schließlichen Abschaffung der Visapflicht intensiviert werden.

Wir wünschen uns mehr Freiheit und Demokratie - in all unseren Heimatländern: in der Europäischen Union, in Belarus und in Russland. Jedes Land muss dabei seinen eigenen Weg finden, ohne Bevormundung und Einmischung von außen. Drohungen oder gar Gewaltanwendung müssen aus den internationalen Beziehungen verschwinden. Mehr Demokratie kann nur in einer friedlichen Welt wachsen. Mehr Waffen und internationale Sanktionen schaffen Spannungen. Wir fordern weltweite Abrüstung, insbesondere den Verzicht auf die Stationierung von neuen Raketensystemen in Polen und Tschechien.

Wir sind sicher, dass die partnerschaftliche Zusammenarbeit zur Abwendung der drohenden Klimakatastrophe und der Technologieaustausch zur Anwendung Erneuerbarer Energien geeignet ist, die internationalen Spannungen zu reduzieren sowie Wohlstand und Fortschritt zu vermehren. Durch die Verminderung der weltweiten Rüstungsausgaben würden die nötigen Mittel frei, um drängende globale Probleme zu lösen: Hunger und Not könnten gemindert und Maßnahmen zum Klimaschutz finanziert werden. Der Ausbau Erneuerbarer Energien würde ermöglichen, auf knapper und teurer werdende fossile und atomare Energiequellen zu verzichten.

Wir möchten mit unserer Friedensradfahrt dazu beitragen, dass sich die Beziehungen unserer Länder verbessern. Wir kommen auch 2009 gerne wieder zusammen, um miteinander quer durch Europa Rad zu fahren. Wir würden uns über einen erneute Unterstützungszusage der belarussischen Regierung sehr freuen.

Nie wieder Krieg - Nie wieder Faschismus - Frieden schaffen ohne Waffen

Baran, Belarus, 20. Juli 2008

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Friedensradfahrt 2008 Paris - Moskau – Peking

Grundlagen von Bike for Peace and New Energies

Vorbemerkung

1. Wer ist Bike for Peace and New Energies (im folgenden kurz: "Bike for Peace oder BfP)?"
2. Wie stellen wir BfP auf eine breitere personelle Grundlage?
3. Wie stellen wir ein Mindestmaß an Kollektivität her?

Es gibt eine Reihe weiterer Dokumente, die sich mit dem Anliegen, den Zielen und der Arbeitsweise von Bike for Peace befassen:

- Satzung des Vereins
- Aufrufe
- Teilnahmebedingungen
(http://www.bikeforpeace.net/images/pdf/bfp_2010_teilnahmebedingungen_deutsch.pdf)
- Organisationshandbuch
- Beschluss zu den Kommunikationsstrukturen (Dez. 2008)
- Tätigkeitsberichte des Vorstands
- Finanzberichte
- Website (www.bikeforpeace.net)

Daneben sind eine Reihe weiterer Dokumente zur Vertiefung der Aktivitäten und Erfahrungen von Bike for Peace interessant:

Tagebuch 2006 (Kurt Berus, Eberswalde)

http://www.bikeforpeace.net/index.php?option=com_content&view=article&id=156:tagebuch-2006-paris-moskau&catid=57:friedensfahrt2006&Itemid=109

Tagebuch 2010 (Günter Peter, Hammelburg)

http://www.bikeforpeace.net/index.php?option=com_content&view=article&id=673:guenter-peter-tagebuch&catid=102:infos2008&Itemid=99

"Russland ist anders." (Konni Schmidt, 2007)

http://www.bikeforpeace.net/index.php?option=com_content&view=article&id=491:russland-ist-anders&catid=19:information&Itemid=86

4.000 Kilometer für den Frieden (Ingo Arzt, freier Mitarbeiter der "TAZ")

<http://www.bikeforpeace.net/images/pdf/2009-08-neue-energie-Abgefahren-4000km-fuer-den-Frieden-und-Neue-Energien.pdf>

Zu weiteren Informationen über die erwähnten befreundeten Radtouren siehe folgende Links:

www.tourdenatur.net

www.dynamobile.com

Auf Achse für Frieden, Abrüstung und ein ziviles Europa!

<http://www.dfg-vk-bayern.de/friedensradtour.html>

Unterwegs zur atomwaffenfreien Welt: <http://www.global-zero-now.de/schl>

Grundlagen von Bike for Peace and New Energies

1. Sinn des Vereins ist die Durchführung von Friedensradfahrten zur Erreichung der in der Satzung festgelegten Ziele. Dazu wurde er 2007 gegründet.

§2 Zwecke des Vereins:

(1) Zweck des Vereins ist die Förderung des friedlichen Zusammenlebens der Völker.

(2) Der Zweck soll erreicht werden durch

die Durchführung von Breitensportveranstaltungen, insbesondere in den Sportarten Radfahren, Laufen, Ski und Kanusport,

die Durchführung von internationalen Begegnungen und Seminaren und von Friedensradfahrten,

die Förderung und Durchführung internationaler Austauschmaßnahmen, insbesondere zwischen Ländern Ost und Westeuropas.

(3) Der Verein erstrebt nationale und internationale Zusammenarbeit mit Vereinigungen und Einrichtungen mit gleichem oder ähnlichem Ziel.

Auszug aus dem Freistellungsbescheid von der Körperschaftssteuer (= Anerkennung der Gemeinnützigkeit) vom 18.10.2012:

"Die vorgenannte Körperschaft ist nach §5 Abs 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer und nach §3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

....

Die Körperschaft fördert folgende gemeinnützige Zwecke:

- Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens (§52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 13 AO)

*- Förderung des Sports (Schach gilt als Sport)
(§52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 21 AO)"*

Was wir wollen:

„Wir wollen beitragen zu einer Welt ohne Waffen und ohne Gewalt, damit unsere Erde der gastlichste und friedlichste Ort im All wird. Ein Ort, wo Verständigung, Freundschaft und Liebe, Frieden und Toleranz allen Menschen die Möglichkeit gibt, in sozialer Sicherheit zu leben, ohne Diskriminierung wegen des Geschlechts, der Hautfarbe, der Nationalität, der Religion oder der sozialen Stellung.

Das ist möglich, wenn wir gemeinsam unsere Anstrengungen nicht auf die Produktion und Anwendung von Waffen, sondern auf die friedliche Entwicklung, auf die Beseitigung von Hunger und Armut konzentrieren.“

(Osterappell 2000 von Bike for Peace)

2. Was macht die Friedensradfahrt aus?

1. Der Reiz der Langstreckenfahrt (Zauberwort "Paris-Moskau")

2. Das Friedens- und Umweltthema (Selbstverständnis als Teil der Friedens- u Umweltbewegung)

3. Die Ost-West-Orientierung, das schließt ein, die möglichst gleichgewichtige Teilnahme aus den beteiligten Ländern.

4. Die komplette Vorbereitung und Durchführung durch Freiwillige.

5. Die soziale Orientierung. Das bedeutet, dass vom Standard her immer die billigere Lösung gewählt wird, um den Teilnahmebeitrag so niedrig wie möglich zu halten.

Keiner dieser 5 Grundprinzipien ist verzichtbar, sie sind konstitutiv für Bike for Peace and New Energies.

Wenn es die Friedensradfahrt nicht gäbe, müsste man sie erfinden.

Aber es gibt sie und es sollte jedeR alles daran setzen, sie fortzuführen. Wir haben die Chance und die Verantwortung, ein solch attraktives Projekt zu erhalten.

"Gute Idee", sagen sehr viele spontan, die davon erfahren.

Die Friedensradfahrt ist ein niedrighschwelliges Angebot:

- Wer wenig Geld hat, findet bei BfP eine sehr billige Möglichkeit, Urlaub zu machen.
- Menschen, die uns unterwegs begegnen, haben selten Probleme, zu verstehen, um was es uns geht.
- Die Aktionsform Radfahren ist sympathisch und setzt in die Praxis um, was wir theoretisch fordern.
- Gastgeber - welcher politischen Richtung auch immer - wird es leicht gemacht, uns zu unterstützen.
- Fast jedeR kann teilnehmen, es werden wenig Voraussetzungen gefordert.
- Die Teilnahme von Behinderten wird durch angepasste Fahrweise und organisatorische Maßnahmen so weit wie möglich gefördert

Aber wir haben ein klares Profil:

- Wer Luxus erwartet, ist bei uns falsch.
- Wer sich gerne bedienen lassen möchte, ist bei uns falsch.
- Für wen 80 Fahrrad-km und mehr zu viel ist, ist bei uns falsch
- Wer ausschließlich touristische Interessen hat, ist bei uns falsch
- Wer sehr individualistisch ist und nicht wochenlang in einer Gruppe fahren und leben kann, ist bei uns falsch.

3. Die breite Streuung der Herkunft der Mitglieder und Freunde von Bike for Peace sollte die Kommunikation nur unwesentlich erschweren, wenn die Beteiligten sich der speziellen Situation bewusst sind und entsprechend damit umgehen. In Zeiten des Internet sollte es gelingen, dass jedeR nicht nur Zuhörer/Leser ist, sondern auch Autor. Als Brecht zum ersten mal ein Radio sah, sagte er: "Jetzt brauchen wir noch ein Gerät, in das man auch hinein sprechen kann".

Seit Bike for Peace nicht nur eine Website (auch dort kann jeder etwas beitragen), sondern auch ein Forum hat, gibt es keine Ausrede mehr.

"Trage etwas bei!" Fang endlich an. Heute noch!

Siehe hierzu auch den 2009 beschlossenen Antrag zu den Kommunikationsstrukturen von Bike for Peace. (hier im Dokument als Anlage)

4. Weitgehend unabhängig von der Dauer der Friedensradfahrt (1 Woche, 3 Wochen, 6 - 8 W.) gibt es bestimmte notwendige organisatorische und Zeitabläufe, die den TeilnehmerInnen vermittelt werden müssen.

Die folgenden organisatorischen Fixpunkte müssen klar sein und von allen akzeptiert werden. Ein ständiges Infragestellen dieser Grundlagen verunsichert jeden, stört das harmonische Zusammenleben der TeilnehmerInnen und sollte unterbleiben.

Nur, wenn diese aus langer Erfahrung entstandenen Regeln von allen TeilnehmerInnen verstanden und aktiv akzeptiert werden, ist ein unaufwendiger und harmonischer Ablauf möglich.

Gute Regeln sind das eine, ihre Akzeptanz und gemeinsame Umsetzung das andere. Ein hilfloser Leiter, der alleine gegen die Gruppe und populistische Mit-Teammitglieder versucht, zu retten, was zu retten ist, wird nur noch zum Chaosverwalter. Wer das will, wird eine Situation herbeiführen, in der nichts mehr geht und im Extremfall den Abbruch der ganzen Veranstaltung riskieren.

The proof of the pudding is by eating. Erst dann, wenn die TeilnehmerInnen die Anwendung der Regeln in der Praxis als positives Erlebnis wahrnehmen (ungefährdetes, relativ sorgloses Radeln, zahlreiche Veranstaltungen, Erlebnisse, ausreichend Zeit für persönliche Dinge, Hilfe bei allen technischen Problemen usw.) werden sie diese Regeln auch selbst aktiv vertreten und anwenden. Wenn sie in den ersten Tagen schon die Erfahrung machen oder durch entsprechende Äußerungen vermittelt bekommen "Das ist alles nicht so ernst zu nehmen", werden sie diese Erfahrung niemals machen.

Die manchmal unumgängliche Abweichung von Regeln, vom Tages-, Zeit- und Streckenplan sollte auf ein Mindestmaß reduziert werden. Jede Abweichung bedeutet Verunsicherung und hat eine Reihe weiterer Nebeneffekte, weitere Abweichungen zur Folge und belastet damit diejenigen, die die Organisation der Friedensradfahrt absichern (Teilnahmewillige warten vergeblich an der Strecke, Veranstaltungen fallen aus, Essen wird kalt oder fällt aus, Schließzeiten von Unterkünften werden nicht eingehalten, Einkaufsmöglichkeiten fallen weg, Fahren sind außer Betrieb, Nachtfahrt, teilw. ohne Licht, usw.). Abweichungen können nur gemeinsam von den Teammitgliedern beschlossen werden.

5. Es ist sehr wichtig, dass es eine schriftliche Information über das Tagesprogramm gibt, sei es in Form eines Aushangs, besser noch - zusätzlich - als "Streckenbuch".

Wir haben sehr gute Erfahrungen mit GPS. Deshalb: Lotse, Schlussfahrer und Begleitfahrzeug werden mit einem GPS-System ausgerüstet. Die Route wird bei Bikemap veröffentlicht und als GPX-Datei auf die Navis heruntergeladen.

Die Karten kann sich jeder vorher als JPG-Datei auf seine Digitalkamera oder sein Handy laden und hat sie so jederzeit zur Verfügung.

6. Wer mit der Friedensradfahrt fährt, muss sich bewusst sein: Es handelt sich nicht um eine touristische Reise, sondern um eine politische Aktion, eine spezifische Form einer Demonstration.

Touristische Objekte an der Strecke müssen wir leider oft gänzlich unbeachtet lassen.

4 Stunden für Paris, Berlin oder Moskau sind unbefriedigend, aber das Dilemma, dass wir in 6 - 8 Wochen quer durch Europa fahren und nicht alles sehen können, müssen wir aushalten. 1 Stunde Wittenberg muss reichen. Wenn die TeilnehmerInnen dann sagen "Hier muss ich unbedingt nochmal herkommen", ist das doch sehr gut.

Wer sagt, das reicht nicht, muss sich fragen lassen: Reichen 2 Stunden? Oder 3 oder wie viel? Was ändert sich dann? Hat man dann alles gesehen?

Darf die Friedensradfahrt in Berlin einen politischen Programmpunkt ansetzen und erwarten, dass die Teilnehmer dann auf den Fernsehturm, das Bode-Museum usw. verzichten? Ja!

Soll die Friedensradfahrt den steilen Berg hoch fahren zum Militärflughafen Spangdahlem anstatt sich das schöne Moseltal anzusehen? Ja, selbstverständlich, dazu gibt es sie.

Die Etappen- und Zwischen-Ziele werden nicht vorwiegend nach touristischen Kriterien ausgewählt, sondern nach den friedens- und umweltpolitischen Zielen der Friedensradfahrt:

- Unterstützung örtlicher Friedens- und Umweltinitiativen
- Kennenlernen und Bekanntmachen von positiven Beispielen erneuerbarer, dezentraler Energieerzeugung
- Vermittlung historischer Ereignisse aus Sicht der Friedensbewegung.
- Organisation internationaler Begegnungen, insbesondere auch Möglichkeit persönliche Kontakte über Grenzen zu knüpfen.

Die deutsch-russische Tanzparty wird also Vorzug vor einer Museumsführung haben müssen. Welterbestätten sind Orte, die nicht nur kulturellen Wert haben, sondern die Erhaltung der Welt, also die Bewahrung vor Zerstörung durch Krieg, Umwelteinflüsse und Profitsucht vermitteln können und sollten daher besondere Berücksichtigung bei der Streckenplanung finden.

7. Die Friedensradfahrt ist eine Langstreckenfahrt. Sie führt über mehr als 3000 km (z. B. Paris - Moskau).

Daraus bezieht sie neben den politischen Anliegen ihren Reiz.

4400 km in 7 - 8 Wochen bei wöchentlich einem Ruhetag, das bedeutet in max. 56 Tagen, davon 48 Fahrtagen 4400 km, also täglich 92 km zurückzulegen. Da nicht immer nach genau 92 km ein Etappenziel liegt, beträgt die Variationsbreite 70 - 120 Tageskilometer, im Extremfall auch mal bis zu 140 km. Bergstrecken (bis zu 1000 hm) sollten auf jeden Fall max. 100 km haben.

Erfahrungsgemäß sind die Etappen im Osten länger, im Westen kürzer:

- wegen der geringeren Besiedlungsdichte
- weniger Programmpunkten
- flacheren Strecken
- dem besseren Trainingsstand der TeilnehmerInnen nach mehrwöchiger Teilnahme.

Jeder TeilnehmerIn muss sich lange vor Beginn der Friedensradfahrt über den genauen Verlauf und die Teilnahmebedingungen informieren können und dazu Vorschläge machen können (und es auch tun!). Dazu gibt es u. a. ein Diskussionsforum, Vorbereitungsseminare, Online-Konferenzen usw..

Die Fahrorganisation der Friedensradfahrt im Verband ergibt sich aus dem Charakter der Friedensradfahrt als Demonstration. Die notwendigen Regelungen, die Vorschriften der StVO für große Gruppen usw. sind im Organisationshandbuch ausführlich beschrieben.

8. Zur Vorbereitung ist die Teilnahme an einem Vorbereitungsseminar notwendig.

Dies gilt auch für Teilnehmer aus Belarus und Russland. Es müssen also in Zukunft auch in Belarus und Russland solche Seminare unter Mitarbeit von BfP organisiert werden.

9. Der Anmeldeschluss ist bei Langstreckenfahrten (z. B. Paris - Moskau) ca. 4 Monate vor Beginn der Friedensradfahrt. Auch Teammitglieder, Vereinsmitglieder usw. müssen sich spätestens zum Meldeschluss verbindlich anmelden und diese Anmeldung auch einhalten.

Ein sehr schwieriges Problem war bisher die hohe Fluktuationsrate bei den Anmeldungen.

Auch zur Bearbeitung dieses Problems sind die Vorbereitungsseminare unerlässlich.

Dennoch ist das Problem nicht wirklich lösbar, stellt aber eine wichtige Herausforderung für das Vorbereitungsteams dar.

Eine Langstreckenfahrt muss langfristig geplant werden. Die prinzipielle Festlegung sollte im Frühjahr des Vorjahres erfolgen, der Aufruf, der Streckenplan muss spätestens im September des Vorjahres vorliegen und damit die intensive Werbung beginnen.

10. Die Friedensradfahrt wird organisiert von einem Team, das mindestens besteht aus:

- StreckenverantwortlicheR,
- HelferverantwortlicheR,
- KüchenverantwortlicheR,
- FinanzverantwortlicheR,
- TechnikverantwortlicheR/FahrerIn.

Weitere Teammitglieder sind wünschenswert, aber ohne diese 5 zentralen Teammitglieder geht es nicht. Stehen diese Teammitglieder nicht spätestens 3 Monate vor Beginn der Fahrt zur Verfügung, findet die Fahrt nicht statt.

11. Die Frage des Gepäcks ist ein ungelöstes Problem.

Trotz eindeutiger Hinweise in den Teilnahmebedingungen und zusätzlichen Packlisten, bringen viele TeilnehmerInnen ein Vielfaches des notwendigen und möglichen Gepäcks mit, häufig völlig unzureichend und ungeeignet verpackt. Dies belastet das Begleitfahrzeug und bedeutet einen enormen finanziellen, organisatorischen und Zeitaufwand, schlecht am Fahrrad befestigtes Gepäck führt manchmal auch zu Stürzen.

Andere vergleichbare Radfahrten (z. B. Die Tour de Natur) bieten keinerlei Gepäcktransport an.

Die Gepäckregelung muss auf den Vorbereitungsseminaren thematisiert werden und eine verbindliche Regelung beschlossen werden.

Wer keine geeigneten, verkehrssicheren, wasserdichten Fahrrad-Taschen besitzt, kann/muss bei Bike for Peace (oder anderswo) solche günstig kaufen.

Minizelte werden in ausreichender Anzahl von Bike for Peace gestellt.

12. Wir streben eine Essens-Versorgung der TeilnehmerInnen durch regionale Initiativen an.

Dennoch ist eine Küche, die die Gruppe autark macht, unersetzlich. Eine generelle Fremdversorgung, insbesondere in Hotels und Gaststätten ist in der Regel nicht bezahlbar und ist oft auch nicht an die spezifischen Bedürfnisse der Radfahrer angepasst. Kaum ein Restaurant ist innerhalb einer Stunde in der Lage, kurzfristig eine Mahlzeit für 40 – 80 Personen anzubieten

Das Essensangebot muss ausreichend sein, sich vollwertig zu ernähren. Auch Wasser muss jederzeit zur Verfügung stehen. Dort wo die Trinkwasserqualität nicht gesichert ist, muss Mineralwasser gekauft werden.

Höherwertige Getränke sind nicht im Teilnehmerbeitrag eingeschlossen.

Eine Aufforderung an die TeilnehmerInnen, sich tagsüber selbst zu versorgen, würde die Gruppe in Reiche und Arme teilen und ist auch organisatorisch nicht durchführbar.

In unserem Aufruf heißt es: *„Dazu gehört auch ein nachhaltiger Konsumstil, u. a. eine Ernährung mit wenig Fleisch und mit ökologisch erzeugten, regionalen und saisonalen Lebensmitteln – ohne Gentechnik.“*

Wenn das nicht hohles Politikergeschwätz bleiben soll, muss es wenigstens ansatzweise in der Praxis der Friedensradfahrt sichtbar sein. Mit einer Restaurantverpflegung ist das in der Regel nicht umsetzbar. Die Mitführung einer eigenen Küche ist deshalb unabdingbar.

Ein Frühstück nach Bike for Peace Art ist besser, reichhaltiger, ökologischer, schneller zu organisieren und billiger als jedes Restaurant-Frühstück. Jeder kann sich für den Tag so viel mitnehmen, wie er will - und davon wird ja auch ausgiebig Gebrauch gemacht. So ausgiebig, dass - selten, aber kam vor - die Spätaufsteher leer ausgingen.

Mit der Verpflichtung eines Caterers haben wir jahrelang experimentiert.
Beispiel Tour de Natur: Dort wird die Tour begleitet von einem Projekt wie "Rampenplan", "Mampfmobil", "Volxküche", usw.
Wir haben schon viele dieser Projekte angefragt: keines konnte uns zusagen, für 7 Wochen unsere Tour durch 6 Länder zu begleiten.

Wir haben 2008 ein renommiertes, ökologisch orientiertes Catering-Projekt ("Safran") für 16 Tage verpflichtet. Das war natürlich sehr gut für die Organisatoren und traf auf Begeisterung bei den TeilnehmerInnen. Für die gesamte Tour aber wäre das unbezahlbar, es war zu aufwendig, ein Auto mit Kühlanhänger, 3 Personen, ein Zelt jeden Tag aufbauen/abbauen usw.

2006 hatten wir noch eine vergleichsweise spartanische Ausrüstung. Die ca. 60 TeilnehmerInnen, denen die Einmaligkeit des Projekts bewusst war, waren zufrieden.

Inzwischen ist unser Küchenequipement durchaus ansehnlich und für 50 - 60 TeilnehmerInnen voll ausreichend. Wir sollten nicht ausschließen, dass wir 3 TeilnehmerInnen finden, die gegen kostenlose Teilnahme einen Großteil der Organisation des Essens übernehmen und damit eine einmalige Abenteuerfahrt erleben können.

13. Die Friedensradfahrt ist das Ergebnis der unentgeltlichen Tätigkeit von Freiwilligen. Wer will, dass etwas passiert, muss etwas beitragen. Was keiner macht, wird nicht gemacht. Es ist nicht Aufgabe einerR Vorsitzenden, auf Leute Druck auszuüben, mehr beizutragen, als sie selbst beitragen wollen. Jeder Beitrag ist willkommen, ob klein oder groß, aber niemand hat das Recht, zu fordern, dass dies oder das getan werden muss. Allerdings muss jedeR, der/die etwas übernimmt, dies auch tun bzw. rechtzeitig signalisieren, wenn das nicht klappt. Wenn ein Teilnehmer fragt "Warum ist keine Milch da?", wird er die Antwort bekommen: "Weil du sie nicht gekauft hast!"

14. Behinderte mit Rennrollstühlen, Handbikes, 3-Rädern sind willkommen, müssen aber entweder in der Lage sein, den Geschwindigkeitsdurchschnitt von 15 - 18 kmh zu fahren oder akzeptieren, größere Strecken und Bergetappen im Begleitfahrzeug zurückzulegen. Wenn man dies beachtet, kann die Teilnahme von Behinderten ein sehr positiver Beitrag zur Friedensradfahrt sein und den ZuschauerInnen, aber auch den TeilnehmerInnen selbst die Prinzipien Solidarität und Rücksicht einmal mehr ganz praktisch vermitteln.

15. Feste Tageszeiten

7:00 Uhr Aufstehn

8:00 Frühstück

9:00 Abfahrt

15:00 - 21:00 Ankunft

Davon sollte nur aus aktuellem Anlass abgewichen werden (z. B. kann bei großer Hitze eine Vorverlegung des Starts um eine Stunde sinnvoll sein)

Gute Erfahrungen haben wir mit einem "Tagesverantwortlichen", Pacemaker o. ä. gemacht, also einem täglich wechselnden Teilnehmer, der die Einhaltung der Start- und Pausenzeiten immer wieder einfordert und die TeilnehmerInnen ständig entsprechend informiert. Dies kann eine enorme Entlastung der TourenleiterInne und Teammitglieder bewirken, die ja mit dem Organisieren mehr als ausgelastet sind.

Pausen

Je nach Strecke und Tagesprogramm werden 1 - 3 große Pausen (30 - 60 min.) eingelegt.

Kurze 10-minütige Pausen sollten ungefähr jede Stunde eingelegt werden.

Die Pausen stehen im Tagesprogramm, die kurzen Pausen legt der Tourenleiter in Abstimmung mit den TeilnehmerInnen fest.

Die einstündige Mittagspause sollte je nach Programm und Geländeprofil nach etwa 50 - 70 % der Gesamtstrecke eingelegt werden.

16. Eine Radfahrt zu organisieren, (auch eine Tagesetappe), erfordert ein spezifisches Knowhow und Erfahrung. Bei der Kooperation mit regionalen Initiativen kann dieses Knowhow nicht vorausgesetzt werden. Es handelt sich bei den Kooperationspartnern ja oft um politische Initiativen, Verwaltungen, kulturelle und touristische Organisationen usw.

Aber selbst örtliche Fahrradinitiativen (z. B. der ADFC-Gruppen) kennen nicht die spezifischen Abläufe bei Bike for Peace.

Die Verantwortung für den Zeitplan und die Streckenführung muss also in jedem Fall bei der Leitung der Friedensradfahrt liegen.

Vorbereitungsfahrten, die den persönlichen Kontakt zu den Partnern in allen Ländern und an allen Etappenorten, möglichst auch an Zwischentappen herstellen, sind für die gesamte Strecke unerlässlich. Sie fördern im Übrigen auch die angestrebte regionale und internationale Zusammenarbeit über die einzelne Friedensradfahrt hinaus.

17. Wer die Kritik Einzelner an bestimmten Erscheinungsformen, Mängeln und dem Herangehen von Bike for Peace an die Friedensradfahrt durch Professionalisierung oder gar Kommerzialisierung zum Schweigen bringen wollte, treibt den Teufel mit dem Beelzebub aus.

Die Zahl touristisch orientierter TeilnehmerInnen würde zunehmen, die Zahl der politisch interessierten, aber finanzschwachen, würde abnehmen.

Die touristischen Ansprüche würden noch zunehmen, die Kritik an einer ausschließlich durch Freiwillige und politisch motivierte Menschen organisierten Fahrt auch. Ein völlig sinnloses Unterfangen. Das können Profis (es gibt auch durchaus politisch orientierte Veranstalter) viel besser. Damit können und wollen wir nicht konkurrieren.

18. Die Friedensradfahrt unterscheidet sich wesentlich von einer üblichen Austauschmaßnahme. Mehr als 50 Übernachtungsorte, 5 Sprachen, die Kombination Sport und Politik.

Es wäre eine völlige Überforderung der zahlreichen Kooperationspartner, ihnen die Vermittlung der sehr spezifischen Inhalte von BfP aufzubürden.

Bike for Peace muss als **eine** Organisation die Radfahrten zentral organisieren und eine gewisses Mindestmaß an Einheitlichkeit sichern. Kooperationspartner haben ihre eigenen Schwerpunkte. Wo es passt, können sie uns sehr helfen.

Aber aus dem Friedensfonds Smolensk wird keine Bike for Peace Regionalgruppe, ebenso wenig wie aus dem Moskauer Radklub oder der Freundschaftsgesellschaft BRD-Russland in Köln.

19. Attraktiv und oft sehr spannend sind allerdings Versuche mit Organisationen, Kooperationen einzugehen wie z. B. dem Naturfreunde-Bundesverband; Ideen erfahren, Tour de Natur, Klimapilgerweg, Friedensläufe (Sarajewo – Aachen, Rom – Wittenberg)

Kooperationen derart, dass die Friedensradfahrt und ihr Anliegen in der Partnerorganisation bekannt gemacht wird, internationale Kontakte geknüpft werden usw.

Dass im Rahmen der Friedensradfahrten weitere stabile Partnerschaften und auch weiterführende Projekte entstehen, ist durchaus wünschenswert. Ob BfP der Träger solcher Projekte sein sollte, ist eine rein praktische Frage.

Was die Kooperation angeht, kann Bike for Peace auf reiche Erfahrungen in 31 Jahren zurückgreifen.

Ohne Kooperationen hätte es die Friedensradfahrt Paris - Moskau nie gegeben.

Die erste Fahrt Paris - Moskau 2006 wurde ab Paris bis Grenze durch die französische Initiative cyclo transeuropeenne komplett organisiert: Strecke, Übernachtungen, Begrüßung durch Bürgermeister. Allerdings Begegnungen oder gar gemeinsames Radfahren mit lokalen Akteuren waren nicht vorgesehen.

In Belgien nahmen wir als Teilnehmer an der Tour Dynamobile teil, die mit uns bis Geseke fuhr. Leider gab es sehr unterschiedliche Auffassungen über den Charakter der Fahrt. Unser Herangehen, die Friedensradfahrt als Demo, stieß auf Unverständnis und Ablehnung.

Von Erfurt bis Dresden nahmen wir an der Tour de Natur teil. Alles war eben so koordiniert, dass die Teilstrecken terminlich passten. Probleme gab es bezüglich Toleranz dazu einige auf Sprachprobleme basierenden Missverständnisse und Friktionen.

Trotzdem: eine Kooperation mit der TdN halten wir weiter für wünschenswert.

Kooperationen mit Städten, die Partnerstädte in Russland bzw. Belarus haben, sind durchaus überlegenswert.

Die Kooperation mit den Freunden aus Verdun, die uns in den letzten 3 Jahren fast alle Übernachtungen außer Paris organisiert haben, war sehr erfolgreich.

Auf dem Lothlorien Peace Festival nahmen wir 2-mal teil.

Die Kooperation mit den Luxemburgern und allen (!) Standorten in Deutschland war 2010 sensationell. Trier, Spangdahlem, Büchel, Remagen (!), Köln (!), Duisburg, Hamm, Bielefeld (!!), Hildesheim, Magdeburg, Kleinmühligen (!!!), Belzig, Potsdam, Berlin.

Dazu zahlreiche Zwischenstationen: Moselkern, Mendig, Bonn, Düsseldorf, Dormagen, Dortmund, Schacht Konrad, Wiesenburg, Eberswalde. Es ist kaum vorstellbar, dass wir je wieder in der Lage sein werden, ein solches Superprogramm mit unseren Kooperationspartnern zu gestalten.

2010 stellte die durchaus tollen gemeinsamen Aktionen früherer Jahre in Saarbrücken, Worms, Darmstadt, Viernau, Leipzig, Erfurt, Dresden, Bautzen und Görlitz noch in den Schatten.

Auch frühere Friedensradfahrten (1989, 1999, 2003: Friedenssommer gemeinsam mit der DFG-VK Bawü und NRW, 2005 Prag-Büchel teilweise gemeinsam mit der TdN) waren kooperativ organisierte Fahrten.

Die Zahl der Partner in Belarus und Russland ist auch nicht gerade klein. Es gibt wohl keine andere Friedensinitiative, die alleine mit so vielen völlig unterschiedlichen Partnern zusammenarbeitet wie Bike for Peace und dabei die Partner nicht einfach als Zuhörer auf einer Konferenz oder Veranstaltung hat, sondern so weit nur eben möglich aktiv in die Gestaltung der Gesamtktion einbindet.

Welche Friedensaktion bietet den TeilnehmerInnen und Partnern ein freieres Feld, um sich mit seinen nationalen Besonderheiten, politischen Schwerpunkten usw. einzubringen?

Am Pressefest der UZ nahmen wir mehrfach teil. Zweimal auch auf dem Festival der Jugend in Köln: 1000 Portionen kochten wir jeden Tag für die TeilnehmerInnen: „Ich habe noch nie so schmackhaftes Essen bei einer Massenverpflegung gegessen“ war eine der Reaktionen.

20. Die Friedensradfahrt ist anstrengend, sehr anstrengend. Sie ist kein Relax-Urlaub. 4000 km, alles selbst machen, alles ist neu, anders, die anderen TeilnehmerInnen sind nicht nur interessant, hilfreich, sie sind auch eine psychische Herausforderung, die man aushalten muss, bis zu 8 Wochen lang. Nicht jeder hält das aus. Für jeden TeilnehmerIn ist die Belastung, die ständige Fremdbestimmung durch Gruppe und Programm, das Essen ist - selbst wenn es reichlich und gut ist, nicht a la carte - größer als die körperliche des Radfahrens.

Die hygienischen Bedingungen an manchen Beherbergungsorten sind oft eine Belastung, wenn dann noch persönliche Gesundheitsprobleme dazu kommen (Erkältung, Kreislauf, Hitze/Kälte/Regen, Magen/Darmprobleme, Wundfahren, Insektenstiche) dann kann es eng werden.

JedeR TeilnehmerIn muss aktiv lernen, wie die Friedensradfahrt "funktioniert". Dazu muss er/sie auf den Vorbereitungsseminaren und in den ersten Tagen Zeit investieren. Diese Investition lohnt sich. Sie erleichtert vieles auf der ganzen Fahrt.

21. Die Friedensradfahrt trägt natürlich auch die persönliche Handschrift derjenigen, die sie organisieren. Organisiert sie jemand anderes, ändern sich auch bestimmte Parameter. JedeR hat Stärken und Schwächen. Wer Schwächen kritisiert, soll ganz einfach mitmachen und seine Stärken einbringen. Je besser das Team, je länger das Team sich vorbereitet, um so besser wird die Friedensradfahrt organisiert.

Wer die Friedensradfahrten bewertet, der sollte sich auch mal umsehen: Wo gibt es etwas Vergleichbares?

Es gibt eine Reihe von Touren: z. B. :

Die Tour de Natur: Vom Standard her vergleichbar, aber über max. 2 Wochen, keine internationale Aktion politisch eher an den Grünen orientiert, teilweise aus der Umweltbewegung der DDR hervorgegangen, zunehmend werden auch friedenspolitische Inhalte (Demos gegen Militärstandorte) integriert. Teilnehmerzahl ca. 50 - 150. Der Kern der Teilnehmer und Organisatoren ist jedes Jahr etwa zu 2/3 gleich. Nur 1/3 sind jeweils neue TeilnehmerInnen.

Andere Touren, wie die Wiener Friedensradfahrt Wien - Jerusalem 2009 wird nicht wiederholt.

Die bayrische DFG-VK macht jährlich eine 1-2-wöchige Tour, 2011 nach Piacenza (siehe Filmbericht: <http://www.youtube.com/watch?v=GwEzE4EudAo&feature=related>), diese Tour hat einen zwar schrumpfenden, dennoch großen Verband mit tausenden Mitgliedern und einigen hauptamtlichen Mitarbeitern im Rücken.

2012 gab es eine "Internationale Fahrradaktion: atomwaffenfrei.jetzt. 17. Mai - 4. Juni 2012 Die Teilnahmebedingungen waren nicht so ausgefeilt formuliert wie bei uns, aber dennoch fast identisch. (sh. http://www.global-zero-now.de/pdf/flyer-tour-2012_de.pdf, Seite 4 des Flyers. Eine der Organisatorinnen, Johanna Pfeffer, war 2006 Teilnehmerin der Friedensradfahrt Paris - Moskau). Es gibt auch einen Film zu dieser Fahrt: <http://www.youtube.com/watch?v=iHm1Dnggm54>.

Das zahlenmäßige Verhältnis von aktiven Mitgliedern und der Dimension der Aktion ist wohl bei kaum einer Gruppe so extrem wie bei Bike for Peace.

Damit soll nicht der zeitweise grassierende Überheblichkeit gegenüber anderen Teilen der Friedensbewegung das Wort geredet werden ganz im Gegenteil: Bescheidenheit ist angesagt: Bescheiden in der möglichen Zahl der Teilnehmer (keine 300, sondern 30 - 50), Bescheidenheit bezüglich des politischen Gewichts, Bescheidenheit bezüglich des möglichen, realisierbaren Niveaus an Komfort, usw.

Dennoch: Für die, die es machen, ist es die wichtigste Sache der Welt und es lohnt sich, dabei zu sein.

Man darf aber nicht ständig Druck machen. Wir tun, was wir können und wollen. Was keiner macht, wird nicht gemacht. Wem es nicht gut genug ist, der soll mitmachen und es besser machen oder sich ein anderes Projekt suchen, bei TUI oder sonst einer Reise der Naturfreunde oder bei einem anderen Anbieter auf dem Markt mitfahren.

Wir können und wollen damit nicht konkurrieren.

Wer ständig Ansprüche stellt, wie toll alles erledigt werden muss, fördert Entmutigung. Wer etwas übernimmt, muss sicher sein, dass er auch im Falle von Problemen mit der Solidarität der anderen TeilnehmerInnen, der Teammitglieder und des Vereins rechnen kann.

Wer würde sich anderenfalls noch trauen, die Organisierung der Friedensradfahrt oder wichtiger Teile davon zu übernehmen, wenn er erwarten muss hinterher ausgeschimpft zu werden?

22. Es ist durchaus wünschenswert, Anträge auf Fördermittel zu stellen. Der Aufwand und die Schwierigkeiten können aber nur schwer überschätzt werden. Der Erfolg ist keineswegs gesichert. Das zeigen auch unsere Erfahrungen. Eine Finanzplanung darf keineswegs von vornherein auf die Bewilligung von Fördermitteln bauen.

23. Zur Kulturarbeit:

Neben der Herausgabe der Friedens-CD (!!), haben wir eine Vielzahl von Konzerten, mit Künstlern wie Lydie Auvray, Blue Flower, Duisburger Chor, Ingrid Raack, Liedstöckel, David Rovics, vielen russischen Kulturgruppen einiges an Kulturarbeit organisiert, hier ist viel mehr möglich. Besonders die direkte Kulturarbeit der TeilnehmerInnen könnte sehr viel mehr Bedeutung bekommen. Gitarren und weitere Musikinstrumente können in den Begleitfahrzeugen transportiert werden. Die Friedensradfahrt bietet dazu den Rahmen, ausgestalten müssen ihn die Initiativen und TeilnehmerInnen.

24. Die Ausrüstung ist die weitere Sensation von BfP.

In den letzten Jahren haben wir (teilweise gezwungenermaßen) mit 2 Fahrzeugen (Mietwagen dürfen z. B. nicht nach Polen u Russland mitgenommen werden), ein Wohnmobil und Gepäckanhänger, Küchenausrüstung, Zelte jeder Größe, Liegematten, Werkzeuge, Kabel, Beschallungsanlage, Computer, Drucker, Dekomaterial, Regenkleidung, Transparente usw. eine nahezu perfekte Ausstattung beschafft oder organisiert.

Hunderte verschiedener Kleinigkeiten sind dabei und an ihrem Platz.: Beschriftete Fächer (teilweise mehrsprachig), Packlisten machen die Benutzung auch anderen leicht.

Transparente, Beamer, Leinwand, Stative, Tische, Hocker, Fahnen, Kabelbinder, Klebeband, Scheinwerfer, Wassertanks, Kühlschrank, eine komplette Ausstellung "5 Jahre Friedensradfahrt", Navi, Fahrradersatzteile, Straßenkreide, Kerzen, Geschirrtücher, Schüsseln, Transportboxen, Thermoboxen, Thermoskannen, Mehrfachstecker für 40 Handy-Lader, T-Shirts, Gastgeschenke, Massageöl, Helme, Fahrradtaschen, Gewürzkoffer, Wäscheleine, Landkarten, Laminiergerät, Gasflasche, Stromadapter, Klopapier, Spülschüssel.

Eine komplette Expeditionsausrüstung.

25. "Es darf keine Probleme geben"

Das scheint bei manchen Auswertungen und Bewertungen die Devise. Diese Haltung vergisst, dass der Widerspruch die Ursache jeder Bewegung ist. Probleme sind dazu da, gelöst zu werden, verstanden zu werden als Herausforderung, nicht als Beweis von Fehlern, von Scheitern.

Die Entwicklung von BfP ist der Beweis eines konstruktiven (im Wortsinne) Umgangs mit Problemen.

Dennoch darf man nie das Ziel vergessen. Das Ziel ist nicht die "perfekte Friedensradfahrt", sondern:

1. Dass es sie gibt,
2. Dass sie lebt, dass sie die lebendige Äußerung von Menschen ist, die ihren Friedens- und Änderungswillen am Profitsystem zum Ausdruck bringen wollen,
3. bunt, wie unsere Fahnen, vielfältig wie die Nationen, die sie vereint, widersprüchlich, wie unsere Lebensrealität.

Wir wollen eine Friedensradfahrt organisieren, die sich bewusst ist, in welcher Welt sie lebt, die unseren TeilnehmerInnen nicht Luxus, auch nicht "bescheidenen" Wohlstand im Westen vorführen will.

Der glänzende Schein verbirgt, dass der relative Reichtum in Deutschland auf einem Ausbeutungsverhältnis mit den armen Ländern dieser Welt beruht, auf ungleichem ökonomischem Austausch und zunehmend auf militärischer Gewalt.

Wir möchten uns nicht beteiligen an einem Projekt, das den ärmeren Ländern, z. B. Polen, Russland unsere Wirtschaftsweise, die den Verbrauch der Welt zur Grundlage hat, als vorbildlich und erstrebenswert vorstellt.

Wir möchten auch nicht unsere großen finanziellen Probleme vor den TeilnehmerInnen verbergen. Wir haben zu kämpfen. Und oft genug hängt es an 100 Euro, dass wir Gelegenheiten, unsere Sache bekannter zu machen, nicht nutzen können.

Dennoch sind wir selbst z. B. in Russland bevorzugt. Wir bekommen nicht die bittere Armut und Existenznöte zu sehen, nicht einmal in Ausschnitten. Verständlich, dass unsere russischen Gastgeber dies vielleicht gerne vor uns verbergen wollen.

Manche Vorstellungen über internationalen Austausch mögen der gängigen Praxis entsprechen: Jede Partnerstadt zeigt sich den Gästen von seiner besten Seite, tischt auf, was sie zu bieten hat, zeigt ihre touristisch attraktivsten Objekte. Allemal war das in Zeiten der Systemkonkurrenz so.

Bike for Peace will das genaue Gegenteil. Wir stehen in Deutschland und Russland in Opposition (Der Kapitalismus dort ist ja von der Erscheinungsseite noch brutaler, menschenfeindlicher) - in Opposition zu diesem System der Verschwendung. Das hat nichts mit Askese zu tun. Deswegen gehen wir doch nicht im Büsserhemd. Aber euren ganzen Tand, den brauchen wir nicht:

Eure dicken Autos, eure Lebensmittel von tausenden Kilometern umweltschädlich herangekarrt, euer Fleisch aus Argentinien, für das der Urwald niedergebrannt wurde, die Einwohner vertrieben oder ermordet, brauchen wir nicht.

Wenn wir in der Champagne sind, trinken wir auch mal Champagner, ansonsten tuts ein Bier oder Tee oder fair gehandelter Kaffee und ganz viel Wasser.

Diese Auffassung und Praxis hat Zukunft. Immer mehr Menschen in unserem Land haben gar keine andere Alternative mehr, Urlaub zu machen.

Es ist wenigstens zu hoffen, dass viele Menschen erkennen, dass das Leben jenseits von TUI das bessere Leben ist. Dafür steht Bike for Peace.

Ganz speziell in Russland ist ein anderes Herangehen völlig unmöglich. Für 60 - 80 € kann man vielleicht noch in Smolensk und Moskau ein Hotel bekommen. In Dorogobush, Wjazma, Gagarin, Moshaisk oder gar Novospasskoe ist selbst das nicht möglich.

26. Das Konzept Bike for Peace ist erfolgreich. Haben wir nicht in 5 Jahren hunderte Radfahrer von Paris nach Moskau geführt? Ok, es gab immer auch mal Kritik: zu wenig komfortabel, zu anstrengend usw.

Wir haben uns aber auch enorm verbessert. Routinierter, bessere Ausstattung usw.

Die Tour de Natur praktiziert dieses Konzept - noch wesentlich stringenter (z. B. bezüglich veganem Essen, keinerlei Gepäcktransport, keine Sitzgelegenheiten, niemals Restaurantessen usw.) seit 22 Jahren.

Der Unterschied ist nur: Paris - Moskau war eben so super attraktiv, da wollten einige unbedingt mitmachen, obwohl sie weder die politische Botschaft, noch die Teilnahmebedingungen so richtig akzeptieren wollten.

Viele haben das begriffen, haben mitgemacht, mitgearbeitet, sich eingeordnet und konnten der Sache dann doch überwiegend Positives abgewinnen.

Manche haben das nicht geschafft, haben sich passiv verhalten und in die Meckerecke begeben.

27. Das aktuelle Konzept von Bike for Peace ist kein starrer Rahmen. Es wurde auch nicht 2006 in Stein gemeißelt und muss nun für alle Zeiten so bleiben. In dem, was euch heute als Bike for Peace begegnet, stecken die Ideen von sehr vielen Menschen, die uns in den letzten 31 Jahren unter diesem Titel (am Anfang "Friedensfahrt") ein Stück begleitet haben, mitgemacht und Ideen u Vorschläge eingebracht haben. Manches haben wir uns bei der Tour de Natur, der bayrischen FriedensFahrradTour, der Friedensstafette der DGB-Jugend, bei SportlerInnen für den Frieden, dem Leipziger "Friedensweg e. V." usw. abgeguckt, bei der slowakischen Friedensfahrt Budapest – Wien, bei „flameforpeace“, Ideen erfahren und anderen. Bei manchen stand/steht die Politik noch mehr im Vordergrund, bei anderen stärker das Radfahren als Sport, bei anderen der Erholungsaspekt oder die Besichtigungen.

Allen gemeinsam war die naturnahe Bewegungs-, Aktions- und Lebensform, die Absicht, auf die Politik im Sinne des Friedens Einfluss zu nehmen.

Mit diesem Papier wird ein konkretes Konzept vorgelegt. Gewachsen aus den Erfahrungen vieler Friedens- und Umwelt-Radtouren von den verschiedensten Organisatoren.

28. Unbestritten ist, dass auf anderen Touren meist mehr Zeit zur Verfügung steht, mehr Tageszeit und mehr Ruhetage.

Zeit zum Dialog untereinander, zum Organisieren des Gruppenprozesses, auch zur Erholung. Die Etappen sind dort deutlich kürzer. Das ist ein wesentlicher Unterschied zu unseren Friedensradfahrten mit durchschnittlich 90 km/Tag.

Wenn wir aber solche Radfahrten organisieren wollen (Paris - Moskau oder gar Hiroshima/Nagasaki), also mit Strecken über mehr als 3000 km, dann sind durchschnittliche Tagesetappen von 90 km unvermeidlich. Das Einbauen von "Transferstrecken" per Bahn oder Bus ist bei den RadfahrerInnen äußerst unbeliebt. Die TeilnehmerInnen wollen von Paris nach Moskau mit dem Rad fahren und nicht einen Teil mit fremder Kraft zurücklegen.

Trotz des nicht änderbaren Rahmens der Langstreckenfahrt sollten wir aber auch daran arbeiten, dem Gruppenprozess mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

Dazu ist allerdings ein Team notwendig, das klar weiß, was es will, worauf es ankommt, und das diese Ziele dann konsequent und zielstrebig, ohne Aufgeregtheit, verfolgt und gegenüber unerfahrenen TeilnehmerInnen gemeinsam und geschlossen vertritt.

29. Wir wollten nie ein Touristikunternehmen sein oder ein Reiseveranstalter. Übrigens: Dies hat eine sehr wichtige Rolle bei der Anerkennung der Gemeinnützigkeit von Bike for Peace gespielt. Ein Reiseveranstalter ist per Definition niemals gemeinnützig. Wir sind eine Friedensinitiative mit einer spezifischen Aktionsform: Einer Demonstration auf dem Fahrrad.

Schon 2000 stand in einem Artikel der "Rheinpfalz" über Bike for Peace: "Radfahren ist wie kaum eine andere Aktionsform geeignet, den Friedensgedanken rüber zu bringen. Die Leute an der Straße nehmen unsere Aktion positiv auf."

Es macht Spaß mit dem Fahrrad für den Frieden zu demonstrieren.

Radfahren für eine friedliche Welt

Oberfeld – Rund 80 Teilnehmer machen bei der Friedensfahrt von Paris nach Moskau auf dem Hofgut Station



Mit Tempo dem Ziel entgegen: Am Samstag machten die Teilnehmer der Friedensfahrt von Paris nach Moskau auf dem Hofgut Oberfeld Station. Dort versorgten sich die rund 80 Fahrradfahrer der Tour und berichteten von den Zielen ihrer Reise. FOTO: ROMAN GRÖSSER

VON MARC WICKEL

Rund 80 Radfahrer kommen die Erbacher Straße entlang, vorne weg ein Mazda Wohnmobil, an dem die farbig gestreiften Friedensfahne flattert. „Juhhee“, jubeln die Radler als sie beim Hofgut Oberfeld ankommen. Der biologisch wirtschaftende Bauernhof ist Zwischenstation der „Bike for Peace and New Energies“-Friedensfahrt 2008. Gelegenheit für die Teilnehmer zum Essen, Pausieren und Proviant nachfassen. Am 26. Juni wollen die Radler in Moskau ankommen. Von dort aus geht es mit der Eisenbahn weiter nach Peking.

„Friedensradfahrten machen wir seit 28 Jahren“, sagt Organisator Konni Schmidt und Vorsitzender von „Bike for Peace and New Energies“. Seit einigen Jahren betont der Verein die Verknüpfung von Frieden und erneuerbaren

Energiequellen. „Die Kriege der vergangenen 15 Jahre haben alle mit der strategischen Position um die Ölquellen zu tun gehabt“, erklärt Schmidt. Die Teilnehmer kommen unter anderem aus Argentinien, Australien oder Tschechien. Die größten Gruppen sind aus Deutschland, Russland und Weißrussland.

Übernachtung in Turnhallen oder im Zelt

Die Tour-Teilnehmer sollen täglich wortwörtlich „erfahren“, dass gemeinsame Ziele oft mehr verbinden als eine gemeinsame Sprache. Radfahren sei auch nicht immer „heile Welt“, sagt Konni Schmidt. „Da gibt es schon Konflikte, weil die einen meinen, man fahre zu schnell oder zu langsam. Aber man rauft sich zusammen.“

Die Teilnehmer übernachten in Turnhallen, Gemeinschafts-

terkünten oder auf Zeltplätzen. Auf den Etappen sind auch Besichtigungen eingeplant. Radfahren, Frieden und Energie passen für den Teilnehmer Thomas Schwab auch symbolisch zusammen. „Als Radler ist man ungeschützt als im Auto, das fordert schon eine friedliche Einstellung“, so der Münchner. „Radfahren braucht auch so gut wie keine konventionellen Energien.“

Viele Teilnehmer fahren nicht die ganze Strecke mit. Klaus Scheithauer ist nur auf der Worms-Aschaffenburg-Etappe mit seinem Twike-Mobil dabei. Der dreirädrigen Zweisitzer ist ein Leichtelektromobil. Ihn hatte der Beginn des Irak-Kriegs 2004 „auf die Palme gebracht“.

Hauptsächlich würden Kriege mit amerikanischer Beteiligung wegen Erdöl geführt, „das ist keine Lösung“, findet der Usinger. Mit seinem Twike will er zeigen,

dass nicht nur Fahrräder umweltfreundlich fahren, sondern auch wenig verbrauchende Elektromobile.

Verpflegung ist zu 100 Prozent Bio

Der Ernährungswissenschaftler Karl von Körber aus München nimmt zum zweiten Mal teil und hat die Tour um den Ernährungsaspekt erweitert. „Die Tourverpflegung ist zu 100 Prozent Bio“, sagt der Ernährungswissenschaftler. Auch das komme dem Weltklima zugute. „Von allen Treibhausgasen gehen 20 Prozent auf das Konto der Ernährung.“

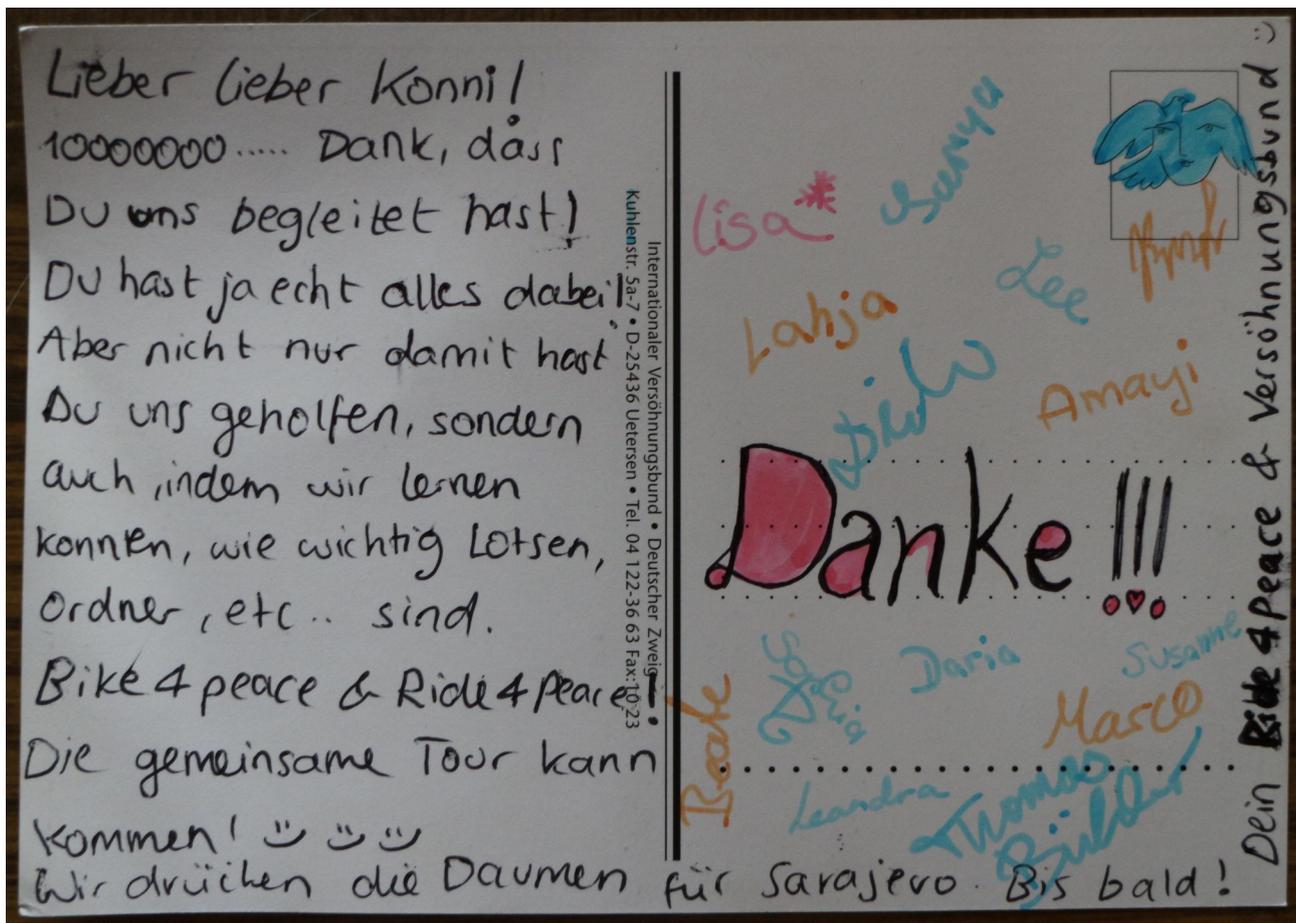
Biologisch angebaute Lebensmittel tragen auch zum Klimaschutz bei, erklärt von Körber. „Der Biolandbau braucht weniger Energie weil er auf Kunstdünger und synthetische Mineraldünger verzichtet.“ Diese würden von

der chemischen Industrie mit hohem Energieaufwand synthetisiert. Zudem kümmere sich der biologisch-dynamische Landbau darum, die Humusschicht aufzubauen. „Das bindet wieder Kohlendioxid.“

Horst Matthies ist mit dem Fahrrad seit dem 12. Juni mit dem Start in Paris mit dabei. Der Neunundsechszigjährige kommt aus Hohen Viecheln in Mecklenburg, etwa 15 Kilometer südlich von Wismar. Für ihn wirkt die Tour auch auf die Menschen, die nicht mitfahren. „Wenn die Menschen wissen, dass wir kommen, stehen sie am Straßenrand und klatschen. Das motiviert natürlich.“

TOUR-INFO

Mehr Informationen zu der Tour gibt es im Internet auf der Seite: www.bikeforpeace-and-new-energies.net.



Filme und Fotos:

<http://www.youtube.com/watch?v=iHm1Dnggm54>.

<https://www.youtube.com/watch?v=3p0SjUbSwCk>

https://www.youtube.com/watch?v=bI_y1nIvr1Y

https://www.youtube.com/watch?v=bI_y1nIvr1Y<https://www.youtube.com/watch?v=3p0SjUbSwCk>

Noch erscheint der Frieden als eine U-topie, der "Nirgendwo-Ort". Aber Frieden ist der Topos, der Ort, an dem die Zukunft der Menschheit stattfinden wird.

Wer und was ist Bike for Peace? **Kurze Vorgeschichte (Stand: 2010)**

1980 wurden die Olympischen Spiele in Moskau durch die westlichen Staaten boykottiert. Entsetzt sahen sich die Sportler die jahrelang auf diese eine Chance hin trainiert hatten, um die Früchte ihrer Anstrengungen betrogen. Aber nicht nur das: Ausgerechnet der Sport, der der friedlichen Begegnung der Völker dienen sollte, wurde für das Anheizen von Spannungen im kalten Krieg missbraucht. Die Sportler organisierten alternative Wettkämpfe, ein Teil sah sich aber zunehmend auch als ein aktiver Teil der sich enorm verbreiternden Friedensbewegung der 80er Jahre.

Im Saarland bildete sich eine kleine Gruppe von Freizeitradfahrern, die 1980 und 1981 kleinere, dann, 1982, eine größere "Friedensfahrt" organisierten. Den Namen Friedensfahrt wählten sie bewusst mit Bezug auf die Friedensfahrt im Osten, die das schwerste Amateurradrennen der Welt war.

Ein Rennen wollten sie nicht organisieren, aber sie wollten anknüpfen an den Gedanken des Friedens und der Verständigung über den Gräbern des damals gerade zu Ende gegangenen Krieges (das Radrennen "Friedensfahrt" begann 1948).

Wie wirksam diese Aktionsform war, wurde den kaum 20 Teilnehmern schon bei der ersten Friedensfahrt 1980 klar. Überall stieß die kleine Schar auf Sympathie. Dass das Radfahren selbst nicht nur Spaß machte, ein tolles Gruppenerlebnis bescherte, war eins, dass es wie kaum eine andere Aktionsform geeignet war, das Friedensanliegen zu vermitteln, war die wichtigere Seite.

1985 und 1987 folgten größere "Friedensstafetten" in der Bundesrepublik, dieses Mal organisiert von der DGB-Jugend bzw. den Sportlern für den Frieden. Und schließlich 1989 die Friedensstafette Paris-Moskau:

120 Sportler, viele von ihnen berühmte Olympiasieger und Weltmeister (so etwa Wladimir Kaminski aus Minsk und der 2-fache Marathon-Olympiasieger Waldemar Cierpinski aus Halle) fuhren mit dem Fahrrad von Paris nach Moskau (siehe Dokumentation auf der Website von Bike for Peace).

Die relative Tatenlosigkeit der Friedensbewegung nach 1990 endete nachhaltig erst nach dem Angriff der NATO auf Jugoslawien. Teilnehmer der Friedensstafette Paris – Moskau organisierten 1999 eine Friedensradfahrt von Jugoslawien nach Wien.

Es folgten kleinere Fahrten: 2001 Verdun - Ramstein, Kaiserslautern - Ramstein - Spangdahlem - Büchel und schließlich 2005 Prag - Dresden - Eisenach - Büchel. Auf ihr wurde die Idee gebo ren, zum 65. Jahrestag des Überfalls auf die Sowjetunion durch die faschistischen Truppen eine Friedensradfahrt von Paris nach Moskau zu organisieren. Der Aufruf dazu im September 2005 unter dem Überschrift "Nie wieder Krieg - Nie wieder Faschismus" hatte ein großes Echo.

Die Friedensradfahrt 2006 – ein überwältigendes Erlebnis.

Im Jahr 2006 nahmen durchschnittlich 50 Radfahrer über die gesamten 4.000 km an der Fahrt von Paris nach Moskau teil. Entscheidend aber war, dass die Teilnehmer aus vielen Ländern Europas kamen (Frankreich, Belgien, Deutschland, Österreich, Polen, Belarus und Russland). Private Spender hatten die Teilnehmerbeiträge besonders für die Radfahrer aus Osteuropa übernommen und so deren Teilnahme ermöglicht.

Der Verlauf der Friedensradfahrt übertraf alle Erwartungen. Waren schon in den westlichen Ländern die Friedensradfahrer von zahlreichen Initiativen, Bürgermeistern usw. begrüßt worden, so wurde die Fahrt durch Belarus zu einem einzigartigen Erlebnis. Kaum eine Stadt, eine Gemeinde, ein Kreis, der nicht die Friedensradfahrer an der jeweiligen Regionsgrenze mit Brot und Salz, oft mit Musik und zahlreichen Bürgern der Gemeinde, begrüßte. "Wir haben Euch im Fernsehen gesehen", riefen uns oft die Passanten am Straßenrand zu und zückten ihr Handy, um uns zu fotografieren.

Höhepunkte in Belarus waren die Einfahrt in Minsk und der offizielle Empfang auf dem Platz des Sieges.

Lokale Partner und Koordinatoren und das Ministerium für Sport und Tourismus hatten die Tour durch Belarus und das Programm für die Radfahrer organisiert. Ein Bericht über den Besuch in der Gedenkstätte Chatyn und über viele andere Ereignisse und Veranstaltungen muss hier wegen der gebotenen Kürze unterbleiben, Teilnehmer haben darüber sehr eindrucksvoll berichtet (siehe www.bikeforpeace.net).

Die Begegnung mit dem damaligen Metropoliten von Smolensk, Kyrill (er ist inzwischen Patriarch von Moskau und damit Oberhaupt der russisch-orthodoxen Kirche) war einer der Höhepunkte in Russland, aber auch die Radfahrt durch unberührte Naturlandschaft auf der Alten Smolensker Straße von Dorogobush nach Wjasma, auf der Napoléon einst mit 600.000 Soldaten gegen Moskau zog. Die Gründung des Vereins "Bike for Peace and New Energies e. V." 2007
Zwei Elemente führten Ende 2006 - Anfang 2007 zur Gründung des Vereins "Bike for Peace and New Energies" (kurz: Bike for Peace):

1. Nach der ersten Friedensradfahrt waren es vor allem die belarusischen und russischen TeilnehmerInnen, die die Initiatoren aufforderten, weiter zu machen. Viele hatten wegen der Kürze der Vorbereitungszeit und des schwierigen Visa-Antragsverfahrens erst ab Brest an der Friedensradfahrt teilnehmen können und erst aus den Medien von der Friedensradfahrt erfahren. Und gerade die, die dabei waren, forderten: Die Friedensradfahrt muss es nächstes Jahr wieder geben.

Die Idee von Bike for Peace, auch die politischen Inhalte, waren in Belarus und Russland auf fruchtbaren Boden gefallen. Kameraleute forderten uns immer wieder auf, nochmals unser Transparent "Nie wieder Krieg - Nie wieder Faschismus - Frieden schaffen ohne Waffen" zu entrollen.

2. Bereits im ersten Aufruf zur Friedensradfahrt 2006 hatten die Initiatoren auf den Zusammenhang von Energiepolitik und Friedens- bzw. Aufrüstungs- und Kriegspolitik hingewiesen. Menschen - auch aus der Umweltbewegung - fühlten sich durch diese Inhalte angesprochen und stießen zur Vorbereitungsgruppe. Die Organisatoren wollten nun der Friedensradfahrt eine organisatorische Grundlage geben. Daher gründeten wir am 31. März den Verein „Bike for Peace and New Energies“ in Kaiserslautern und erwirkten die Anerkennung als gemeinnützigen Verein. Mit der Erweiterung von „Bike for Peace“ um die „New Energies“ weist der Name des Vereins bereits auf seine Hauptziele hin: Anstatt mit militärischer Gewalt die billige Aneignung von Rohstoffen und Energien zu sichern, fordern wir den sparsamen Umgang mit Energie, den Umstieg auf erneuerbare Energien und die Stärkung umweltschonender Produktionstechniken und Produkte.

Wir fahren für Frieden und neue Energien von Paris nach Moskau. Als Teilnehmer vermitteln und leben das Anliegen der Friedensradfahrt selbst. Wir überwinden Grenzen, begegnen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Ländern in Ost und West. Wir begeben uns selbst auf einen Lernweg im Kontakt mit den internationalen Teilnehmern innerhalb der Tourgruppe und mit unseren Partnern in den gastgebenden Ländern Frankreich, Luxemburg, Deutschland, Polen, Belarus und Russland. Wir begegnen ihnen mit Freundschaft und Offenheit, vor allen Dingen mit Respekt und interkultureller Sensibilität.

Die Friedensradfahrt 2007 – Festigung der Kontakte zu lokalen Partnern

Die Zeit bis zum Beginn der nächsten Friedensradfahrt Paris – Moskau im Sommer 2007 wurde sehr knapp und das Geld auch. Die wenigen Organisatoren mussten sich auf die unmittelbare Vorbereitung der 4000 km Fahrt konzentrieren und konnten sich nicht um die ausreichende Werbung von Teilnehmern und die Verwaltung kümmern. So wurde es 2007 mit durchschnittlich ca. 20 Teilnehmern eine kleine Friedensradfahrt. Dennoch: die Kontakte vor allem zu den lokalen Verantwortlichen in Deutschland, aber insbesondere auch zu den Organisatoren in den beteiligten

Ländern wurden gefestigt und zahlreicher. Das Ministerium für Sport und Tourismus in Minsk und das Sportkomitee Moskau wurden einmal mehr zu wichtigen und zuverlässigen Partnern.
Die Friedensradfahrt 2008 – der erste offizielle Empfang auf dem Roten Platz !

2008 wirkte sich das Engagement der inzwischen auf 15 angewachsenen Zahl der Schirmherren und -frauen jetzt positiv aus. Nicht wenige kamen aus dem Bereich neue Energien, so der Träger des Alternativen Nobelpreises und MdB, Hermann Scheer, Ursula Sladek, Geschäftsführerin des ersten Bürger-eigenen Stromanbieters und viele mehr. Aber auch prominente Mitglieder der Friedensbewegung wie der ehem. Stellv. UN-Generalsekretär Hans-Christoph v. Sponeck und der Europaparlamentarier Tobias Pflüger wurden Schirmherren.

Zum ersten Mal gelang es auch, alle beteiligten Botschaften zur Unterstützung zu gewinnen: Alle Teilnehmer aus Ost und West erhielten kostenlose Visa. In der Belarussischen Botschaft in Berlin wurden Vertreter des Vereins durch Botschafter Herrn Skworzow und in der Deutschen Botschaft in Minsk durch Botschafter Herrn Dr. Weiß empfangen.

Die zahlreichen Sponsoren - der größte unter ihnen war Solarworld - erlaubten dem Verein 2008 eine bessere Werbung und Vorbereitung. In der Folge nahmen durchgängig mindestens 70 Teilnehmern an der Friedensradfahrt teil; insgesamt waren ca. 120 Mitradler dabei, nicht gerechnet die zahlreichen örtlichen Gruppen, die die Radfahrt jeweils einige Kilometer in der eigenen Stadt oder Region begleiteten. In Frankreich beteiligten sich Friedensbewegte. Der Bürgermeister des Pariser Vorortes Montgeron verabschiedete die Friedensradfahrer beim Start persönlich. In Verdun wurden sie im Centre Mondial de la Paix empfangen, die Friedensinitiative führte die Radfahrer über die Schlachtfelder des ersten Weltkriegs.

In Deutschland waren eine Reihe von Anlagen alternativer Energieerzeugung Stationen der Friedensradfahrt.

Hauptsponsor JUWi AG lud die Radfahrer in die weltgrößte Solaranlage nach Waldpolenz bei Leipzig. Dank der Organisation der Moskauer Partner wurde es 2008 zum ersten Mal möglich, mit dem Fahrrad offiziell auf den Roten Platz einzufahren. Die Friedensradfahrt endete nach einer furiosen Fahrt über die sensationell abgesperrten Hauptstraßen Moskaus mit einem Empfang auf dem Roten Platz. Ermöglicht hatte dies die Initiative "International Charitable Bicycle Marathon of Peace - Tschernobyl 2000", geleitet von einem ehemaligen General, der selbst eine Friedensradfahrt rund um die Welt organisiert hatte, um von der Tschernobyl-Katastrophe betroffenen Kindern helfen zu können.

Die Friedensradfahrt 2009 – Aufhören kommt nicht in Frage

Die Friedensradfahrt gedachte des 65. Jahrestages der Befreiung von Belarus, erinnerte aber auch an den 70. Jahrestag des Überfalls auf Polen. In Warschau nahmen die Radfahrer an den Feierlichkeiten zur Erinnerung an den Beginn des Warschauer Aufstands vor 65 Jahren teil.

Die Begeisterung kannte 2009 auf belarussischer und russischer Seite kaum Grenzen. Mehr als 60 Teilnehmern wollen aus diesen Ländern mitfahren. Gleichzeitig reduzierte sich infolge der weltweiten Krise die Zahl der solventen Sponsoren drastisch. Die Situation drohte die Finanzkraft des Vereins zu überfordern.

Bisher hatten Teilnehmer aus Osteuropa nur einen Tagesbeitrag von 10 Euro gezahlt gegen über 25 Euro der Teilnehmer aus westlichen Ländern. Weiteren Kosten waren durch Sponsoren, durch die Unterstützung lokaler Initiativen wie z. B. des Bürgermeisters von Viernau in Thüringen, der Toscana-Therme Bad Sulza, des Bürgermeisters der polnischen Stadt Moryn u. a. gedeckt worden. Insbesondere in Belarus sicherten das Belarussische Sportministerium und praktisch alle lokalen Gastgeber die Friedensradfahrt finanziell im ganzen Land.

Trotz dieser Unterstützung musste die Zahl der möglichen Teilnehmer reduziert und der Beitrag angehoben werden. Der Verein kam an die Grenze seiner finanziellen Leistungsfähigkeit. Auch die

Dimension der Friedensradfahrt, ihre ausschließlich ehrenamtliche Vorbereitung und Leitung, ihre unmittelbare praktische Durchführung und Logistik über eine Strecke von 4000 km bei häufig wechselnden Teilnehmern scheint für die wenigen ehrenamtlichen Organisatoren fast nicht zu bewältigen. Aber die Motivation war und ist groß, weiter zu machen: die aktuelle Lage in der Welt erfordert dies. Freunde und Partner in allen Gastländern der Friedensradfahrt wollen weiter und neu mitmachen, die Idee über die eigenen Grenzen weiter tragen, multiplizieren und in die Herzen der Menschen und Regierungen bringen.

Die Friedensradfahrt 2010

Die Vorbereitung der 5. Friedensradfahrt ist bereits in vollem Gange. Um die organisatorischen Arbeiten auf ein verkraftbares Maß zu reduzieren, wurde Zahl der ständig mitfahrenden Teilnehmer auf 40 begrenzt.

Teilnehmer für einen Tag können sich jedoch weiterhin gegen einen Solidaritätsbeitrag von 9 € überall anschließen.

Erstmalig fördert die Stiftung West-Östliche Begegnungen (www.woeb.de) zwei Leitungstreffen der russischen, belarussischen und deutschen Koordinatoren zur Planung und Auswertung der Friedensradfahrt 2010: im April in Berlin und im Oktober in Belarus oder Russland. Der Umsetzung von Partnerschaft in den west-östlichen Beziehungen, die ein wichtiges Förderkriterium der Stiftung ist, ist auch zunehmend Grundsatz unserer Arbeit. Wir haben die Vision, ein internationales Organisationskomitee und ein Netzwerk der Partnerorganisationen aufzubauen, in dem künftig die Vertreter der Partnerorganisationen von Bike for Peace in den verschiedenen Ländern gemeinsam beraten, um dann zunehmend eigene Verantwortung für die Idee und die arbeitsteilige und eigen-verantwortliche Durchführung der Tour zu übernehmen.

Die Strecke führt dieses Jahr in Deutschland durch das Ruhrgebiet ("Europäische Kulturhauptstadt"), Bielefeld, Hildesheim, Magdeburg, Potsdam und Berlin. Überall bereiten regionale Initiativen Friedensfeste und Veranstaltungen vor. Das Friedensnetz Saar schließt sich schon in Verdun der Friedensradfahrt an und begleitet sie bis Trier. In Büchel wollen wir den erwarteten Abzug der letzten Atomwaffen auf deutschem Gebiet feiern. Der bekannteste deutsche Radfahrer, der 2-malige Friedensfahrtsieger Täve Schur; ist Schirmherr für die 5. Friedensradfahrt. Er wird die Friedensradfahrt einen Tag begleiten.

Auch Anlagen Erneuerbarer Energieerzeugung stehen wieder auf dem Programm. In Potsdam werden die Friedensradfahrer an einem Friedensfest mit Überlebenden des Atombombenabwurfes von Hiroshima und Nagasaki teilnehmen. In Berlin gedenken die Radfahrer der Befreiung Berlins vor 65 Jahren durch die Rote Armee. Die Russische, Belarussische und ukrainische Botschaft wird dazu eingeladen.

Zusammenfassung

Was 2006 mit der ersten Friedensradfahrt begann, feiert 2010 ein kleines Jubiläum. Kaum einer hätte das vor 5 Jahren für möglich gehalten. Die Friedensradfahrt Paris-Moskau ist inzwischen in der Bundesrepublik und im geografischen Europa zu einem integralen Bestandteil der Friedens- und Umweltbewegung geworden – so versteht sie sich.

Zu würdigen ist die Leistung der Radfahrer, die die ca. 4000 km mit eigener Kraft zurücklegen, unter ihnen Jugendliche (die jüngste Teilnehmerin auf einer Teilstrecke war im Jahr 2009 elf Jahre alt – der älteste Teilnehmer 72). 2009 legte ein teilweise spastisch gelähmter Teilnehmer die gesamte Strecke aus eigener Kraft zurück und wurde in Moskau sogar vom Fernsehen dazu interviewt – auch das ist gelebte Integration. Solidarität ist die Kraft, die diesen TeilnehmerInnen „Flügel“ verleiht.

Es gibt wohl kaum eine andere Tour, die zusammenhängend durch 6 Länder führt, die Frieden, Versöhnung und nachhaltige Entwicklung thematisiert, über Dutzende von zivilgesellschaftlichen

Unterstützern entlang der 4000 km-Strecke verfügt, durch niedrige Teilnahmebeiträge für alle zugänglich ist, und die es schafft, Menschen aus mehreren Ländern über die Ostgrenzen der Europäischen Union hinaus durch aktives Tun innerhalb der Radfahrergruppe und in 6 Ländern zusammenzubringen.

So wird es möglich, dass z. B. Teilnehmer aus Deutschland, die noch nie in Belarus oder Russland waren oder etwas mit diesen für viele Westeuropäer noch „unzugänglichen Ländern zu tun hatten, plötzlich mit dem Rad durch diese Länder fahren und intensive Begegnungen „an der Basis“ mit den Menschen vor Ort und ihre Gastfreundschaft über alle Sinne erleben. JedeR TeilnehmerIn ist ein Multiplikator, ein „Botschafter“ für Frieden und neue Energien, der in seinem Heimatland über die west-östliche „Lernreise für Frieden und erneuerbare Energien“ zu Partnern und Freunden berichten wird.

Egänzende Notizen:

- Streckenplan/Karten
- Programm
- Flyer
- Wichtige Adressen
- Reparaturhinweise für Fahrräder
- Gebrauchsanleitungen und Handbücher von allen unseren technischen Geräten

- Liederbücher
- Musik für den Lautsprecher

- aktuelle Astronomische Informationen
- Fotos (von früheren Friedensradfahrten und der aktuellen)
- Unser gemeinsamer Blog
- Riseup-Pad

Wichtige Adressen